

Erscheint täglich  
früh 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Schreiber und Expedition  
Johanniskirche 22.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Vormittag 10—12 Uhr.  
Nachmittag 4—6 Uhr.  
Die Nr. 12500 eingesetzter Mann-  
schen macht für die Redaktion nicht  
verantwortlich.  
Nummerne der für die nächs-  
tige Nummer bestimmten  
Zeitung am Wochenende bis  
zum Rademittag, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.  
In den Filialen für Zeitungen:  
Dr. Stremm, Universitätsstr. 22,  
Grafe Müller, Katharinenstr. 18, p.  
nur bis 10 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorkehr.

Nr. 175.

Sonnabend den 29. Mai 1880.

74. Jahrgang.

### Zur gesälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 30. Mai nur Vormittags bis 10 Uhr  
geöffnet.

### Expedition des Leipziger Tageblattes.

#### Bekanntmachung.

Wir beobachten, in nächster Zeit die Platz- und Dolz-Straße sowie den Läubchenweg vom Gerichtswege ab bis zur Wehrenreite der Schulen im großen Johannisthal neu pflastern zu lassen, und ergeht deshalb an die Besitzer der angrenzenden Grundstücke und bez. an die Anwohner bindende Aufforderung, etwa beauftragte, den bezeichneten Straßentracz beruhende Arbeiten an den Privaat-Gas- und Wasserleitungen und Beischleusen ungesäumt und jedenfalls vor der Neupflasterung auszuführen, da mit Rücksicht auf die Erhaltung eines guten Straßenzustands dergleichen Arbeiten während eines Zeitraumes von fünf Jahren nach beendetem Neupflasterung in der Regel nicht mehr zugelassen werden.

Richt minder werden die Erwähnungen unter Verweisung auf unsere Bekanntmachungen vom 2. Januar 1877, vom 29. März 1879 und 3. Mai 1880 aufgefordert, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 A oder der sonst in den gebrochenen Bekanntmachungen angebrochenen Nachtheile die Unterführung der Dachtraufen mittelst besonderer Falzböschleusen unter den Fußwegen bindung in die Hauptsoleule der Straße rechtig bewirken zu lassen, und dies spätestens bis zum 15. August d. J. bei uns zu beantragen.

Leipzig, am 14. Mai 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Dr. Bangemann.

#### Preußische Kirchenpolitik.

Der Kampf der preußischen Regierung gegen die Ausmaßungen der Curie hat eine eminent nationale Bedeutung. Die weitere Veröffentlichung von Aktionen zu den Verhandlungen mit Rom könnte daher den ersten Eindruck, der sich beim Beginn dieser Mitteilungen in der politischen Welt hielt, nicht entkräften, sondern nur verstärken. So offenbar enthebt das Verhalten der Curie jeder Gerechtigkeit zu einem Nachlassen von ihren vermeintlich unveränderlichen Prinzipien, daß in allen staatstreuen Kreisen das Staunen wachsen muss über den Optimismus der preußischen Regierung, welche gleichwohl wichtige Grundzüge der Maigesetze für eine ganz zweifelhafte Aussicht auf Frieden aufspürt. Für die Beurtheilung des Verlaufs der kirchenpolitischen Verhandlungen seit der Veröffentlichung des Staatsministerialbeschlusses vom 17. März ist durch die vorliegenden Berichtsberichte und den Erlass des Kanzlers wenig mehr gewonnen, als was ohnehin schon aus der Gegenüberstellung bereits bekannter Thatsachen und aus der inneren Logik der Dinge durchgesädet war. Als neu und überraschend kann auch die Auslegung und Tugendweite nicht angenommen werden, welche der Papst seiner bekannten theoretischen Befugniserklärung an den abgesetzten ehemaligen Erzbischof Melchers giebt.

Es charakterisiert den starren Prinzipienstandpunkt des Vaticans, wenn derart daran festhält, daß seine durch die Gesetze des Staates aus ihren Amtmannen entfernten Bischöfe, sondern nur „abwesende“, also in ihren Funktionen nur zeitweilig und zufällig behinderte Oberhaupten der Kirche vorhanden sind, welchen dieselben Angeberechte wie den noch auf ihren Stühlen befindlichen zugesehen. Und während der Staat diese Richtererkennung seines klaren Rechtes hinnehmen und fortan die Fiktion gelten lassen soll, daß nur der Papst befugt wäre, die Ausübung diözesaner Jurisdicition und Verwaltung auf deutschem Boden zu gestatten, und daß die geistlichen Würdenträger ganz und voll als Delegierte eines gleichberechtigten freien Souveräns zu behandeln wären, wird als einzige Gegenconcession dringlichste Inhalt die Erlaubnis zur Rennung der Namen der in die erlebte Pfarre zu entsetzenden Priester gewährt. Auf Grund dieses schwächeren Zugeständnisses verlangt die Curie die Revision der Maigesetze, und sie läßt keinen Zweifel über die Art und Weise, wie sie dieselbe versteht, wenn die Revision charakterisiert wird als „die vollständige Uebereinstimmung der preußischen Gesetzgebung mit den Grundsätzen der Kirche.“

Dass diese nicht zu erreichen ist, hat Fürst Bischof in seinen Erfassen an den deutschen Bischöfchen in Wien vom 20. April und 21. Mai mit därren Worten angesprochen. Man fragt sich aber in liberalen Kreisen vergeblich, was denn die vom preußischen Landtag geforderten Vollmachten anders seien, als ein Schritt zu dem nämlichen verwerflichen Ziel des Anfangs von Staatshoheitsrechten, nur von einer anderen Seite her. Die Annahme, daß mit diesen diskretionären Befugnissen ein sicherer Vertragshof gegeben sei, daß die Curie praktisch einstimmen werde, wo sie theoretisch ihr non possumus aussprach, würde in ihren Consequenzen zu demselben Verlust des weltlichen Staates aus seine Autonomie führen, wie die in aller Form ausgesprochene Aufhebung der Wallfahrtskirchen Errungen hätten. Wenn Fürst Bischof zwar den Aufstand der deutsch-katholischen Verhältnisse von 1840—1870 verwirft, dagegen ein Juridizieren auf den latent feindlichen und nur äußerlich friedlichen status von vor 1840 für anzunehmbar erklärt, so ist doch das schwere Ve-

mark hierbei verfolgt, so deutet, daß der preußische Gesandte nur ein geschäftlicher, kein den Staat völkerrechtlich repräsentierender Vertreter sein soll, während eine Vertretung des Reichs mit allen Attributen diplomatischer Prätrogation der Curie das Verlangen nahelegen würde, die deutsche Reichsregierung möge nun auch ihrerseits eine päpstliche Rantatur in Berlin gutheißen. Daß Dies nunmehr ausgeschlossen ist, möchte es auch immerhin zeitweilig vom Fürsten Bischof in Erwägung gezogen werden sein, kann seinem Zweifel mehr unterliegen.

In den vorliegenden Ausführungen ist Bezug genommen auf die bereits bekannte dem Wortlaut nach mitgetheilte Note des Fürsten Bischof an den deutschen Botschafter zu Wien, den Prinzen Reuß. Als Ergänzung dieses Aktionenberichts veröffentlicht die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ noch den Auszug eines Berichtes vom 15. und 16. April, auf welchen die genannte Instruction die Antwort bildete. Das „freiwillig-gouvernementale“ Blatt knüpft an diese Mittheilung den Auszug eines Wiener Berichts vom 29. März, in dessen Inhalt im gleichen Hinblick auf die politische Haltung des Centrums die Zweifel der königlich preußischen Regierung an der Möglichkeit der Durchführung des Staatsministerialbeschlusses vom 17. desselben Monats ihren Ursprung nahmen. Sodann wird veröffentlicht der Erlass Hohenlohe's an Reuß vom 5. Mai, den niederschlagenden Eindruck von der Unfruchtbartheit der Verhandlungen mit der Curie, wie solche aus dem Verhalten der Centrumspartei sich ergebe, constatirend. Dieselbe Zeitung gibt dann noch zwei Erlasses Bischof's vom 14. und 21. Mai, welche betonen, daß der Widerstand gegen die Kirchengesetze aus den Kreisen des Clerus in dem Vertretungskörper verplant sei. Die Regierung werde ungedacht des abgeschwächten Vertrauens, daß die Verhandlungen mit der Curie zu einer Verständigung führen, aus Theilnahme für die verwässerten Gemeinden, aus eigener Initiative den gegebenen Faktoren die bekannten Maßregeln vorschlagen. Es sei zu hoffen, daß der Papst die Ziele zu hoch spanne oder die Situation mißverstehe; man könne ein weiteres Entgegenkommen nicht über. Wir kommen auf diese Publicationen weiter unten zurück, indem wir hier auf den folgenden bemerkenswerthen Commentar hinweisen, mit welchem das preußische Blatt den Abdruck begleitet:

Wir zukünftige Verhandlungen mit Rom würde durch die Annahme der Vorlage voraussichtlich ein fruchtbarter Boden geschaffen werden als der bisherige. In der bisherigen Situation kann die Verhandlung nur Prinzipien betreffen und auf diesem Boden ist man mit Rom niemals zum Abschluß gekommen. Nach Annahme der Vorlage aber kann über die Beziehung des Staates zu den noch fungierenden Bischöfen, sowie über die Frage der Rehabilitation des einen oder des anderen der nicht mehr fungirenden und im praktischen Verhandlungen über einzelne concrete Fälle und bestimmte Berlonien eingestreut werden, und in Beziehung auf solche hat die Curie auch bei anderen Anlässen eher mit sich reden lassen. Ob und in wie weit die Regierung den ersten erzielten Erfolg machen wird, wird ohne Zweifel von dem Maße des Entgegenkommens abhängen, welches sie bei den päpstlichen Behörden findet wird. Wenn ihr aber dieser Weg der Verständigung, den sie auf Grund der bisherigen Erfahrungen gewählt hat, durch Ablehnung der Vorlage verstoßen wird, so wird die Majorität des Landtags damit sich auf die Dauer dem Eindruck nicht entziehen können, daß der Regierung die Mittel auch nur zur Annäherung an eine Verständigung von der Volksvertretung vermag und daß ihr Elemente gegenüberstehen, welche der Fortdauer des Kampfes als einer permanenten Institution zu fordern bestimmt, welche eine Staatsregierung sich nicht annehmen kann.

Auszug aus den Depeschen des Prinzen Reuß an Fürst Bischof:

... Ich habe nicht den Eindruck gehabt, daß ich den Pronuntius (Cardinal Jacobini) überzeugt habe. Sein Hauptheben war, daß der katholische Klerus & in mehr der Regierung sein werde; daß sei Sicherheit für die Ausübung des heiligen Ministeriums der Kleriker!

Auf die Frage, was mit Beziehung auf die Wiederinführung der Bischofsbeauftragung erwiderte ich, daß diese Frage erst dann zur Sprache kommen könne, wenn der Papst die in Ansicht gesetzte Instruction wegen der Anzeigepflicht erlassen haben werde. Ohne dieses praktische Eintritt in das Feld der Concessions keine Gegenconcession von Seiten Preußens. Der preußische Landtag werde vornehmlich in der Mitte des Monats Mai zusammen treten, wenn man daher in Rom die Gelegenheit benutzen sollte, so müsse man sich bald entschließen.

Der Cardinal kam dann noch auf die in Aussicht gestellte Wiederanfüllung der regelmäßigen Langzeit des Gesetzes genehmigt haben. Mit diesem

Ausgabezeitperiode viertelj. 4 $\frac{1}{2}$  M.

incl. Fringericht 5 M.  
durch die Post bezogen 6 M.  
Jede einzelne Nummer 25 M.  
Belegexemplar 10 M.  
Schlüssel für Großbedrucken  
ohne Postverarbeitung 35 M.  
mit Postverarbeitung 45 M.

Abonnement 5 gdp. Zeitungs 20 M.  
Schrifte Schriften laut unten  
Postverzeichniss — Tabellen  
Satz nach höherem Tasch.  
Reclame unter dem Nachriss  
die Spalte 40 M.  
Inserate sind jetzt an d. Redaktion  
zu leiden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung personenmäßig  
oder durch Postcheck.

200

Verhalten der katholischen Fraktion steht das entgegennommene der preußischen Regierung in einem thümlichen Kontrast, indem diese Regierung innerhalb des ihr gelassenen Spielraums eine zunehmend milde Präzis in den Anwendung der kirchenpolitischen Gesetze bis auf den heutigen Tag hat wollen lassen, wie das anliegende Verzeichniß der betreffenden Maßnahmen nachweist.

Es drängt sich die Frage auf, ob der päpstliche Stuhl nicht den Willen oder nicht die Macht hat, die klerikale Fraktion von der Belästigung derjenigen Bestrebungen abzuhalten, die er selbst so entschieden verdammt. Jedenfalls hat diese Wahnbewegung bei der königlichen Regierung die Hoffnung, daß das Entgegenkommen ein gegenseitiges sein werde, und das Vertrauen, daß die Verhandlungen in jener Schlage zur Verständigung führen werden, wesentlich abgeschwächt. Dessen ungeachtet wird die königliche Regierung in derselben friedliebenden Gemütsart, welche sie den ersten Großungen Seiner Heiligkeit entgegenbrachte, und in der Theilnahme, welche sie seit für die verwaisten Gemeinden empfunden hat, nicht länger zögern, aus ihrer eigenen Initiative heraus diejenigen Maßregeln, welche mit den unveränderlichen Rechten des Staates verträglich sind....

Wir geben schließlich noch das folgende durch die „R. A. B.“ veröffentlichte Actenskript:

Berlin, den 4. April 1880.

Auszug.

In der Sache selbst wollen Eure Hochgeboren dem Cardinal Jacobini folgendes sagen:

Wie er aus dem Staatsministerialbeschuß ersehen werde, gebe die Absicht der preußischen Regierung darin, und in den friedlichen Annäherungen pari passu mit dem päpstlichen Stuhle zu halten, wobei wir freilich, so lange die Neuerungen Seiner Heiligkeit im Gebiete der Theorie blieben und einen mehr akademischen Charakter hätten, auch unterseits dieses Gebiet nicht würden verlassen können. Auf dem Gebiete der Präzis wäre die preußische Regierung, wie ich glaube, im Vorprung, da alle diejenigen Concessionsen bei Ausübung der Gesetze, zu welchen die Executive gewißlich berechtigt ist, seitdem Herr von Puttkamer die Geschäfte führt, bereits freiwillig von der Regierung gemacht worden und schon ins Leben getreten sind, und bei andern die Regierung seitdem alle die Schonung und Rücksichtnahme beobachtet hat, welche ihr möglich war, ohne die bestehenden Gesetze zu verletzen. Um und weitere Freiheit zur Entwicklung von Repressionsmaßregeln zu verschaffen, wären Acte der Gesetzgebung notwendig; zu solchen in die Regierung ohne den Landtag nicht berechtigt; sie würde sie aber im nächsten Sommer bei dem Landtag beantragen.

Unter derselben Voraussetzung würden wir untererst die Ausführung derjenigen Gegenconcessions in Erwägung nehmen, welche ich bei meinen ersten, noch bei den letzten des Cardinal-Staatssekretärins Pranchi mit dem Kardinal-Massella abgethanen Versprechungen in Aussicht gestellt hatte, falls davon Seiten der Curie noch derselbe Werth draufgelegt wird, wie damals, nämlich St. Plazidius dem Kaiser und Könige die Wiederherstellung der preußischen Gesandtschaft am päpstlichen Stuhle vorzuschlagen und eine Forderung dafür auf den Stat zu bringen.

Den Bericht des Prinzen Reuß vom 29. v. M. über seine letzte Unterredung mit St. Eminens hatte ich zunächst dem preußischen Herrn Cultusminister mit dem Ergebnis um eine Neuerung zugestellt und wurde erst nach Eingang derselben in der Lage sein, mich über den Inhalt der Despeche des Cardinal-Staatssekretärs vom 23. v. M. auszusprechen; der erste Eindruck derselben auf den Cultusminister wäre allerdings kein ermutigender, indem derselbe unter dem Gesicht erfolgte, daß damit die bisherigen Annäherungsversuche auf ihren ersten Ausgangspunkt zurückverwiesen würden.

(ges.) von Bismarck.

Seiner Hochgeboren dem kaiserlichen Geschäftsträger Herrn Grafen von Berchem.

Wien.

\* \* \*

Die erste heute (Freitag) beginnende Berathung der kirchenpolitischen Vorlage wird, wie man annimmt, in zwei Tagen erledigt werden können. Über das schlägliche Schicksal der Vorlage sind auch heute bei der außerordentlichen Zürkhaltung und zum Theil auch Unschlüssigkeit, die bei fast allen Fraktionen herrscht, höchstens Vermuthungen von geringer Zuverlässigkeit gestattet. Als sicher kann nur betrachtet werden, daß wenn überhaupt ein positives Resultat zu Stande kommt, Dies nur unter den allererschneidesten Abänderungen der Vorlage möglich ist. Die Verweisung an eine Commission wird aller Wahrscheinlichkeit nach beschlossen werden; es dürften hierfür nicht nur die Conservativen, sondern auch der größte Theil der Nationalliberalen und wohl auch des Centrums stimmen. Die Annahme der zweiten Berathung im Plenum würde die schroffe Ablehnung bedeuten, und es soll wenigstens der Versuch gemacht werden, ob die Grundlagen zu einer Verständigung vorhanden sind. Voraussichtlich wird eine Commission von 21 Mitgliedern (je 5 von den Nationalliberalen und vom Centrum, 9 von den beiden conservativen Fraktionen und 2 von der Fortschrittspartei) beschlossen und für die Arbeiten derselben der größte Theil der nächsten Woche in Anspruch genommen werden, während weiterer Zeit die Plenarsitzungen ausfallen.

### Politische Uebersicht.

Freitag, 27. Mai.

Die jüngsten Erfahrungen zum Reichstag in Reutlingen, Tübingen und in Kassel liefern zu der Bedeutung von dem herrschenden conservativen Zug eine eigentlich plausible Illustration. In beiden Wahlkreisen, von denen der eine bisher in freiconservativen, der andere in nationalliberalen Händen war, hat mit überraschend großer Mehrheit und ohne sonderliche Anstrengungen die extrem-liberale Partei gesiegt, in dem württembergischen die süddeutsche Demokratie, in Kassel die Fortschrittspartei. Die Blätter

der Fortschrittspartei sehen Kassel schon zu einem Centralpunkt werden, von dem aus die fortschrittliche Agitation sich erfolgreich über das ganze ehemalige Kurhessen verbreiten könne, während die Partei in dieser Provinz bisher äußerst wenig Boden besessen und in der Hauptstadt nicht einmal den Versuch gemacht hatte, einen Kandidaten aufzustellen.

Wir sind mit den Verhältnissen jener beiden Wahlkreise nicht hinlänglich vertraut, um zu beurtheilen, ob etwa lokale und persönliche Ursachen die Entscheidung bei diesen überraschenden Wahlergebnissen gegeben haben. Das Eine aber wird jedenfalls durch die Zahlen und die Berichte der dortigen Blätter bestätigt, daß auf Seite der unterlegenen Parteien eine außerordentliche Lassigkeit und Theilnahmlosigkeit geherrscht hat. Sonst hätten so mühselose Siege von Parteien nicht erreungen werden können, von denen man uns nicht einreden wird, trotz ihres augenblicklichen Erfolgs, daß sie die Gesinnung der Mehrheit der dortigen Bevölkerung repräsentieren. Die in diesen beiden Wahlkreisen gemachten Erfahrungen müssen unsern Parteidienst ernstlich zu Denken geben. Es wird nicht so gut lange mehr dauern, bis die Wahlbewegung für die neuen Reichstagssitzungen in Fluss kommt. Hüten wir uns, daß dieselbe und nicht so unvorbereitet und schlecht gerüstet findet, wie es wiederholt in letzter Zeit bei Nachwahlen der Fall war.

Aus München wird der Augsburger „Allgemeine Zeitung“ geschrieben: „Die von hier aus verbreitete Notiz über einen Besuch, welchen die Gefandten von Sachsen und Württemberg dem Königl. Staatsminister des Neuherrn unlangt gemacht haben, hat in der Presse zu mehrfachen Combinationen Veranlassung gegeben. Da einzelne Blätter die Erörterung hierüber noch fortsetzen zu wollen scheinen und neuerdings in norddeutschen Zeitungen jener Besuch sogar zum bedeutsamen Ausgangspunkt einer gemeinsamen Bundesopposition der drei mittelstaatlichen Königreiche“ gemacht wird, so darf doch wohl daraus annehmen gemacht werden, daß persönliche und geschäftliche Begegnungen der Gesandtschaftschiefs mit dem Minister des Neuherrn der Natur der Sache nach sich durchaus nicht selten ergeben, und daß daher bezüglich der Aufnahme von militärischen Schlusfolgerungen, die an dieselben geknüpft werden, eine gewisse Vorsicht zu empfehlen sein möchte.“

Einen interessanten Commentar zu der preußischen kirchenpolitischen Landtagvorlage liefert eine Correspondenz der „Kön. Ztg.“ aus München:

Wenn wir in Bayern auch durch unser Staatsrecht gegen Anforderungen und Annahmen gebogen sind, deren sich die Curie gegen andere Staaten erfüllt, hat doch auch hier die Nachricht, daß man in Rom die neuesten Zugeständnisse der preußischen Regierung zurückweist, großes Aufsehen gemacht. Wir können nicht sagen, daß ein solcher oder ähnlicher Aufzug des neuesten Schachspiels zwischen Reich und Rom überall ganz unerwartet kommt. Wenigstens sind sowohl während der Reichstagssession als nach ihr und noch wenige Tage vor dem Abblauf der preußischen Regierungsvorlage die Neuerungen sehr drastischer Art gefallen, wonach der gegenwärtige Inhaber des Stuhles Petri schließlich nicht anders handeln werde als sein Vorgänger. Darüber wird man sich wohl auch in Berlin klar sein, daß es ein sehr schwieriges Unternehmen ist, auf dem von dem Regierungsentwurf verflossenen Wege einen den berechtigten Ansprüchen des Staates und zugleich den vermeintlichen Rechten der Curie entsprechenden Ausgleich herbeizuführen. Als Beweis des äußersten Entgegenkommens seitens der Staatsgewalt könnte der Entwurf allerdings verwertet werden, und Dies würde auch dann noch gelten, wenn der preußische Landtag, der zum Mittwoch und Mittwochen eben so berechtigt ist als die Staatsregierung, gegen diskretionäre Gewalten in der Hand eines Herrn v. Puttkamer weniger vertrauensvoll sich zeigen sollte, als wenn ein Mann am Cultusminister stände, der bessere Bürschaft gegen reactionaire Gefüße in Staat und Kirche giebt, als der jetzige preußische Cultusminister. Eine gewisse Empfindung, daß es hier hapert, verräth auch die Vorlage selbst, aber quis custodiet ipsos custodes?

Wie es scheint, wird das britische Consenzenprojekt noch manche Phasen durchmachen, ehe es verläuft wird. Das französische Cabinet hat Anfang genommen an der Alternativform, in welcher Granville die Conference für die Regelung der griechischen Grenzfrage vorschlägt. Während nämlich dieser Vorschlag dahin geht, daß die Conference nur dann in Scene geinge, wenn die Türkei der Realisierung der von Salzburg vorgeschlagenen internationalen Commission auch seiner noch widerstreben sollte, wünscht Frankreich, daß die Conference für alle Fälle in Aussicht genommen werde, ohne der Vorlage eine Wahl zu lassen. In Wien wollte man auf diesen Antrag so sehr man sich ihm zuneigte, nicht eher antworten, als bis man die Ausfassung des Berliner Cabinets kannte. Für Bismarck hat nun erklärt, dem Antrag Freycinet's beizupflichten, vorausgefecht, daß alle Mächte sich darauf einigen. Man erwartet nun, daß Granville seine Proposition dem französischen Vorschlage möglichst umändern wird. Liebigscheintheit die verschämte Sprache, welche nach dem Vorgange Gladstone's die Mitglieder des englischen Cabinets Österreich gegenüber anschlagen, in Wien noch Geblübt gewohnt zu werden. Man erkennt dort das persönliche Entgegenkommen der englischen Staatsmänner vollkommen an, läßt sich aber darüber über die Endziele der Gladstone'schen Politik im Orient nicht täuschen. Der „Handelsblatt“, welches der Premier durch einen Interviewer Österreich mit Bezug auf die Gestaltung der Dinge auf der Balkanhalbinsel zitiert, läßt den Wiener Diplomaten noch allzu vernehmlich in den Ohren. Daher fand Mr. Goschen auch in Wien keineswegs das Entgegenkommen für die Vorlage seines Cabinets, auf welches er wohl gerechnet hatte. Die Besprechungen, welche zwischen dem britischen Specialbotschafter bei der Vorlage und Baron

Hammel er stattgefunden, sollen für beide Theile ein wenig befriedigendes Resultat gehabt haben. Mr. Goschen hat, wie es heißt, über die Endzwecke seiner Mission bei der Vorlage ein sehr bedecktes Schweigen beobachtet, worin man in Wien neuen Grund zu Misstrauen gegen England gefunden hat.

Aus Wien wird ferner gemeldet, daß sich Deutschland und Rußland dem von Österreich der Vorlage ertheilten Rath, einem Gürtel um Skutari zu ziehen, anschließen. Die Vorlage forderte vier anatolische Bataillone von Pragendorf nach Skutari und verfügt nunmehr an leichteren Orten über sechs zuverlässige Bataillone; zwei albanische sind zu den auständischen übergegangen. Das amtliche rumänische Blatt veröffentlicht eine Notiz über den Wahlkampf der Rumänen in der Dobrudscha bei Gelegenheit der Feier des 22. d. M. an den Fürsten Karl gerichtete Adresse, worin es heißt, daß die Rumänen in Abtracht der Rechtsgleichheit und des Schutzes, die sie unter den rumänischen Geschlechtern, sich glücklich fühlten, in würdiger Weise und als Rumänen den Jahrestag der Thronbesteigung des Fürsten begehen zu können, und daß sie demselben eine lange und glorreiche Regierung wünschen. — In der Plenarsitzung der Skuplja in der vom Donnerstag wurden — so wird aus Krags�ewac̄ geschildert — die Mandate der neu gewählten Abgeordneten für gültig erklärt und die Wahl einer großen Deputation vorgenommen, welche den Fürsten begrüßen soll. Die Berathung der österreichisch-serbischen Eisenbahn-Convention durch den Ausstand diente bald zu Ende geführt werden.

Der russische „Regierungsbote“ veröffentlicht das bereits geweldete Urteil in dem Processe gegen Michailoff, Weimar und Genossen, welches nunmehr dem Generalgouverneur Grafen Voris Melikoff vorgelegt wird. Der Minister

des Innern hat das Journal „Bereg“ auf sieben Tage suspendirt, weil dasselbe vorschrifswidrig das gedachte Urteil des Militärgerichts veröffentlicht hatte, bevor dasselbe im „Regierungsbote“ publicirt worden war. — Aus St. Petersburg wurde vor einiger Zeit gemeldet, daß man den mutmaßlichen Ansitzer der Explosion im Winterpalais, Schewitsch, Bruder des Gouverneurs von Kaluga, zur Haft gebracht habe. Wie der „Daily News“ nun aus New-York geschrieben wird, lebt dieser Schewitsch, der in Petersburg seine Schuld eingestanden haben soll, in New-York, wo er mit der sozialistischen Presse in Verbindung steht. Es unterliegt seinem Zweifel, daß er mit der in Petersburg verhafteten Persönlichkeit gemeint ist. Alle Umstände deuten auf ihn. Es scheint hier ein Irreflum oder ein Bericht des Gefangen vorzuliegen, die Behörden zu täuschen, möglicherweise behufs besseren Schutzes seiner Mit-schuldigen.

Der Pariser Chauvinismus soll eine offizielle Aussichtung erfahren. Ein großes militärisches Schauspiel steht nämlich den Parisiern in den nächsten Tagen bevor. Die französische Regierung hat sich endlich schlüssig gemacht über den Tag, an welchem die Vertheilung der neuen Fahnen an die Truppen stattfinden soll. Sie hat den 14. Juli erwählt, den Jahrestag der Errichtung der Bastille, und dadurch indirekt auch ihre Zustimmung zu dem Antrage Raspail's gegeben, welcher in Zukunft diesen Tag als einen Nationalfesttag begehen will. Der bevorstehende 14. Juli wird jedenfalls ein Nationalfesttag werden, auch selbst wenn der Raspail'sche Antrag bis dahin noch nicht Gesetz geworden ist. Den Truppen des Pariser Militärbezirks wird die Fahne direct übergeben werden, die sämtlichen übrigen Truppentheilen werden Deputationen entstehen, welche die neuen Feldzeichen in Empfang nehmen.

Zur Lage meldet das „W. T. B.“ aus Paris vom Donnerstag:

Senat. Der Präsident verlas eine Befehlschrift Leon Sabat's, worin der selbe seinen Dank ausspricht für seine Wahl zum Präsidenten und zugleich anzeigt, daß er bei dem Präsidenten Granville um Enthebung von dem Botschaftsposse in London nachgefragt habe. Der Senat genehmigte sodann den Gesetzentwurf über Aufhebung des Gesetzes, welches die Sonntagsarbeit untersagt, und vertrug sich bis Montag.

Rat. Das Gesetz, betreffend die Aufhebung der Obedientzbriefe, wurde mit 368 gegen 121 Stimmen angenommen.

Der Ministerrath hat beschlossen, daß am 26. d. M. vom Municipalrathe von Paris gegen den Polizeipräfekten beschlossene Tadelnotiz zu annuliren. Die Deputirten der Seine haben sich über eine wegen der Vorgänge vom vorigen Sonntag einzutragende Interpellation geeinigt, der Deputirte Clemenceau wird dieselbe morgen der Kammer vorlegen. Der Minister des Innern ist bereit, eine sofortige Berathung der Interpellation anzunehmen.

Aus der italienischen Kammer wird uns telegraphisch gemeldet, daß der Kandidat der ministeriellen Partei, Garini, mit 406 Stimmen zum Präsidenten gewählt wurde. Hierauf begann die Wahl der übrigen Mitglieder des Kabinetts, wosür jede der Parteien eigene Kandidaten aufgestellt hatte. Was die Physisognomie des Hauses anbetrifft, so ist, nach dem Ausfall der Stichwahlen, eine vollständige Älterung der Parteidienstes nicht erfolgt und das Cabinet Cavourli-Depretis wird genährt sein, mit den Dissidenten der Linken oder doch mit einem Theile derselben zu rechnen. Ob das Ministerium so weit gehen wird, sich mit Crispi oder Ricciardi direct in Verbindung zu setzen, bleibt abzuwarten. Mit Rücksicht darauf, daß die aufgelöste Deputirtenkammer das Budget bloß für den laufenden Monat bewilligt hat, wird sich das neu gebildete Haus unverzüglich mit jenem zu beschäftigen haben. Auch jetzt wird das Ministerium vermutlich wieder den Ausweg wählen, provisorisch ein Amstissel des Jahresbudgets bewilligen zu lassen. Da die Budgetfrage insbesondere auch mit der möglichen Mäßtheuerfrage in engem Zusammenhang

(Eingesandt.)

In der großen Seestadt Leipzig war einst große Wassersnot.

— wenigstens unter den Douchen der Schwimmanstalt in der Elster, wie mit Bedauern constatirt werden mußte, wenn auch im umgekehrten Sinne wie im oben zitierten Gedicht.

Aber sie war, — sie ist nicht mehr, und die getroffenen Verbesserungen und Erneuerungen lassen mit Recht erwarten, daß sie nicht so bald wiederkehren wird. Die im vorigen Jahre gerügten Mißstände sind glänzend beseitigt, die die Douchen spülenden Pumpen sind durch neue, dauerhaft konstruirte ersetzt und es sind Vorlehrungen getroffen, daß dieselben durch ungeliekte Handhabung nicht so leicht in Unordnung gerathen können; die Treppen sind erneuert, alles Holzwerk ist mit Ölharzen-Anstrich verlebt, der Schlamm aus dem Grunde ist nach Möglichkeit entfernt — kurz, das ganze Etablissement ist so einladend und zweckentsprechend hergerichtet, daß, wenn Goethe zu der Zeit, als er sein Gedicht „Der Fischer“ schrieb, die Schwimmanstalt in ihrer jetzigen Verfassung bereits gekannt hätte, er das „fröhliche Weib“, das den Fischer bekanntlich erst nicht recht ins Wasser kriegen konnte, ganz einfach veranlaßt hätte, mit dem Fischer in die hiesige Schwimmanstalt zu gehen, anstatt ihm erst lange vorzusagen und ihm von dem angeblichen „Wohlglein“ des Fischleins auf dem Grund vorzuschwärzeln; der beabsichtigte Zweck würde sicherlich rascher und leichter erreicht werden sein.

Der Direction der Schwimmanstalt sei hiermit als ein Act der Gerechtigkeit öffentlich Anerkennung ausgesprochen.

**Aux Caves de France, Reichstr. 5,**

Weinhandlung zur Einführung somit untersucht, reiner, ungeöffneter französischer Wein. Neu: seines Reichstags und Weinbrand, falt oder warm, incl. Butter und Soße und  $\frac{1}{2}$  Liter Wein à 90  $\frac{1}{2}$  Pf. nommene Table d'hoste von 11.—8 Uhr à Convict  $\frac{1}{2}$  L. 1.55, im Abonnement à 1.88 incl.  $\frac{1}{2}$  Liter Wein. Heute Menü: Kartoffelpüpppe, Ragout à la Saucisse, Gemüse, Butter und Soße.

## Ausverkauf

d. Warenl. d. Firma Carl Kautsch, Thomasg. 7.  
Portem., Cig.-Et., Brieft., Mappen, Albums etc.  
Zu bedienten ermässigten Preisen.

**Das Neueste**

**Möbeln**

empfiehlt

**Herrmann Jul. Krüger,**  
Peterstraße Nr. 25.

**II.**

**Himbeer-, Citron-, Apfelsin-,  
Orangbl.-Syrup**

empfiehlt **Franz Voigt.**

**Tageskalender.**

**Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.**

- 1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 5.
- 2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
- 3. R. Postamt 2 (Leipziger Bahnhof).
- 4. R. Postamt 3 (Bautzner Bahnhof).
- 5. R. Postamt 4 (Rathaus).
- 6. R. Postamt 5 (Weißstraße).
- 7. R. Postamt 7 (Rathäuser Steinweg).
- 8. R. Postamt 8 (Gelenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Bis) empfiehlt haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern. **Postmeister-Bureau im Schloss Pleißenburg, Thüringens.** 1. Etage links (über der Woche befindlich). Die Bureauzeit ist Montag von 8 bis 11 Uhr. Vormittags und Nachmittags von 1/2 bis 1/2 Uhr. Sonn- und Feiertags wie bisher.

**Deutsche Bibliothek:**

Universitätsbibliothek 11–1 Uhr.

Stadtbibliothek 8–5 Uhr.

Büffelbibliothek IV. (Kloster, 6, II.) 7–9 II. H.

**Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung)**

Görlitzer Straße 81, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2–4 Uhr.

**Städtische Sparkasse:** Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rundumgängen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr.

— Effekten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.

Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schäferstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmüller-

straße 30; Linden-Apotheke, Weißstraße 20.

**Städtisches Polizeihaus:** Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Eingang: für Kinderverlag und Herausgeber vom Wagnerplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 25. August bis 30. August 1879 versiegelten Pfänder, deren spätere Entlöschung oder Prolongation nur unter der Mit-

teilung der Auktionsgebüllten stattfinden kann.

**Stadt-Treuer-Ginsamme.** Expeditionszeit: Vorm.

8–12 Uhr, Nachm. 2–4 Uhr.

2. Gäßl. Standesamt Leipzig, Königplatz Nr. 14.

Expeditionszeit: 9–1 und 8–5 Uhr. An Sonn-

und Feiertagen jedoch nur zur Anmeldung von todi-

geboarten Kindern und Sterbefällen von 11–12 Uhr.

**Herberge für Dienstleute.** Kollegienstraße 19, 30 Kr. für Kost und Nachquartier.

**Herberge zur Heimat**, Ulrichstraße Nr. 75, Nach-

quartier 25 Kr. Mittwochstags 35 Kr.

**Deheim für Arbeitnehmer.** Brautg. 7, wöchentlich

1 Kr. für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

**Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Maß-**

weisung

(Universitätsstraße Nr. 9, Gewandhaus

1 Treppe), werktags geöffnet Vormittags von

7–12 Uhr Nachmittags von 2–6 Uhr.

**Stadtbad im alten Jacobshospitale**, an den Wochen-

tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und

Feiertags von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet.

**Neues Theater.** Besichtigung desselben Nachmittags von 2–4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspect.

**Städtisches Museum**, geöffnet von 10–4 Uhr gegen Eintrittskarte von 50 Kr.

**Del Verchio's Kunst-Ausstellung**, Markt Nr. 10

Rauhalle, 9–5 Uhr.

**Gedenktafeln liegen aus** Neumarkt 19, I. (Handels-

famme) 9–12, 8–5 Uhr.

**Buchüberlassung für Kunst-Gewerbe.** Grimm-

Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und

Freitag 11–1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht

im Kunstmuseum für Erwachsene weibl.

Geschlecht am Dienstag und Donnerstag

19–2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffer,

für 10 Kr. aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unter-

richt im Freihand und Ornamentzeichnen unter

Zeitung des **Stengenmanns** für Erwachse-

nemanns. Geschlecht Montag, Mittwoch und Frei-

tag Abends 7–8 Uhr im Wintersemester.

## 102. Aufführung

des

**Dilettanten-Orchestervereins**

unter freundlicher Mitwirkung von

Friedlein Mary Müller.

Sonntag, den 30. Mai 1880

in der

**Buchhändler-Börse.**

**Programm.**

Ouverture zu Johann von Paris von Boieldieu.

Arte aus den Hugenotten von Meyerbeer.

Stücke für Streichorchester:

a) Wiegenlied von Reber.

b) Walzer von Volkmann.

Lieder mit Pianoforte:

a) Canto toscano von Hordigiani.

b) Wiegenlied von Tanberg.

c) Das Ringlein von Chopin.

Symphonie (D-dur No. 4) von Haydn.

Aufgang 11 Uhr, Ende gegen 1 Uhr.

**Dr. Hotopf's Recitation**

**Mittwoch 2. Juni**

Abends 7½ Uhr

im Triestchler'schen Saale (Schulstraße).

## Bekanntmachung,

den Verkauf einer Baustelle betr.

Die der Gemeinde gehörende 416,28

□ Meter umfassende Baustelle Nr. 348 in

der Leipziger Straße soll verkauft werden.

Rekurrenten werden ersucht ihre Offerten

an Gemeindemeisterei baldigst abzugeben,

Dieselbe wird an jede darauf bezügliche

Rundumgängen ertheilt.

Bindenau, den 26. Mai 1880.

Der Gemeinderath

Quack, G.B.

## Jagdverpachtung.

Die Jagd auf den gesammelten bisigen

Fuchs- und Feldgründelnden — mit Ein-

schluß der wüsten Wälder Bergzölde und

Niederauendorf, aus fünf Jagdbegrenzen

bestehend, wird am 1. August d. J. pacht-

los, und soll

Montag, den 7. Juni er. Vorm. 11 Uhr,

in unserem Geschäftszimmer auf fern-

reite sechs Jahre öffentlich an den Meis-

tbietenden verpachtet werden. Nachstüfe

werden hierzu mit dem Gemeinderath einge-

loben, daß die Bedingungen im Termin

bekannt gemacht werden, aber auch schon

vorher, in unserem Bureau zur Einsicht

liegen.

Schildau, den 20. Mai 1880.

Der Magistrat

Martell.

## Berdingung.

In dieser Stadt soll die Herstellung

einer sogenannten Wölkchensleiche von der

Schnauder durch den Brühl bis zum Schul-

brunnen, sowie einer Wölkchensleiche

vom Schulbrunnen bis zur Schützenstraße

getrennt oder im Ganzen an den Windes-

fördernden vorbehaltlich der Auswahl unter

den Bewerbern vergeben werden.

Die Wölkchensleiche wird ca. 187,50 m., die

Wölkchensleiche ca. 90 m. lang werden.

Baubedingungen und Planzeichnung sind

gegen Eingabe der Copien von 1. A

60 Kr. in drei Blättern an Rathstelle zu

erhalten und sind Offerten

bis 5. Juni 1880

ebenda einzureichen.

Großjöß, am 25. Mai 1880.

Der Stadtrath.

Proze, G.B.

## ! Auction!

Jagdzughalber versteigere ich Montag,

den 31. Mai von früh 9 Uhr an Kleider-

und Wäschebräntne, Betten, Matratzen,

Spiegel, Tische, überhaupt das ganze Haus,

Küchen, und Wirthschaftsräthe u. einige

schöne Blattspülungen Weißstraße 69, I. Et.

C. A. Schneider,

Auctionator und Tapater.

Das Ausstechen eines größeren

Bauplatzes soll an einen tüchtigen Unter-

nehmer vergeben werden. Offerten erb.

Lauchaer Str. 8, I. Et. Vorm. v. 9–10 Uhr.

Das + bedeutet die Gilje.

J. P. Pohle, Auctionator.

**Geschlechtskrankheiten**

heilt gr. abl. A. Schorsor, verpf. Wund-

arzt, Specialist, Reutlingerstr. 95, 3. Gesch.

**Bräu Schubert.**

Jette, Mädchen bei Liebrecht . . . .

# Die erste Sendung direct importirter 1879er Havana-Cigarren

hat allgemein so befriedigenden Beifall gefunden, daß wir per Cable davon nachbestellt haben; so lange noch Vorrath, geben wir von sämtlichen Sorten Probe-Kisten ( $\frac{1}{20}$  und  $\frac{1}{10}$ ) zu Engros-Preisen ab.

**Wundram & Künzel, Leipzig, Petersstraße 18 (Drei Könige).**

## Gardinen-Fabrik

H. G. Peine Nachf.,

31. Grimma'sche Straße 31.

Bon meinen Fabrikaten empfehle eine schöne Ware.

8 Zwirn pro 22 Meter schon Mark 7,-

10 Zwirn pro 22 Meter schon Mark 10,-

Englische Tüll-Gardinen

das abgezogene Fenster schon 5 Mark.

Schweizer Gardinen in größter Auswahl.

En detail.

## Klemmer



neuester Con-  
struktion in  
Gold, Silber,  
Neusilber,  
Stahl usw. empf.  
F. A. Dietze, früher C. Naumann,  
Optisches Institut, Neumarkt 29.

**Keller & Lange,**  
Neumarkt 4, I.  
empfehlen sämtliche Optikartikel.

**Strohhüte**  
für Damen und Kinder.  
Sämtliche zurückgeliebte Ware  
unter dem Kostenpreis.  
Wachstuch-Umrahme.

Wegen vorgerückter Saison  
**Strohhüte** garnirt und ungar-  
netzt zu zurückge-  
ten Preisen empfiehlt Marie Müller,  
Neumarkt, Wachstuchgebäude.



Zur  
gefälligen Beachtung.

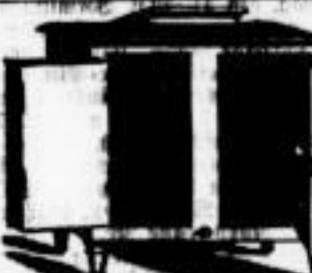
Hiermit empfiehlt:  
Herren-Schaft-Stiefel à Paar nur 8 M.,  
Studentenstiefel für Studenten, à Paar nur 5 M.,  
Leipz. Promenaden = Damen - Stiefeletten,  
à Paar 7, 8, 9 und 10 M.,  
Damen-Zeugstiefel in Gummi, à Paar nur 5 M.,  
Damen - Spangen - Schuhe, hochlegant,  
à Paar von 4 M. an,  
Damen-Hauspantoffel, von 1 M. an,  
Damen-Lederpantoffel, à Paar nur 2 M. u. 3 M.,  
Damen-Hauschuhe in allen Sorten, sehr billig,  
Kinder- und Mädchenschuhe und Stiefel  
zu Taschendienst von Baaren in Auswahl,  
billigsten Preisen.

**Bade- und Reise-Pantoffeln**  
in größter Auswahl à Paar 50, 60, 75, 100  
und 125 M.

Alle Reparaturen werden sofort nach  
Bauisch ausgeführt nur bei

**Friedrich Staerk,**  
Grimma'scher Steinweg 15.

N.B. Wegen zu großer Anzahl  
feiner Reparaturen habe ich  
nicht zu der Bekanntmachung veranlaßt, daß  
für solche nicht länger als 14 Tage  
Garantie übernehmen kann, weshalb  
ein geachtetes Publicum höflichst bitte,  
für spätere Abholung ihres Eigen-  
tums gefällig horen zu wollen. D. O.



Meubles nach den neuesten Erfah-  
rungen praktisch und dauerhaft gebaut zu  
billigen Fabrikpreisen. Holz, Stenger,  
Kabinettenscheine 10, Comptoir der Eis-  
zeitliche Leipziger Gaststätte.

## Schuhwaaren-Fabrik Gerh. Harders

Petersstraße 12, Zeitzer Straße 13b,  
empfiehlt sich zur Anfertigung aller nur erdenklichen Arten Schuhwaaren.

### Specialität:

in Reit-, Jagd-, Reise- und Gesellschafts-Stiefeln,  
sowie großes Lager Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln  
zu Fabrikpreisen.

**Gerh. Harders.**

**Brüsseler Corsets**  
prämiert in Utrecht 1876 und auf der Pariser  
Weltausstellung 1878 mit dem I. Preise.

### Panzer

hauptsächlich  
für starke Damen  
passend,  
à 4.60 bis à 18,  
sowie  
langtaill. Corsets  
à 4.80 bis à 11.  
Gustav Köhler,  
Ecke der  
Klostergasse  
und des  
Thomaskirchhofs.



solid gearbeitet  
mit  
echtem Fischbein  
und vorzüglich sitzend  
empfiehlt in den  
gangbarsten Farben  
und in reicher Auswahl  
Wäsche-Fabrik,  
Ecke der  
Klostergasse  
und des  
Thomaskirchhofs.

PATENT.

Wäsche-Fabrik.

Wäsche-Fabrik.

Wäsche-Fabrik.

### Vor Umzug in mein neues Local

stelle ich eine Partie Oberhemden mit lang- und querfältigen Einsätzen v. 2 M. 50 bis 5 M., bunte Oberhemden à 4 M. 50, Flanellhemden à 4 M. - 5 M., Trag-  
bettchen à 5 M. - 9 M., Lätzchen à 25 M. - M. 1.50, Promenaden-Röcke  
à 2 M. - 5 M. pr. Stück, ff. leinene und Shirting-Hauben à 4 M. - 18 M. pr. Dz.

Klostergasse,  
Ecke  
Thomas-  
kirchhof.

**Gustav Köhler**

Wäsche-Fabrik.

Taschentücher, rein Leinen, garniert zu 3 M. 60 M.  
Gürzenteile 1 Meter breit 65 M. per Meter,  
Taschentücher und Handtücher zu Fabrikpreisen empfiehlt

**Franz Echte,**

Reichstraße Nr. 25, Peter Ritter's Hof darüber.

### Waschanzüge

für Knaben bis 16 Jahren von nur waschbaren Stoffen schon  
von M. 4 an.

### Waschkleider

für Mädchen bis 14 Jahren in Satin, Catin, Leinen usw.  
erhöhte von 50 M. an.

**J. Piorowsky**

48 Petersstraße 48 vis à vis der Steckner-Passage.

### Möbel-Magazin

**Aug. Beyer, Tapzierer, Nr. 28,**  
empfiehlt sein großes Lager gut gearbeiteter Möbel, Spiegel und Polsterwaren  
in allen Holzarten zu billigen Preisen.

## Haupt-Niederlage

### natürlicher Mineralbrunnen

Bon sämtlichen Mineralbrunnen, jetzt 72  
verschiedene Sorten führend, treffen unausgesetzte  
neue Sendungen frischster Füllung ein.

Ebenso empfiehlt ich alle Brunnen und Bade-  
salze, die verschiedenen Arten Pastillen,  
medicinische Seifen, Aachener Bäder, die  
gangbarsten Bademoore und Eisenmoor-  
Salze, als auch Dr. Struve's, Dr. Ewigh's  
Mineralwässer und Kohlensaures Wasser.  
Leipzig. Mineralwasser-Hauptversendungs-  
Comptoir von Samuel Ritter,  
Petersstr. 24, im Großen Reiter.

**Rüschen,  
Kragen, Fichus, Jabots,  
Spanische Chales und Tücher**  
in reichster Auswahl,  
**Gustav Kreutzer, Grimma'sche Straße 8.**

Das größte Erfurter Schuh-Lager

**45** **45**

**N. Herz,**  
**45 Reichsstraße 45**

ist auf's Reichhaltigste assortirt in allen Arten  
**Schuhen, Stiefeletten und Stiefeletten**

für Herren, Damen und Kinder.

Bei der anerkannt höchsten Arbeit werden wie immer die  
allerbilligsten Preise gestellt.

Herren-Schaftstiefel und Stiefeletten II 5. 8 Mark

Damen-Lederstiefel II Sohl. 6 -

Damen-Zengstiefel, Elast., Taikkappen u. Abs. 5 -

u. s. w. u. s. w. u. s. w.

**Promenaden-Schuhe**

**und Pariser Knöchel-Schuhe**

für Herren, Damen und Kinder  
sind in den verschiedensten neuesten Mustern von den elegantesten  
bis zu den einfachsten in jeder Nummer stets vorrätig.

Als ganz besonders billig und praktisch  
empfiehlt

## Garten-Schuhe

von starkem Leder mit Holz-Sohlen

Herren-Schuhe M. 2.50 u. M. 3. -

Damen-Schuhe - 2. - - 2.50

Knaben- und Mädchen-Schuhe - - - 1.50

Kinder-Schuhe - - - 1.25

N.B. Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

**Nicolaistraße 19.**

Betriebe und Bauten

**Oelfarben,**

insbesondere sehr schöne

**Fussbodenfarben,**

schnell trocknend und dauerhaft, liefert "freies credit"

Ch. Friedrich Schmidt Nachf.,

Nicolaistraße 19, früher Ritterstraße 26.

Ich halte mein

### Seifenlager

einem gebräten Publicum bestens empfohlen und bin den Stand gesetzt auch ohne  
besondere günstige Abschlässe zu den annehmbaren Preisen zu verkaufen.

Spezialität: "Reine frische Handseife."

F. E. Doss, Thomaskirchhof Nr. 10.

Gießen vier Bellagen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 175.

Sonntagnachmittag den 29. Mai 1880.

74. Jahrgang.

## Neues Theater.

Leipzig, 28. Mai. Ein voller Tambour auf dem Blech der Berliner Presse und eine überaus muntere und leide Tambourblägerin: das war die Signatur des gestrigen Theaterabends, an welchem Hr. Ernestine Wegener ihr Gespiel an bieger Bühne eröffnete. Den ersten niedlichen Schwan: „Papa hat's erlaubt“ nehmen wir von unserem Verdonnungsurteil aus: er trägt ja die Namen der beiden gegenwärtig beliebtesten Lustspielpädister, v. Moser und L'Arronge und ist hinlänglich bekannt. Aurora Nebelops und der Fleischermesser Budde, von Frau Schubert und Herrn Eichenwald mit tonischer Wirkung dargestellt, die wirthschaftliche Haushfrau, in welche sich Frau Western zur Abwechslung umwandeln mußte, das hyperbolische Haussmädchen, von Hr. Buße mit hochgradiger Empfänglichkeit für die Gitarre vorgeführt, der raschverliebte Romeo vom Comptoir, der Kaufmann Carl Liebrecht, und der Schriftsteller Dr. Liebrecht, von den Herren Stöckel und Conrad mit Humor vorgeführt, machen sich hier neben dem Gast mit selbstständiger Bedeutung geltend, so daß das Stück nicht ganz dem Virtuosenthum versunken ist. Dies gilt aber von den beiden anderen Stücken: „Madame Flott“ von Carl Goerlich und „Mamsell Uebemuth“ von A. Bahn, von denen das erste in höchst tribaler Weise eine Wette zwischen einem Hausswirh und seinem Abnützer über die künftige Vermietzung der Wohnung behandelt, welche durch die Intrigen der „Madame Flott“ unmöglich gemacht wird. Das zweite Stück ist womöglich noch platter als das erste; besonders macht die Namensentzüllung am Schlus einen läglichen Eindruck. Die Opposition des Publicums gegen dies Stück war rechtig; so tief darf das Niveau des Neuen Theaters nicht herabgedrückt werden. Hr. Wegener wird auf ihrem Gastspielrepertoire wohl genug Rollen in Stückten haben, die nicht so ganz unter dem Nullpunkt ästhetischer Berechtigung stehen.

Hr. Ernestine Wegener selbst, am Wallnertheater in Berlin engagiert und Liebling des Berliner Publicums, hat für ihre Person einen von dem Brasso der Stücke wenig berühmten Erfolg zu verzeichnen, der sich an einzelnen Stellen in stürmischem Beifall zeigte. Die Darstellerin hat eine sehr resolute Männerkeit und einen nie verlegenen Humor; sie segt über die Bühne wie ein Wirbelwind, wenns noch läuft, und weist durch den Sturm und Drang ihrer vis comica in einer so heitere Stimmung zu versetzen, daß man nicht darüber nachdenkt, ob die Sprühstufen ihrer Laune hier und dort nicht über das rechte Maß hinausgehen. Als „Elise“, als das schüchterne Mädchen, das mit Erlaubnis des Papas schon bei der ersten Begegnung mit dem Geliebten ihrer schwärmerischen Liebe lehr weitgehende Concessions macht, als flotte „Madame Flott“, welche die nahenden Wieder durch sehr tiefgründige rheumatische Beschwerden in die Flucht schlägt und einen Kämpferkrieg gegen dieselben organisiert, als „Mamsell Uebemuth“, die in allen Sprachen zu Hause ist, aber auch auf der Bühne Proben der Rechtheit giebt, um berentwillen sie aus der Pension verjagt worden: in allen diesen Rollen war Frau Wegener gleich behend und frisch. Dabei ist sie eine gute Gesangsdoublette, ihre Nachahmung der musikalischen Liebeserklärungen in den Opern der verschiedenen Nationen war eine internationale Musikhilfe von tonischer Wirkung; dabei traf sie auch den Stil im Gesangsvortrag einzelner Sänger ganz trefflich.

Was die übrigen Mitspielenden in den beiden letzten Stücken betrifft, so entheben wir uns der Kritik mit dem Ausdruck des Bedauerns, daß sie in solchen dramatischen Vappalen ihre Kräfte einzufangen müssten. Mit Ausnahme einer einzigen sehr zwecklichen Stützung ging indeß Alles gut zusammen.

Hud. von Gottschall.

## Musik.

\* Aus Recht erhalten wir eine Correspondenz, welche sich enthusiastisch ausspricht über die Leistungen des Gefangenobores am Königlichen Conservatorium der Musik in Leipzig. Besonders wird die Wiedergabe der Bigenner und der ersten Walpurgisnacht als eine ausgezeichnete hervorgehoben. Nicht allein der vorzüglich geschulte Chor unter der trefflichen Direction des Herrn Kleffé, sondern auch die allenthalben gelungene Ausführung der Soprani von Seiten des Hr. Schötel sandt die größte Anerkennung.

Im Dom zu Albeck fand ein Concert statt zum Fest eines Orgelbausondes. Herr Dr. Kreitschmar hat daselbst seine anerkannte Meisterschaft als Orgelspieler entwölft trotz des schlechten Zustandes, in welchem sich die Orgel befindet. Er spielte F-dur-Toccata von Sebastian Bach, Choralvorwürfe desselben Meisters, ein Andante von Mendelssohn, die große Fuge Nr. 2 über BACH von R. Schumann.

\* In Boston fand in der ersten Maiwoche das fünfte, alle drei Jahre wiederkehrende Musikfest der mit Recht berühmten Händel- und Haydn-Gesellschaft statt. Herr Carl Grabau leitete die verschiedenen Concertaufführungen. Mendelssohn's „Paulus“, Rossini's „Stabat Mater“ und Verdi's „Manzoni-Requiem“ waren die Hauptwerke, welche zur Aufführung gelangten.

\* Rafael Josephy ist, ehe er von New-York schied, noch dreimal in Elbinger-Hall aufgetreten, nämlich in zwei Piano-Recitationen und dann unter Mitwirkung des Carlberg'schen Orchesters in einem großen Abschiedsconcert.

\* Für die Sommer-Concertaison in New-York wurden bereits Anfang Mai die Vorarbeiten auf Eislaie betrieben, nicht nur am Strand des Meeres, d. h. auf Coney Island und Rockaway Beach, sondern auch in der Stadt selbst. Die neue Concerthalle der „Metropolitan Concert Company“ an der Ecke des Broadway und der 41. Straße schreitet rasch ihrer Vollendung entgegen. Herr Rudolph Aronson wird in diesem Locale mit einem Orchester von sechzig Musikern concertieren. Auch in Rosier und Bial's elegantem Etablissement in der 23. Straße, nahe der 6. Avenue, hat Herr Rudolph Bial, der Dirigent der daselbst stattfindenden Concerte, bereits seine Arrangements für den Sommer vollendet. Nach dem überaus regen Besuch der Winterconcerte konnte man eine Steigerung derselben kaum für möglich halten, und doch scheint es, als ob eine solche seit Eintritt der wärmeren Witterung Platz greifen will. Am 5. Mai feierte diese Concerthalle ihr Jubiläum. Dieses Fest wurde mit einem Montere Concert begangen. Das Orchester bestand an diesem Abend aus 100 Instrumenten; es wurden eine Anzahl neuer Compositionen zur Aufführung gebracht.

## Lehrverein.

In der Sitzung vom 18. d. M. sprach Herr Privatdozent Dr. Wolff über: „das Leben der Vogil und die Notwendigkeit einer inneren Reform derselben.“ Der Redner stellte zunächst den hohen Wert, den die Vogil für praktische wie wissenschaftliche Leben habe, in Parallelen zu der Gleichgültigkeit, ja Geringfügigkeit, welche sich in unserer Zeit der Vogil gegenüber in auffallender Weise bemerklich macht. Dieser Widerpruch nun, der sich, wie der Vortragende betonte, aus der Verantwortlichkeit der philosophischen Systeme und aus dem Aufblühen des naturwissenschaftlichen Studiums erklären läßt, veranlaßt zum ernsten Räddern über das innere Leben der jungen Disziplin.

Bei einer solchen Reflexion aber erzieht sich zunächst, daß alle Gebiete des Menschenlebens von der Vogil getragen werden. Vom Kind in der Wiege bis zum berufenen Vertreter der Wissenschaft bewegt sich alle Lebensfähigkeit innerhalb der Vogil.

Herr Dr. Wolff wies nun an dem Beispiel der Mathematik, Philosophie, Metaphysik und empirischen Wissenschaften nach, daß alle Erkenntnisgebiete auf der Vogil basieren. Mit besonderem Nachdruck hob er dies hinsichtlich der Sprachwissenschaft und Sprachphilosophie hervor.

Nach einem Rückblick, der nochmals die hohe Bedeutung der Vogil betonte, warf der Vortragende die Frage auf: „Was bietet nun die Wissenschaft der formalen Vogil in ihrer jetzigen Gestaltung?“

Die Antwort lautete: Herzlich wenig, so gut wie nichts.

Es folgte eine kurz gefaßte Darstellung der historischen Entwicklung der Vogil. Als Vertreter der aufgestellten 3 Perioden dieser Entwicklung wurden Aristoteles, Vöde und Kant bezeichnet. Aristoteles war der Begründer und umfassende Bearbeiter aller logischen Einheitsdisziplinen. Vöde bearbeitete die Vogil zuerst wieder selbstständig und eigenartig. Die vordiditischen Gestaltungen befreien bei ihm Leben. Vöde aber ist er für die deutsche Wissenschaft nicht hinreichend verwertbar worden.

Kant kam, wie er auch selbst zugestand, in der Vogil im Wesentlichen auf Aristoteles zurück. Es ergibt sich hieraus, daß die Wissenschaft der Vogil seit über 2000 Jahren von ihm gefertigten Champagner verläuft und dabei mit Abzeichen versehen, welche von den geschicklich geschaffenen Abzeichen der französischen Champagnerfabrik Heidsieck & Co. zu Rheinsburg durch geringfügige Abweichungen sich unterscheiden. Nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft wurde der Angeklagte durch die Strafammer des Landgerichts am 21. Mai zu 1000 Mark Strafe und 2000 Mark Buße verurtheilt, die er an die als Witankläger auftretende Firma Heidsieck & Co. zu zahlen hat.

— Der Chef der Champagnerfabrik W. F. Bürger und Sohn aus Neuhaus bei Naumburg hat in Folge einer mißverständlichen Auffassung des §. 18 der Bestimmungen des Markenschutzgesetzes in den Jahren 1875 bis 1880 gegen 2000 Flaschen von ihm gefertigten Champagner verkaufen und dabei mit Abzeichen versehen, welche von den geschicklich geschaffenen Abzeichen der französischen Champagnerfabrik Heidsieck & Co. zu Rheinsburg durch geringfügige Abweichungen sich unterscheiden. Nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft wurde der Angeklagte durch die Strafammer des Landgerichts am 21. Mai zu 1000 Mark Strafe und 2000 Mark Buße verurtheilt, die er an die als Witankläger auftretende Firma Heidsieck & Co. zu zahlen hat.

— In Bredau sind am vorigen Montag in der Mittagsstunde und in einem belebten Stadtteil (Oberdorfstadt) zwei Pferdekarrenwagen von Bummern überfallen worden, welche jedesmal dem Condukteur seine Geldtasche abzutragen versuchten. Sechs der Strolche wurden abgefaßt und nach der Polizei gebracht. Unterwegs sammelte sich eine große Anzahl von Collegen der Verhafteten und von sonstigen Bürgern an, aus dessen Mitte sogar zu Gunsten der Strolche Rufe gegen die Polizei erhoben.

— Am 24. d. M. hielt der Kreisverein der mecklenburgischen Buchhändler seine Generalversammlung in Schwerin ab. Hauptgespann der Verhandlungen bildete die Vornahme von Maßregeln zum Schutz der einheimischen Buchhandlungen gegen die Konkurrenz der Leipziger Schleuderfirmen, welche den soliden Sortimentsbuchhandlungen in ihrem Betriebe immer größeren Schaden zufügt. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die Leipziger, Hamburger und Berliner Schleuderer vom Publikum vielfach unterschätzt würden, indem selbst Käufer, welche die Bedingungen und Voraussetzungen eines soliden Sortimentsbetriebes bekannt seien, häufig den verlorenen Rabatt-Offerten der auswärtigen Schleuderfirmen folgten, vielfach allerdings, um durch Schaden flug zu werden. Auch gegen das seit der allgemeinen Gewerbefreiheit sehr überhandnehmende Eindringen unberechtigter und unfähiger Elemente in den Buchhandel, die das Ansehen dieses für das Culturleben aller Länder so wichtigen Standes oft sehr

guten Dienst an Bord der complicierten Panzerschiffe, machen diese unter allen Verhältnissen leistungsfähig und vermeiden das größte, gerade an Bord eines Panzerschiffes verhängnisvolle Übel — die Confusion. Die Rollen zerfallen: in die Geschäftsrolle, Wach-, Mannverwahr-, Boot-, Back- und Reinschiffrolle. Die wichtigste und zugleich die Basis der übrigen Rollen ist die „Geschäfts- oder Schlachtrolle“, eine Angabe des Postens, den ein jeder Mann an Bord einzunehmen hat, um zur Vertheidigung des Schiffes beizutragen. In einem Zeitraum von 10 Minuten muß die eingelübte Mannschaft diese Rolle aufführen, und nur eine fortgeschritten Nau kann die ganze Mannschaft mit ihren einzelnen Plüschien in dieser vertraut machen und sie beübigen, in so kurzer Zeit ein Panzerschiff in allen Theilen schlagfertig zu machen. Die „Wachrolle“ regelt den Wachdienst der Besatzung, sobald das Schiff sich nicht im Gefecht, respective einer außerordentlichen Übung befindet, während die „Mannverwolle“ der Besatzung bei den Segelmännern, bei den Exercitien mit Stangen und Rauen, Bootsausfahrt u. i. ihre Station anweist; für die „Mannverwolle“ wird die Besatzung in vier Abteilungen (Divisionen) getheilt. Die „Feuerrolle“ faßt in erster Linie die Vertheilung der Mannschaft für das Geschäftsmoment ins Auge, und zwar für diejenige Eventualität, in der alle Kräfte auf das Löschfahrzeug gerichtet werden müssen, und ein Abbrechen des Gesetzes nötig wird. Das Signal zur Aufführung dieser Rolle wird durch Läuten der Schiffsglocke gegeben. Die „Bootrolle“ bestimmt die Mannschaften zur Bedienung der Landungsgerüste und zum Landungsabtheilchen. Die „Reinschiffrolle“ dient zu einem einheitlichen, systematischen Verfahren bei der allsonnabendlichen großen Reinigung der Schiffe. Die „Backrolle“ gibt die Anweisung für Zusammenstellung der einzelnen Tischgesellschaften, die aus je 10 Mann bestehend, unter Aufsicht eines Altesten an Tischen speisen, die an der Decke der Batterie befestigt, zum Gebrauche heruntergelassen werden.

— In Seligenstadt werden die allerdings nur geringen Überreste der am Main gelegenen Kaiserpfalz, welche aus der Barbarazeit stammt, und das tolle Haus, Kaiserhaus oder Burg genannt, unter theilweise Ausgrabung wieder hergestellt. Architekt Dr. Hesse aus Offenbach wird die Arbeiten leiten. In gleicher Pietät ist 1872 bekanntlich auch die noch ältere von Einhard gesetzte Kirche der Benediktinerabtei restaurirt worden. Es wurden dabei die in einem Sarcofag ruhenden Gebeine des berühmten Kaiser Karl's des Großen aufgedeckt und verificirt.

Unter den von der englischen Regierung angekündigten Gesetzesvorlagen dürfte die, welche sich auf die Verantwortlichkeit der Arbeitgeber für Beschädigung ihrer Arbeiter bezieht, für Deutschland von besonderem Interesse sein. Ihr zufolge soll das Recht auf eine Entschädigung in folgenden Fällen eintreten: 1) wenn die Beschädigung durch Mangelhaftigkeit der Maschinen u. dergl. verursacht wurde, 2) wenn die Schuld auf die Nachlässigkeit des angestellten Arbeiters zurückgeführt werden kann, 3) wenn sie durch Nachlässigkeit eines Angestellten entstanden, dessen Verfehlungen der beschädigte Arbeiter gehorchen mußte, und 4) wenn sie auf die Unterlassung einer Vorsichtsmaßregel oder auf Weilungen zurückzuführen ist, die vom jeweiligen Vertreter des bezüglichen Arbeitgebers ausgingen. Dagegen soll der rechtliche Anspruch auf Entschädigung fortallen, wenn der zu Schaden gekommene Arbeiter durch eigene Nachlässigkeit zu seiner Beschädigung wesentlich beigetragen hat.

— In den letzten Wochen des April ist das Mississippithal von den westlichen Grenzen des Indianerterritoriums und des Staates Kansas bis zu den großen Seen hinaus durch Wirbelstürme von unerhörter Stärke heimgesucht worden. Am schwersten wurde der Staat Missouri beimgeschaut, in welchem eine ganze Stadt, Marshfield, der Sitz der Behörden von Webster County, zerstört wurde. Von etwa tausend Bewohnern, die der Ort zählt, wurden über hundert binnens einer Viertelstunde getötet und zweihundert verwundet. Von der Kraft, welche die furchtbare Naturerscheinung entwickelt, gibt ein Bericht des Professors Tice in St. Louis einen annähernden Begriff. „Die trichterförmige Welle, in welcher sich das Unheil voranbewegt, faugt Alles auf, was dort, wo sie den Boden berührt, in ihren Bereich kommt, und führt es in die Höhe. Wasser, Schlamm, Blumen, Häuser und Hastrümmer, ja selbst Stücke des festen Bodens, Steine und Erde, so daß die Felder, über welche sie einhergefahren, wie aufgeräumt und aufgewühlt aussehen, wirbelt sie empor. Der Wirbelsturm, welcher Marshfield zerstörte, zog u. A. eine große Wassermasse, welche er wahrscheinlich dem nahen James-River entlockt hatte, eine weite Strecke hinter sich her und selbst über einen Berg hinweg, den er überschritt. Man konnte dies noch am Tage danach deutlich an den hinterlassenen Spuren erkennen. Steine von fünf- bis siebenhundert Pfund Schwere wurden aus dem Boden gerissen und ganze Strecken mit fortgeschleppt. Ja, es ist durch zuverlässige Bezeugnisse sowie durch das Gutachten von Fachleuten verklärt, daß ein auf viertausend Pfund geschwichtiger Hellschlack während des heftigsten Wirbels des Wirbelsturms mitten in das Feld des Farmers W. Rose in Webster County füllte. Niemand weiß, woher dieser „steinerne Sturm“ gekommen; es steht nur fest, daß er sich vorher nicht in der unmittelbaren Nachbarschaft jenes Grundstücks befunden. In der Nähe von Jefferson City am Missouri wurden die schwersten Grabsteine aus einem Kirchhof aufgerissen und eine Strecke weit entführt. Alle Plataneen bis zu vier Fuß im Durchmesser wurden mit den Wurzeln aus dem Boden gedreht, so daß Löcher von der Größe fünftlich ausgegrabener Keller in der Erde entstanden. Das Wasser des breiten und mächtigen Missouri, über welchen der Tornado 8 Kilometer oberhalb Jefferson City hinwegfegte, wurde bis in seine Tiefen aufgewühlt und zugleich bis zu den Wolken emporgetragen, von wo es dann wie Regenmassen wieder herniederschlägt. Unter solchen Umständen konnte es nicht Wunder nehmen, daß auch Menschen und Thiere von dem Orkan ergriffen und buchstäblich durch die Lüfte entführt wurden. Die Frau eines deutschen Landwirtes, Name Kinkinger, in Christian County, welche krank im Bett lag, wurde, nachdem ihr das Haus über den Kopf hinweg fortgerissen worden, selbst anderthalb Kilometer weit durch die Luft getragen, um endlich, zwar stark außer Atem, aber im Uebrigen unversehrt, wieder auf den Boden gesetzt zu werden. Fall jeder Augenzeuge des Unheils erinnert sich, Personen in den Lüften gesehen zu haben, und die vielen Leichen Dorer, welche weder unter Hastrümmer noch stürzenden Bäumen und Steinen ihr Ende gefunden, beweisen tatsächlich, daß manche Himmelsfahrt ausgeführt wurde, welche nicht so glücklich endete als die der Frau Kinkinger.“

— In den letzten Wochen des April ist das Mississippithal von den westlichen Grenzen des Indianerterritoriums und des Staates Kansas bis zu den großen Seen hinaus durch Wirbelstürme von unerhörter Stärke heimgesucht worden. Am schwersten wurde der Staat Missouri beimgeschaut, in welchem eine ganze Stadt, Marshfield, der Sitz der Behörden von Webster County, zerstört wurde. Von etwa tausend Bewohnern, die der Ort zählt, wurden über hundert binnens einer Viertelstunde getötet und zweihundert verwundet.

Naturerscheinung entwickelt, gibt ein Bericht des Professors Tice in St. Louis einen annähernden Begriff. „Die trichterförmige Welle, in welcher sich das Unheil voranbewegt, faugt Alles auf, was dort, wo sie den Boden berührt, in ihren Bereich kommt, und führt es in die Höhe. Wasser, Schlamm, Blumen, Häuser und Hastrümmer, ja selbst Stücke des festen Bodens, Steine und Erde, so daß die Felder, über welche sie einhergefahren, wie aufgeräumt und aufgewühlt aussehen, wirbelt sie empor. Der Wirbelsturm, welcher Marshfield zerstörte, zog u. A. eine große Wassermasse, welche er wahrscheinlich dem nahen James-River entlockt hatte, eine weite Strecke hinter sich her und selbst über einen Berg hinweg, den er überschritt. Man konnte dies noch am Tage danach deutlich an den hinterlassenen Spuren erkennen. Steine von fünf- bis siebenhundert Pfund Schwere wurden aus dem Boden gerissen und ganze Strecken mit fortgeschleppt. Ja, es ist durch zuverlässige Bezeugnisse sowie durch das Gutachten von Fachleuten verklärt, daß ein auf viertausend Pfund geschwichtiger Hellschlack während des heftigsten Wirbels des Wirbelsturms mitten in das Feld des Farmers W. Rose in Webster County füllte. Niemand weiß, woher dieser „steinerne Sturm“ gekommen; es steht nur fest, daß er sich vorher nicht in der unmittelbaren Nachbarschaft jenes Grundstücks befunden. In der Nähe von Jefferson City am Missouri wurden die schwersten Grabsteine aus einem Kirchhof aufgerissen und eine Strecke weit entführt. Alle Plataneen bis zu vier Fuß im Durchmesser wurden mit den Wurzeln aus dem Boden gedreht, so daß Löcher von der Größe fünftlich ausgegrabener Keller in der Erde entstanden. Das Wasser des breiten und mächtigen Missouri, über welchen der Tornado 8 Kilometer oberhalb Jefferson City hinwegfegte, wurde bis in seine Tiefen aufgewühlt und zugleich bis zu den Wolken emporgetragen, von wo es dann wie Regenmassen wieder herniederschlägt. Unter solchen Umständen konnte es nicht Wunder nehmen, daß auch Menschen und Thiere von dem Orkan ergriffen und buchstäblich durch die Lüfte entführt wurden. Die Frau eines deutschen Landwirtes, Name Kinkinger, in Christian County, welche krank im Bett lag, wurde, nachdem ihr das Haus über den Kopf hinweg fortgerissen worden, selbst anderthalb Kilometer weit durch die Luft getragen, um endlich, zwar stark außer Atem, aber im Uebrigen unversehrt, wieder auf den Boden gesetzt zu werden. Fall jeder Augenzeuge des Unheils erinnert sich, Personen in den Lüften gesehen zu haben, und die vielen Leichen Dorer, welche weder unter Hastrümmer noch stürzenden Bäumen und Steinen ihr Ende gefunden, beweisen tatsächlich, daß manche Himmelsfahrt ausgeführt wurde, welche nicht so glücklich endete als die der Frau Kinkinger.“

## Ernennungen, Verschungen u. im öffentlichen Dienste.

**Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts**  
Predigt: das Cantorat zu Pößnitz. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 945 A vom Schuldienst, 870 A vom Kirchendienst und 88 A antheiliges Honorar für Fortbildungsschulunterricht, außerdem freie Wohnung im Schulhause. Gefüsse sind bis zum 9. Juni bei dem königl. Bezirkschulinspector Gehrdt in Grimma einzureichen.

## Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Wegeboten wurden in der Zeit vom 21. bis mit 27. Mai 1880:  
 Brinkmann, Johann Georg Ludwig, ordentlicher Lehrer in Briesigk, mit Marggräfin, Meta Emilie Bertha, hier.  
 Rau, Paul Hermann, Tapetierer, mit Dämmich, Louise Ernestine, hier.  
 Thiemke, Conrad Alfred, Kaufmann, Secondo-Viewitant der Reserve, mit Gruner, Maria Theresia Elisabeth, hier.  
 Gaudib, Friedr. Christoph, Tapetierer, mit Reitel, Maria Elisabeth, hier.  
 Blechschmidt, Heinr. Herm., Fleischer, mit Lilian, Wilhelmine Bertha, hier.  
 Knobloch, Carl Gustav, Decorationsmaler, mit Böhne, Ida Emilie Auguste, hier.  
 Haase, Friedr. Albert, Ösenfeger, mit Dämmering, Charlotte Pauline Emilie, hier.  
 Dingeldein, Carl Friedrich, Schmied, mit Klebe, Christiane Wilhelmmina, hier.  
 Ditz, Heinrich August Ludwig, Buchhändler, mit Heister, Jeanette Thekla, hier.  
 Müller, Friedr. Gustav, Markthelfer, mit Hever, Emilie Ernestine, hier.  
 König, Gustav Adolph, Kordmacher, mit Seifert, Friederich Wilhelmine, hier.  
 Kalkhoff, Louis Edmund, Locomotivführer, Uebrling hier, mit Brandt, Martha Louise, in Glauchau.  
 Schumann, Alex. Paul, Kaufmann, mit Gentlich, Caroline Wilhelmmina Emma, hier.  
 Grauau, Felix Alfred, Steinbruder hier, mit Spranger, Anna Auguste, in Borsigfeld i/B.  
 Abel, Ambrosius Georg, Buchhändler, mit Schmidt, Bertha Amalie, in Lindenaу.  
 Härtel, Johann Georg Friedrich, Tischler, mit Peitschschmid, Anna, hier.  
 Schwartz, Johann Herm. Rudolph, Muskus, mit verw. Krause geb. Meyer, Johanne Emilie Pauline, hier.  
 Viebig, Friedr. Aug., Handarbeiter, mit Schuhmann, Amalie Wilhelmina, hier.  
 Mack, Wilhelm Louis Amandus, Exped. Diptar in Terepol in Westpreußen, mit Schmidt, Ida Theresia Elisa, hier.  
 Sannicke, Friedrich Robert, Instrumentenmacher, mit Taschenberger, Emma Lina Hedwig, hier.  
 Steinerberger, Bernhard Julius, Schneider, mit Schelp, Ida Amalie, hier.  
 Rieger, Friedr. Gustav, Reitknecht, mit Günther, Bertha Laura, hier.  
 Kroß, Friedrich Wilh., Fischhändler, mit Richter, Bertha Minna, hier.  
 Raaf, Johann Traugott, Schänkwirth hier, mit Klugmann, Louise Christiane Friederike, in Bitterfeld.  
 Adam, Rich. Kaufmann in Reudnitz, mit Schmidt, Betty Louise, hier.  
 Säckinger, Albin Joseph, Schuhmann hier, mit verw. Käpisch geb. Graneß, Bertha Adelheid, in Reudnitz.

Geschlechungen vom 21. bis mit 27. Mai 1880.

Braun, Ferdinand, Schneider, mit Lühr, Ida Anna Sophie, hier.  
 Mancke, Friedrich Hermann, Steindrucker und Productenbänder, mit Matzschau, Theresia Wilhelmmina Friederike, hier.  
 Babel, Guido Robert Heinrich, Diaconus in Saathain bei Elsterwerda, mit König, Elisabeth Katharine, hier.  
 Schwendert, Carl Friedr. Aug., Kaufmann, mit Böckel, Anna Louise Caroline, hier.  
 Renn, Franz Maximilian, Amtsgerichts-Referendar, mit Röger, Lina Auguste, hier.  
 Schatte, Gustav Theodor, Formenlecher in Connewitz, mit Becker, Johanne Auguste, hier.  
 Dölle, Friedr. Ernst Herm., Buchhalter, mit Junge, Friederike Therese Anna, hier.  
 Goldbeck, Arnold Wilhelm Heinrich, Kaufmann, mit Gräßner, Philippine Elisa, hier.  
 Altenburg, Franz Herm., Salzher und Bevollmächtigter der Leipziger Diskontogesellschaft, mit Richter, Auguste Marie, hier.  
 Richter, Eduard Rich., Realchuloberlehrer hier, mit Sorge, Johanna Emilie, in Großenhain.  
 Ober, Carl Traug. Albrecht, Güter-Assistent der Berlin-Anhalter Bahn, mit Köhler, Maria Anna, hier.  
 Illiger, Carl Eduard, Gaffsier des Leipziger Golen.-Vereins, mit Simon, Anna Marie, hier.  
 Kirchhof, Carl Bernh., Markthelfer, mit Kühnert, Benigna Sophie, hier.  
 Arnold, Carl Bernhard, Kaufmann, mit Spranger, Jenny Elisabeth, hier.  
 Michael, Gustav Eduard, Kaufmann in Meerane, mit Meier, Wilh. Marie Elisa, hier.  
 Böttiger, Gustav Adolf, Handarbeiter, mit Graf, Marie Christiane, hier.  
 Strupp, Josef, Schneider, mit Haferton, Johann Wilhelmina, hier.  
 Deininger, Anton Adolf, Handarbeiter, mit Winkler, Marie Louise, hier.  
 Schneider, Otto Eduard, Vorlappmeister hier, mit Schüller, Maria Clara, in Volkmarode.  
 Schneider, Johann Michael, Seiler, mit Rees, Emilie Concordie, hier.  
 Schüller, Johann Gottfried, Privatmann, mit Hartmann, Caroline Frieder. hier.  
 Witte, Benno Gustav Reinhold Laurentius, Böder, mit Paul, Emma Wilhelmina, hier.  
 Schirmer, Carl Gottlob, privat. Zimmermann, mit verw. Degner geb. Schulze, Hanne Amalie, hier.  
 Klöppel, Johann Friedrich, Handarbeiter, mit Röß, Auguste Anna, hier.  
 Chemnitz, Friedrich Carl, Gärtner, mit Henkel, Eva, hier.  
 Müller, Leopold Oskar, Lohgerbermeister, mit verw. Joh. geb. Biehner, Wilh. Ernestine, hier.  
 Globom, Waldemar Heinrich Adolph Amadeus, Hauptmann und Comp. Chef des 2. Gren.-Reg. Nr. 101. Kaiser Wilhelm in Dresden, mit Weigel, Walwine Ottile, hier.

Kraumann, Carl Ludw., Kaufmann hier, mit Berger, Wilh. Henriette Anna, in Roßburg.  
 Hövel, Gottfried Wilhelm, Fleischer in Trebnitz bei Rönnern a. S., mit Sippel, Henriette Pauline, in Trebnitz.

Schurten wurden in der Zeit vom 21. bis mit 27. Mai 1880 angemeldet:

Wermann, Carl Aug., Maurer S.  
 Weißmann, Andreas Ferdinand, Handarbeiter S.  
 Lange, Johann Gottlob, Hausmann S.  
 Gerbig, Christ. Heinrich, Kellner S.  
 Hentel, Alwin Richard, Xylographer S.  
 Bursdorf, Eduard Benjamin, Kaufmanns S.  
 Roth, Gottlob Traugott, Kaufmanns S.  
 Wittig, Ernst Wilhelm, Schuhmachers S.  
 Koch, Ernst Julius, Markthelfers S.  
 Schüller, Friedr. August, Schneidermeisters S.  
 Curb, Wilhelm, Markthelfers S.  
 Ohmann, Carl Robert, Maurermeisters S.  
 Esler, Robert Emil, Handelsmann S.  
 Handorf, Friedr. Wilh., Post-Unterbeamten S.  
 Böhl, Carl Ferdinand, Schuhmeisters S.  
 Birnbaum, Friedr. Oskar, Damenschneiders S.  
 Smith, Charles Forster, stud. philol. S.  
 Duke, Paul Alfred, Tischlers S.  
 Schröder, Gottfr. Heinr. Friedr., Kaufmanns S.  
 Goßbach, Job. Eduard, Werkföhlers S.  
 Höhmann, Carl Wilh., Schuhmeisters S.  
 Kotter, Carl August, Handarbeiter S.  
 Alendorf, Wilh. Heinr., Buchbinders S.  
 Schneider, Carl Aug., Handarbeiter S.  
 Dietrich, Louis August Carl, Handarbeiter S.  
 Kunze, Job. Friedr. Aug., Feldwebels S.  
 Kläbe, Gustav Emil, Handarbeiter S.  
 Ufer, August Eduard, Glashärtentants S.  
 Dobrätz, Heinr. Albert, Zimmermann S.  
 Schwicker, Paul Moritz, Graveurs S.  
 Bösl, Gottlieb Ferdinand, Schänkwirth S.  
 Roth, Ludwig, Schuhmachers S.  
 Trümpler, Friedr. Wilh., Bionotorearbeiter S.  
 Weber, Franz Samuel Rudolph, Metallwarenfab. S.  
 Bormann, Waldemar Paul, Markthelfers S.  
 Döver, Eduard Robert, Buchdrücker S.  
 Krüger, Friedr. Albert, Zimmermers S.  
 Daniel, Eduard Georg, Handlungsbüchlers S.  
 Michael, Rich. Alfred, Buchhalter S.  
 Steudte, Friedr. Herm., Schuhmachers S.  
 Hartwig, Friedr. Wilh., Tischlers S.  
 Klöppel, Michael, Privatmann S.  
 Krab, Franz Felix Aug., Seilermeisters S.  
 Jähnig, Christ. Friedr., Lohnbinders S.  
 Briesemeister, Carl Friedr., Lohnbinders S.  
 Beier, Carl Ernst Heinr., Böttchers S.  
 Winter, Carl Heinrich, Tapetierer S.  
 Weigner, Carl Gottlob, Lohnföhlers S.  
 Busch, Carl Albert Wilh., Buchbinders S.  
 Lindner, August Ernst, Markthelfers S.  
 Hofmann, Friedr. Robert, Kaufmanns S.  
 Sübre, Carl Ottomar Robert, Markthelfers S.  
 Möhlried, Andr. Adolf Rich. Rich., Schauspieler S.  
 Wohle, Johann Hermann, Feuerwehrmanns S.  
 Kleine, Christ. Friedr., Feldwebels S.  
 Rösle, Friedr. Ernst, Tischlers S.  
 Rehn, Moritz Richard, Buchhalter S.  
 Rohde, Aug. Max. Magaz. Tischlers S.  
 Krauskopf, Emil Carl, Tischlers S.  
 Seidel, Max Wilhelm, Tischlers S.  
 Niedland, Friedr. Commiss' S.  
 Konninger, Carl Friedr. Herm., Markthelfers S.  
 Gissling, Bernh. Joseph, Schneider S.  
 Walter, Alfred, Instrumentenmachers S.  
 Paul, Friedr. Christ. Handarbeiter S.  
 Feigmann, Joseph Anton, Schänkwirth S.  
 Gräroder, Adolf Friedr. Heinr. Carl, Professor am königl. Conservatorium S.  
 Froeh, Otto Hugo Rudolph, Maurer S.  
 Michael, Carl Aug. Wilh., Schuhmachers S.  
 Ritter, Ludwig, Tischlers S.  
 Windfuhr, Moritz Otto, Tapetierer S.  
 Freund, Herm. Paul, Cemptoritants S.  
 Högel, Carl Rud. Bernh., Spaltermeisters S.  
 Bürk, Paul Theodor, Tischlers S.  
 Blößing, Joh. Wilh., Schuhmachers S.  
 Bräutigam, Julius, Rollföhlers S.

Häufig wurden in der Zeit vom 21. bis mit 27. Mai 1880  
 9 uneheliche Knaben,  
 10 - Mädchen,  
 wovon 6 in der Entbindungsschule geboren wurden,  
 in das Geburts-Register eingetragen.  
 Zusammen 26.

## Kirchliche Nachrichten.

**Zum 1. Sonntage nach Trinitatis predigen:**  
**St. Thomä:** Früh 1/2 Uhr Dr. theol. Schleier, Sup., 8 Uhr Beichte, Abends 6 Uhr Dr. Suppe, 9 Uhr Dr. Abelsfeld, 8 Uhr Beichte für sämtlichen Geistlichen, außer Dial. Dr. Binsau, Mittags 1/2 Uhr Dr. Gund. Tiege vom Pred.-Coll. zu St. Pauli, Abends 6 Uhr Dr. Pastor Weber.  
**St. Nikolai:** Früh 1/2 Uhr Dr. Abelsfeld, 8 Uhr Beichte für sämtlichen Geistlichen, außer Dial. Dr. Binsau, Mittags 1/2 Uhr Dr. Gund. Tiege vom Pred.-Coll. zu St. Pauli, Abends 6 Uhr Dr. Pastor Dr. Götz, 1/2 Uhr Beichte für sämtlichen Geistlichen, Rodam. von 3—4 Uhr öffentliche Katechismus-Unterricht mit den konfirmirten Mädchen, Dr. P. Dr. Götz, Abends 6 Uhr Dr. Dial. Bösch, Früh 9 Uhr Dr. D. Friede, 1/2 Uhr Beichte für demselben, Abends 6 Uhr Dr. Dial. Dr. Körner, Früh 9 Uhr Dr. Lie. Guthe, Abends 2 Uhr Dr. Stud. Paul, Abends 1/2 Uhr Herr Gund. Tiege vom Pred.-Coll.  
**St. Johannis:** Früh 9 Uhr Dr. Pastor König, nach der Predigt Beichte und heilige Communion, Rodam. 3—4 Uhr Versammlung der 1879 und 1880 confirm. Räuber, 9 Uhr Predigt, darauf Hochamt. 11 Uhr heil. Messe, Rodam. 2 Uhr Rodam. Gottesdienst mit Altarrede, Abends 7 Uhr Maßkranktag.  
**St. Georg:** Früh 9 Uhr Herr Gund. Tiege vom Pred.-Coll.  
**St. Jacob:** Früh 9 Uhr Dr. Pfarrer Dr. Michaelis, Communion, Beichte 1/2 Uhr reform. Kirche: Früh 9 Uhr Dr. Howard, Pfarrer Kirche: Früh 7 Uhr hl. Messe mit Altarrede, 9 Uhr Predigt, darauf Hochamt. 11 Uhr heil. Messe, Rodam. 2 Uhr Rodam. Gottesdienst mit Altarrede, Abends 7 Uhr Maßkranktag.

deutsch. Gem.: Früh 9/4 Uhr Erbauungsstunde in der 1. Bürgerchule, Predigt durch Herrn Dr. Hegel.

**Pfarrkirche Gem. (Gelenbadstraße):** Abends 1/2 Uhr öffentliche Evangelienpredigt, in Connewitz: Früh 8 Uhr Dr. P. Müller, verbunden mit Communion, in Reudnitz: Früh 9 Uhr Dr. P. Rausch, Communion, Beichte 1/2 Uhr, in Schönfeld: Früh 8 Uhr Dr. P. Schmidt.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Herr P. Striegler. — Radom. 2 Uhr Unterredung mit der konfirmirten Jugend.

In Göblitz früh 9 Uhr Gottesdienst. Predigt: Herr P. Dr. Seidel.

**British and American Episcopal Church Services,**

1st. Sunday after Trinity, May 30th., in the Saal 2nd Bürgerschule, Lortzingstrasse 2.

10.30 a. m. and 6 p. m.

O. Fletcher, A. M. (Chaplain), Bamberg Hof.

## American Chapel.

**Prayer Meeting:** Saturday, 5 P. M., Vereinshaus, Rosstrasse 9, Court.

**Sermon:** Sunday, 5 P. M., First Bürgerschule, Middle entrance, up one flight.

**Pastor:** Rev. John F. Genung, Waisenhausstrasse 2, 2. Etage.

## Kinder-Gottesdienste

von 11 bis 12 Uhr.

1) Bereitshaus (Rößstraße 9): Dr. P. Sinzer.

2) Rinderbewahrbau (Emilienstr.): Dr. Gund. Röß.

3) (Wiesenstr.): Dr. Dr. Schneidemann.

4) (Georgenstraße): Dr. Stud. Sell.

5) (Reudnitz): Dr. Dr. Königs.

6) (Thonberg): Dr. Stud. Engel.

## Peterkirche.

Die Katechismus-Unterrichtungen mit der konfirmirten Jugend des Herrn Professor Dr. Friede finden jeden Montag Nachmittag statt, und zwar von 4 bis 6 Uhr die Mädchen und von 5 bis 6 Uhr die Knaben, in der Sakristei der Kirche.

**Dienstag:** Thomaskirche früh 7 Uhr Bibelstunde, Dr. Hülfsprediger Adermann.

**Mittwoch:** Nicolaiskirche früh 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen, außer Dial. Dr. Binsau, darauf Communion.

**Mittwoch:** Nicolaiskirche Abends 6 Uhr Dr. Baumgärtel.

**Mittwoch:** Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei sämtlichen Herren Geistlichen.

**Donnerstag:** Thomaskirche früh 7 Uhr Beichte,

**Freitag:** Peterskirche früh 8 Uhr Beichte u. Communion, Dr. Archidiacon. Dr. Hartung.

**Freitag Abend 1/2 Uhr zu St. Pauli Bibelstunde (2. Stock, 19. 1—8), Dr. Gund. Winkler vom Pred.-Coll.**

## Wocheamt für Trauungen und Taufen:

**Thomaskirche:** Dr. Suppe.

**Nicolaiskirche:** Dr. Dr. Lampadius.

**Matthäikirche:** Dr. Lie. Werbach.

**Peterskirche:** Dr. Archidiacon. Dr. Hartung.

Heute Nachmittag um 2 Uhr Gottesdienst in der Thomaskirche nach der Roseite.

## Motette.

Heute Nachmittag 1/2 Uhr in der Thomaskirche:

1) Präludium von W. Stade.

2) "Wer unter dem Schirm des höchsten Hofs", Motette von F. A. Richter.

3) "Herr über alle Welt Gott in der Höhe sei Ehr", von J. S. Bach.

4) "Schaffe in mir Gott, ein rein' Herz", Motette für fünfstimmigen Chor von J. Brahms.

(Die Teile der Motetten sind an den Singgängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

## Kirchenmusik.

Morgen früh 1/2 Uhr in der Nicolaiskirche:

"Du Hirte Israel" — Cantate von J. S. Bach.

## Viele der Getrauten.

Bom 21. bis mit 27. Mai.

## a) Thomaskirche:

C. Arnold, Kaufmann hier, mit J. G. geb. Spranger aus Geithain.

A. H. Deininger, Handarbeiter hier, mit M. L. geb. Winkler von hier.

G. G. Schirmer, Privatmann hier, mit H. A. verw. Degner, geb. Schulze aus Hartha.

## b) Nicolaiskirche:

F. G. Hölle, Buchhalter hier, mit F. A. geb. Junge von hier.

E. A. Richter, Realchul-Oberlehrer hier, mit J. G. geb. Sorge aus Großenhain.

G. A. Böttiger, Arbeiter hier, mit M. G. geb. Meier hier.

H. G. Goldbeck, Kaufmann hier, mit V. E. geb. Gräßner hier.

G. A. Behr, Güter-Assistent an der Berlin-Anhalt Eisenbahn, mit M. A. verw. gew. Dr. Bärwinkel, geb. Gabod von hier.

G. W. Kölbel, Fleischer in Trebnitz, mit S. P. geb. Gippel aus Unterlößnitz bei Schleiz.

## c) Matthäikirche:

G. E. Illiger, Gaffsier des Leipziger Gassenvereins hier, mit H. M. geb. Simon von hier.

F. H. Altenburg, Gaffsier und Bevollmächtigter bei der Leipziger Diskontogesellschaft hier, mit H. M. geb. Richter von hier.

J. M. Schneider, Seiler hier, mit G





**Th. Kahn**  
Optiker.  
Peterstraße 46,  
nahe am Markt.

**Drahtgeflechte,**  
verzinkt, zu Einsamung, von 70 A. per  
Qu.-Meter an, und Drahtarbeiten aller  
Art für Gartn. und Haus fertigt  
**F. W. Römer,**  
(Joh. Osk. Weber)  
Rathsmarkt 26.

**Moselblümchen**  
à Flasche 1 A.,  
milder, schmäler Tischwein!  
Zum Originalpreis  
in allen Filialen!  
Rheinisches Weinlager  
Carl Rauth, Waagepl. 1 u. 2.

**Eiswerke**  
Leipziger Gastwirths e. G.  
Comptoir: Katharinenstr. 10, II.  
Gesellschaft u. Annahme auf Abonnement.



**Haupt-Lager**  
der renommierten  
Schweizer Chocolaten-Fabrik  
**Ph. Suchard**  
in Neuchâtel.  
Verkauf zu Fabrikpreisen  
bei

**C. Boettcher Nachf.**  
Markt Nr. 15,  
Gebäude des Thomashäusens.

**Allerfeinstes Oliven-Oel,**  
(wirkliches Öl der Vierge).  
1 Kilo (2 Pfd.) A. 2.80,  
1/2 Kilo (1 Pfd.) " 1.40,  
1/4 Kilo " 0.70,  
1/8 Kilo " 0.35,  
empfiehlt in unübertrefflicher Qualität.  
Gottlob Kühne,  
Weinhandlung, Peterstraße.

50—100 Kilo seinde Taselbutter hat  
noch per Woche abzuladen die Dampf-  
molkerei Wormsleben bei Eisleben.

**Gehäuerte Schinken**  
in bekannter Güte, hier auf Trichinen  
untersucht und mit Urteil versehen, von  
5 A. per Stück an empfiehlt

**M. Arnow,**  
Delicatessen-Geschäft am grossen  
Kloßplatz 2, Ecke der Albertstraße.

**Truthähner, Enten,**  
jun. c. Hühner, junge Gänse,  
Vierländer Hühner,  
**französische Pouletten,**  
Seezunge, Steinbutt.  
alles ganz frisch auf Eis.  
Ernst Klessig, Hainstraße 3.

**Frische frz. Pouletten,**  
Junge Vierl. Gänse u. Enten,  
Junge grohe Vierl. Hühner,  
Lebende Hummer,  
Schellfische u. Seezungen  
empfiehlt  
**M. D. Schwennicke Ww.**

Braunschweiger

## Spargel

täglich 2 Mal frische Anzündungen.  
**Suppenspargel** à Pfd. 30 Pf.  
**Gemüsespargel** à Pfd. 60 Pf.  
**Stangenspargel** à Pfd. 80 Pf.  
**Riesenpargel** à Pfd. 1 Mark.

**Ernst Kessig,**  
Hainstraße 3. — Reiter Straße 15 b.

**Spargel**  
Braunschweiger  
täglich frisch  
in drei Stücken  
Rathsmarkt Nr. 1, 2. Etage.

Von mir direkt importiert

## 1879er Havanna-Cigarren

sowie auch noch vorzügliche 1878er, beide Jahrgänge in reicher Auswahl, halte  
bei civilen Preisen und reicher Bedienung hiermit empfohlen.

**A. Silze, Petersstr. 30 und Goethestr. 9.**

Die in der Concursmasse der

Weinhandlung von **P. A. Kaltschmidt**,  
Ecke vom Nicolaifirchhofe und Ritterstraße,  
noch vorhandenen Bestände (namenlich kleinere Weißweine, Champagner,  
Sektweine) werden

zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
ausverkauft.

## Crystall-Eis

aus destilliertem Wasser empfiehlt

im Abonnement und im Einzelnen

**wilhelm Felsche,**

Café français.

**Spargel** täglich frisch in  
4 Stücken.  
L. A. Neubert's  
Konditorei,  
Hainstraße 20.

**Spargel** starke Stangen à Pfd. 70 Pf.  
Gemüsespargel à 40 Pf.  
E. F. Schulze, Albertstraße 1.

**Spargel** tägl. frische Sendung,  
niedrigste Preise, empf.  
Louis Berthold,  
Weinhandlung,  
Blücherstraße Nr. 3.

**Spargel** tägl. frischer Verkauf von  
Ja. Erfurter Blumenkohl  
zum billigen Lagerspreis gegen Nachnahme.  
Heutiger Preis 1 A. 10 Pf.  
Erfurt, d. 26. Mai 1879.

**F. W. Rose,**  
Johannisstraße 67.

**Tiroler Kirschen**,  
halbarbare Sorte verendet in Posthörnchen  
zu 5 Kilo à A. 8.40 ganz frisch, ferner  
alle der Saison entsprechenden frischen  
Früchte und Gemüse, und feinste Zatell-  
butter, 4.90 per Brutto 5 Kilo postporto  
und emballagesfrei  
Bozen, Südtirol. F. Sanftl.

**Dresdner Erdbeeren**,  
Tiroler Kirschen, Braunschweiger Spargel,  
Wiener Rettiche, neue Kartoffeln u. frischer  
Waldmeister frisch angekommen bei  
S. Kello Nachfolger,  
Stand: Markt, Barfußgäßchen vis à vis.

**Malaga - Citronen**  
die Kiste zu 350—360 Stück à 16 Mark  
empfiehlt  
Ferd. Rummel & Co.,  
Halle a. S., Leipziger Straße 98.

**Feinste saure Gurken**,  
große Längen, jedes Quantum,  
hochfeine Pfeffergurken, Breitkelberen,  
i. Bauerlohn in Crh. u. ausgew. à Cr. 6 A.,  
Sieden-Schäthering in 1/2 u. 1/4, Waldfäss.  
Speckpöklinge in Kisten jed. Grösse,  
neue Matjes-Heringe in Ges. jeder Grösse,  
Brüden, alle Sorten in 1/2 u. 1/4, Stockfass,  
Gäpfer, Bd. 1 A. Mordeln, Steinpilze,  
vollhaft. Schweizerfische in Saub. u. Auskön.  
billigst. Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.

**Neue Matjes-Heringe**  
empfiehlt Wiederverläufern bestens  
**M. Arnow,**  
Kloßplatz 2, Ecke der Albertstraße.

**Verkäufe.**

Gebäuplat. Südvorstadt, 90 G. Front  
mit entspr. Tiefe, zu A. 15 G. ver-  
träglich. Offeren unter B. 45 in der  
G. d. Blattes Katharinenstr. 18 abz.

**Nittergut**  
mit rationeller Bewirtschaftung des ge-  
liegenden Geländes, nahe einer Stadt in  
Sachsen, soll Umlände halber für 400,000  
Mark verkauft werden durch

C. F. Leichsenring,  
Windmühlenstraße 8, Leipzig.

**Ein Nittergut**  
in Thüringen, 270 Morgen, in mit In-  
ventar zu verkaufen beauftragt

**Dr. Max Eckstein,**  
Schulstraße Nr. 5.

**Für Industrielle.**  
Am Dresdner Thor ist ein Fabrik-  
grundstück mit hohem Geschäft zu  
verkaufen.

A. Uhlemann, Wühlgasse Nr. 9.

Eine elegante Villa mit grossem  
schönen Garten in häuslicher Lage der  
inneren Vorstadt event. auch ein Bau-  
platz abzutrennen ist verhältnissässig  
zu verkaufen durch Wm. Krobitsch,

Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Et.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr. 13, 1. Et. 178.

**E. Geschäftsladen** m. n. Einrichtung à  
Geschäft geeignet, m. o. ohne Wohnung,  
ist wegen Krankheit des Inhabers sehr billig  
zu vergeben Königspf. Nr.



**Gesucht**  
Ein tüchtiger Reisender der Manufacturwaren-Branche, der besonders die Herren-Schneidertunika-Branche in Thüringen, Provinz Sachsen, Anhalt, Braunschweig und am Harz genau kennt und schon besucht, findet vor 1. Juli z. c. Engagement in einem kleinen Manufacturwaren-Engros-Geschäft. Adressen niederzulegen sub H. 338 in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18.

**Ein tüchtiger Verkäufer**  
zu Besuch in der Stadt und weiterer Umgebung gesucht gegen Gehalt und Provision. Adressen zu erfahren bei der Filiale dieses Blattes, Königspalz 17.

## Buchhalter

für Fabrikationsgeschäft vor sofort gesucht. Offerten mit Bezeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche befordern unter P. A. 829 die Herren Haasestein & Vogler in Chemnitz.

Für Kontor u. Reise vor 1. Juli ein Commiss gesucht, möglichst Kenntnis der Gummi- oder Gummatenwaren-Branche. Adr. G. & Katharinenstraße 18.

Ein jung. Mann, tücht. Conft., gewandter Verkäufer in der Tuchbranche, findet bald oder vor 1. Juli Stellung. Offerten sub S. L. postlagernd Piegny.

Ein junger außergewöhnlicher Schreiber sofort gesucht. Selbstgeschriebene Adressen mit Angabe der früheren Thätigkeit und der Gehalts-Ansprüche unter „Fortuna“ in der Expedition d. Bl. erbeten.

**Werkmeister,**  
aber nur ein durchaus tüchtiger, der Umlauf, Energie, gebiegene, praktische Kenntnisse und gute technische Ausbildung hat, befähigt, eine größere Maschinendau-Betriebsstätte mit Erfolg zu leiten und beste Bezeugnisse über seine vorjährige Bekleidung und Solidität aufzuweisen kann, gesucht. Offerten unter W. 1699. an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

## 1 Notensänger

für Schulbuchos wird sofort gesucht. Adr. unter R. L. 50 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Lithogr.**  
**Maschinenmeister**  
(System Fahr & Schleicher) in Schwarz- und Buntdruck erfahren, sucht  
G. Weyer, Köln am Rhein.

**Einen Maschinenmeister**  
(lithographische Schnellpresse) für Schwarz- und Buntdruck suchen sofort nach ausführb. Bass & Brunow.

Bekannt wird ein tüchtiger Photo-Gravur für Amerika, unter guten Bedingungen. Adressen unter K. B. an H. Feller, Annencon-Circus Carlobad.

**Gesucht**  
wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Schablonenstecher bei gutem Lohn und Rost bei Friedr. Trautkast, Schablonenfabrik in Großdeuben bei Leipzig.

Schlosserges. f. Bruno Schmidt, Schlossstr.

Ein tüchtiger Eisenkrecher mit guten Bezeugnissen wird für dauernde Beschäftigung zum sofortigen Antritt gesucht von der Maschinenfabrik Adolph Oeser, Penig.

Malerges., selbst. Adr. f. Nürnberg. Str. 31, 1.

Gesucht wird ein unverheirath. Tischler, fleißiger Arbeiter, welcher gut poliert. Zu melden bei F. F. Jost, Grimmaischer Steinweg Nr. 4.

Gesucht ein Schneider auf Woche Neuburg, Augustenstraße 4, 4 Treppen.

**Lehrling.**  
Für ein Manufactur-Waren-Engros-Geschäft wird ein Lehrling gesucht.

Offerten werden durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, unter Chiſſe M. B. 100 erbeten.

**Gesucht**  
wird ein junger Mann als Lehrling für das Comptoir einer Brauerei in nächster Nähe Leipzig. Adressen unter J. V. 70. an die Expedition dieses Blattes.

Einen Lehrling sucht Max Mann, Kürscher, Reichstraße 28.

Gesucht ein Kellner und ein Kutscher Burgstraße 21.

Gesucht mehrere Kellner 17-20 J. hier u. Bahnhof ausw. Inselstraße 17, Hintereh. 1.

Gesucht wird ein Kellner im Wintergarten.

Gesucht 4 j. Restaur.-Kellner, 3 Kellner. 1 Lohn. Sternwartestr. 18 c. Klossring.

Eines der ersten Restaurants Dresdens sucht zum sofortigen Antritt bei hohem Gehalt einen tüchtigen ersten

**Koch.**  
Adressen mit Kopie der Bezeugnisse unter A. K. 923 an Haasestein & Vogler in Dresden.

Solide und tüchtige Colportoren wollen sich melden Neuburg, Thauſeckstraße 1, Eingang Grenzstr. N. Büchner's Wittw.

Gesucht 1 gem. Hausbüro (Ausspannung) Kleine Fleischergasse 16, 1. link.

Ges. 1 Mädel zu 1 Dame Georgenstr. 30, Höh. I.  
1 Mädel zu eins. D. gef. Windmühleng. 7b, III.  
Gef. 2 flotte Kellnerinnen Brühl 26, 2. Et.  
Eine Kellnerin gef. Windmühleng. 7b, III.  
2 fl. Kellnerinnen sucht Neumarkt 10, Höh. II.

Wegen Krankh. des jeh. Mädel. wird für sofort 1 frdl. j. Mädel zu 2 Kindern gesucht Weitstrasse Nr. 81, III.

Gef. 1. Juni ein ord. Mädel. f. Kinder u. Hausarbeit Windmühlstr. 46, Schubges.

Ein Mädel. 3. Beauftragt. gr. Kinder gef. d. Frau Modes, Johannesh. 12, Hof pt.

Gesucht 1. Juni ein ans. kräft. Mädel. f. Kinder u. Hausarbeit Brandweg 8, I. L.

Eine kräftige Mädel. jung oder alt, welche eine hohe Arbeit schaut, sucht bei einem Jahrlohn von 100-150. A das Starke Produktengeschäft, Neudorf, 1. Juvelier-Watchf. f. Montg. gef. Eberhardstr. 6, III. I.

Ein zuverlässiges junges Mädel wird als Aufru. für den ganzen Tag gesucht.

Gef. ein j. fr. Mädel. als Aufwart. Ju. melde. fr. 8 Uhr Sternwartestr. 34, I.

Gef. e. Aufwärterin f. Frühstück. Reichstr. 26.

Ein g. unabhängiges Mädel. als Aufru. v. morgens 6 Uhr gef. Eberhardstr. 6, I. I.

Eine tüchtige solide Näherin auf Oberhänden, welche selbstständig zu arbeiten können, sind dauernde Beschäftigung. Nur solche, welche genau nach Maß und geschickt zuschneiden können, finden Berücksichtigung. Off. nebst Preisangabe unter W. 100 postlagernd Grimmitzsch.

Im Rüschenbach geübte Nähmaschinen-Näherinnen werden gesucht

Schrebergänsen 4, 2. Etage.

Eine tüchtige Maschinennäherin auf Mädel. gef. Thomaskirchhof 7. A. Möller.

Junge ans. Mädel. auf leichte Näherei erh. sehr g. St. Brandvorwerkstr. 6, Hof.

Gesucht u. Mädel. welche Lust haben, Nähen zu erl. Salzg. 6, Gorsteges.

Eine Binderei für frische Blumen wird in ein größeres Blumen Geschäft gesucht, auch können daselbst junge Mädel. das Binden erlernen. Adressen S. 152 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße niedergelegen.

Eine perfekte Plättnerin wird sogleich gesucht Berliner Straße Nr. 1.

Ein Mädel. im Goldaustragen geübt, suchen Fräulein & Berger, Königstraße 7.

Gesucht ein j. Mädel. zu leicht. Arbeit. Zu erfragen Schönenstr. 21, 22, Seifengesch.

Eine Wirtschafterin mit guten Bezeugnissen wird zum 1. Juli auf dem Rittergute Siegelrode bei Görsdorf gesucht.

Gesucht eine anständ. u. unabh. Frau oder Mädel. i. d. 40 Jahren, die bei einem kinderlosen Wittwer gegen freie Wohnung einen fl. Haushalt zu besorgen hätte, bevor später Verheirathung. Zu melden Sonntags in Neuwaldehausen Nr. 39, Höh. V.

Zur Stütze der Hausfrau in einfach bürgerliche Familie wird ein junges gebildetes Mädel gesucht. Daselbst muss hauptsächlich mit Kindern umgeben können und darf Stelle schon bekleiden haben. Vorläufig fl. Gehalt, aber Aufnahme als Familiengeld. Off. H. K. 11 5000 Expedition d. Blattes.

Ein j. Mädel. S. 1. Stütze d. Hausfrau gef. d. Frau Modes, Johannestraße 12, Hof pt.

Scholarin - Gesuch.

Auf Rittergut Rüsdorf bei St. Gallien

(Post u. Bahnstation) unter von Johannib. d. J. ab ein junges Mädel. zur Erziehung der Deutschenwirthschaft. Aufnahme.

Offerten sind an die Fürstl. Schön. Deutschen-Bundesanstalt für Wirtschafts-

und Handelskunst, Berlin.

Eine Köchin oder Mädel. w. Kochen gelernt, findet bei hoh. Geh. 1. ob. 15. Juni Stell. d. N. Hörter, Nürnberg. Str. 42, I.

Gesucht ein Mädel. für Küche u. Haus 15. Juni Georgenstr. 15, III. Buch mitzubringen.

Gesucht 1. Juni Mädel. für Küche u. Haus 25, I. 10-4 Uhr.

1 fr. Mädel. f. R. u. H. gef. Sternwörth. 7, II.

Gef. 1 Mädel. für Küche u. häusliche Arbeit Königspalz Nr. 4, 3 Tr. rechts.

6 Hausmädchen, 3 Kellnerinnen sucht sofort Küsnel, Ranthäder Steinweg Nr. 12, Hintergebäude 2 Treppen.

Ein Mädel. 16-17 Jahre f. häusliche Arbeit p. 1. Juni gef. Südenstr. 11, I.

Gesucht ein junges Mädel. das außer der Haushaltung auch Gäste zu bedienen versteht. Volkmarstor, Köpfe's Salons.

G. Stell. d. weiß. Personal Nürnberg. Str. 1, I.

Gef. perf. Jungfr. f. groß. Höh. Mädel. 15-16 J. n. ausw. Krüppelg. 6, Tr. C.

3 Dienstmädchen gesucht Antonstraße Nr. 18, Hof rechts bei Frau Müller.

Gef. 1 sol. Dienstmädchen Hainstr. 18, Tr. C. I.

Weitere Leute suchen älteres Mädel. mit guten Bezeugn., bei gutem Lohn Georgenstr. 9, I.

Gef. 1 Mädel. zu 24. Rütschihof 7, Mittelland.

Gef. 1 Mädel. zu eins. Leuten Königspalz 15, III. I.

Gef. 1 Mädel. j. 2 eins. Leuten Brühl 26, II.

Gesucht wird ein anständiges Mädel. für Trinkhalle Zeitzer Straße 47, part. r.

Ein militäris. Mann, welcher in schriftlichen Arbeiten, sowie mit dem Baden äußerst vertraut ist, sucht Stellung als Schreiber oder Mattheiter u. sind gef. Off. unter „Stellgesuch“ d. d. Sudb. des Herrn Moritz Schäfer, Parac. Str. 4, erbeten.

Vorqual. empf. gewandte Verkäuferin jed. Branche suchen Stelle Sidonienstr. 53, 1. Et.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, in den Vor Jahren, welches lange Zeit in einem Fleischwarengesch., thätig war, sucht Stellung. Adr. erb. u. B. F. Expedition d. Bl.

Eine fein gebildete Dame aus guter Familie sucht bis 1. Juli oder Aug. Stellung als Wirtschafterin, Gesellschafts- oder Reisebegleiterin. Auch würde dieselbe sehr gern die Erziehung kleiner Kinder mit übernehmen. Adr. unter F. K. Leipzig bis zum 1. Juni an die Exp. d. Bl. zu richten.

Kaufmannswittwe sucht Stelle als Wirtschafterin Sidonienstraße 53, I.

Ein Mädchen, 24 J. alt, sucht Stelle als Wirtschafter. Lange Str. 40, r. Geb. II. I.

Eine ältere Frau, die viele Jahre Wirtschafterin war, verfest. sucht, w. bei Hirsch. oder im Gasthaus Stellung. Adr. u. A. 4. Teil. d. Bl. Katharinenstraße 18.

Kaufmannswittwe sucht Stelle als Wirtschafterin Sidonienstraße 53, I.

Ein Mädchen, 24 J. alt, sucht Stelle als Wirtschafter. Lange Str. 40, r. Geb. II. I.

Eine ältere Frau, die viele Jahre Wirtschafterin war, verfest. sucht, w. bei Hirsch. oder im Gasthaus Stellung. Adr. unter F. K. Leipzig bis zum 1. Juni an die Exp. d. Bl. zu richten.

Kaufmannswittwe sucht Stelle als Wirtschafterin Sidonienstraße 53, I.

Eine Gewölbe mit hübsch. Schaufenster, Nähe des Marktes, wird für ein älteres, gut finanzierte Büro gesucht. Adr. unter F. S. B. an die Exp. d. Bl. zu richten.

Eine Gewölbe mit hübsch. Schaufenster, Nähe des Marktes, wird für ein älteres, gut finanzierte Büro gesucht. Adr. unter F. S. B. an die Exp. d. Bl. zu richten.

Eine Gewölbe mit hübsch. Schaufenster, Nähe des Marktes, wird für ein älteres, gut finanzierte Büro gesucht. Adr. unter F. S. B. an die Exp. d. Bl. zu richten.

Eine Gewölbe mit hübsch. Schaufenster, Nähe des Marktes, wird für ein älteres, gut finanzierte Büro gesucht. Adr. unter F. S. B. an die Exp. d. Bl. zu richten.

Eine Gewölbe mit hübsch. Schaufenster, Nähe des Marktes, wird für ein älteres, gut finanzierte Büro gesucht. Adr. unter F. S. B. an die Exp. d. Bl. zu richten.

Eine Gewölbe mit hübsch. Schaufenster, Nähe des Marktes, wird für ein älteres, gut finanzierte Büro gesucht. Adr. unter F. S. B. an die Exp. d. Bl. zu richten.

Eine Gewölbe mit hübsch. Schaufenster, Nähe des Marktes, wird für ein älteres, gut finanzierte Büro gesucht. Adr. unter F. S. B. an die Exp. d. Bl. zu richten.

Eine Gewölbe mit hübsch. Schaufenster, Nähe des Marktes, wird für ein älteres, gut finanzierte Büro gesucht. Adr. unter F. S. B. an die Exp. d. Bl. zu richten.

Eine Gewölbe mit hübsch. Schaufenster, Nähe des Marktes, wird für ein älteres, gut finanzierte Büro gesucht. Adr. unter F. S. B. an die Exp. d. Bl. zu richten.

Eine Gewölbe mit hübsch. Schaufenster, Nähe des Marktes, wird für ein älteres, gut finanzierte Büro gesucht. Adr. unter F. S. B. an die Exp. d. Bl. zu richten.

Eine Gewölbe mit hübsch. Schaufenster, Nähe des Marktes, wird für ein älteres, gut finanzierte Büro gesucht. Adr. unter F. S. B. an die Exp. d. Bl. zu richten.

Eine Gewölbe mit hübsch. Schaufenster, Nähe des Marktes, wird für ein älteres, gut finanzierte Büro gesucht. Adr. unter F. S. B. an die Exp. d. Bl. zu richten.

Eine Gewölbe mit hübsch. Schaufenster, Nähe des Marktes, wird für ein älteres, gut finanzierte Büro gesucht. Adr. unter F. S. B. an die Exp. d. Bl. zu richten.

Eine Gewölbe mit hübsch. Schaufenster, Nähe des Marktes, wird für ein älteres, gut finanzierte Büro gesucht. Adr. unter F. S. B. an die Exp. d. Bl. zu richten.

Eine Gewölbe mit hübsch. Schaufenster, Nähe des Marktes, wird für ein älteres, gut finanzierte Büro gesucht. Adr. unter F. S. B. an die Exp. d. Bl. zu richten.

Eine Gewölbe mit hübsch. Schaufenster, Nähe des Marktes, wird für ein älteres, gut finanzierte Büro gesucht. Adr. unter F. S. B. an die Exp. d. Bl. zu richten.

Ein Lehrer j. 1. Juli leere St. u. Ant., mögl. mit Mittagsk. Nähe der 6. Berg-Schule. Adr. beim Haussm. dafelbst abzug.

Eine ältere sol. Dame sucht sofort, inmitten der Stadt eine leere Stube j. Selbstmöbl. Adr. unter Z. 98 Expedition d. Blattes.

#### Neudorf.

Eine junge Dame sucht anständig möbl. Zimmer per sofort in Neudorf. — Adr. sub J. B. 70. durch die Expedition d. Bl.

Eine möbl. Stube und Mittagsküche. Offerten mit Preis unter M. J. in der Expedition dieses Blattes.

Eine einfach möbl. Stube mit Hausschlüssel in der Westvorstadt gesucht. Adr. unter W. 50 durch die Exped. d. Blattes.

Sucht j. 1. Juli in der Südvorstadt von eins. Zeutens 1 Stube mit Kochofen u. Kamm. Adr. mit Pr. Sternwartenstr. 18b, im Laden.

Ein anstl. Mädchen sucht eine freundl. Schlaßstelle, womöglich in Südworlt. Adr. unter N. A. 91. Expedition dieses Blattes.

Zu Ende Juni sucht e. j. Mann e. gute Pension o. Garçonlogis nahe d. Augustusplatz. Adr. u. H. E. N. i. d. Exp. d. Bl. erb.

## Vermietungen.

Gute Blügel, Pianino's, Orgel-Pedale verm. u. verk. billig Hainstraße 6, II.

Pianino ver. billig Waage, Erdmannstr. 14.

Restaurant mit Gartens. u. Regelbahn sof. billig zu verm. Röh. Tauch. Str. 7, I. 1/2.

#### Bürgerschaft.

In einer Residenzstadt Thüringen sind seine Restaurationssalitäten m. großen Kellern, hübschem Garten, in welchem seit Jahren ein seines Restaurant verbunden mit bedeutendem Fleischergeschäft betrieben wurde, vom 1. Januar 1881 oder auch früher an jahrlängsfähige Wächter zu vergeben. Auch ist das Grundstück unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Offerten unter H. 380 d. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Gotha.

Die Parterre-Vocalitäten Emilienstraße 6 mit Garten, Gasbeleuchtung u. geräumiger Colonnade, jeither als Restauration benutzt, sollen sofort weiter vermietet werden. Darauf Besichtende wollen sich in der 1. Etage melden.

Eine gängbare Fleischerei, günstige Lage, ist mit oder Einrichtung zu verpachten. Refectanten wollen Adr. unt. E. W. 90 in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Ein Geschäftsalocal mit groß. Schaukasten neu decorirt, sofort zu vermiethen. Schloßgasse Nr. 4. Zu ertragen dafelbst 3 Tr.

Ein Geschäftsalocal, welches sich als Buchbinderverkauf oder zum Rohproduktionshandel oder auch als Papierniederlage eignet, ist sofort zu verm. Adr. beliebt man unter O. S. 76 in der Exped. d. Bl. niedergelegen.

Ein Gewölbe ist zu vermieten, passend für Uhrmacher, Schneider u. Röhrenb. Klemm. Stube, Seitenstraße Nr. 25.

Zwei hohe geräumige Verkaufslokale mit sehr großen Schaufenstern, in bester Geschäftslage, vorzüglich passend für

**Möbelmagazin,** sind zu vermieten, auf Wunsch sof. Röh. b. Befehl Franz Voigt, Grimm. Steinstr. 9.

**Laden-Vermietung** in Gera.

Ein an guter Lage in Gera befindlicher Laden mit freundlicher Wohnung, gute Keller- und Niederoftäume, welche sich der Lage halber für eine Drogen-Handlung am besten eignen, ist baldigst zu vermieten und jetzt oder später beziehtbar. Röh. erheili A. Stiebler in Gera.

Ein Laden mit Wohnung u. einige Bogis von 100—300 qm in meinen Häusern sofort oder später zu verm. Röh. Röhrstr. 49, I.

Ein Laden mit gr. hellen Kellerräumen, in lebh. Lage, ist. Producten ausge- schlossen, sof. od. später zu 4. 650.— zu vermieten. Röhres d. d. Befehl Bonitätswolfsstraße 16, 1. Et. Villa.

Zu verm. 1. Juli 1 kleiner Laden mit Wohnung Molkestraße 16, 1. Etage rechts.

**Ein Rechtsanwalt,** welcher geneigt ist, mit einem Collegen gemeinschaftlich Geschäftsräume zu be nutzen, wolle sich unter R. G. 714 „Invaliddendank“ bei uns melden.

**Nicolaistraße 8** sind zum 1. October er. die 1. Etage als Contor oder Geschäftsalocal sowie

die 2. Etage als Wohnung anderweit preiswert zu vermieten. Röh. bei Reichmann, Hofstr. Dr. Lohse, Grimausche Straße 26.

**Ein grosser heller Arbeitsraum,** (12m. lang, 4m. tief) mit Schreibstube ist als Werkstatt für ruhige Arbeit, zum Aufstellen von Röhrenmaschinen oder als Röhrtage für 200 qm jährlich sofort zu vermieten. Röhres beim Befizier, Johannisg. 32, Tr. 1.

Fabrikunternehmen ev. Comp.-Geschäft. zu beliebigen Fabrikationseinrichtungen w. Räumlichkeiten m. Wasserstr. im belieb. Größe off. auch in Gesch.-Betrieb. mögl. Weltweit. Röhrenhäusern / Befiz. Chiffre N. R. 1500.

Werkstatt m. Eins. f. Tischler, Stein. u. jed. Gesch. poss. Mittelschr. 30, H. 1. Tr. I.

Eine helle, geräum. Werkstatt (nicht port.) zu vermieten. Röhres Colonnadenstr. 1.

Ein hintergebäude zu gewerblichen Zwecken nebst Wohnung ist zu vermieten. Röh. b. Almeynerstr. Bube, Seitenstr. 26.

Ein geräumiges, helles Untergesch. und Garten im Preise von 1250 u. 1400 Mark zu vermieten.

#### Röhres Kochstraße 13.

Ein elegantes Parterre, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Bad u. Zubehör, daf. eine 1. Etage, bestehend aus 8 Zimmern ic. daf. eine 2. Etage, bestehend aus 5, und eine daf. aus 4 Zimmern zu vermieten.

#### Nordstraße Nr. 45.

Zu vermieten vom 1. October d. J. ein hohes Parterre, Sonnenseite, 6 Zimmer u. Zubehör, mit Veranda nach dem Garten, sehr ruhig gelegen. Preis 1350 M.

Röhres Vange Straße 28, 1. Etage.

## Zu vermieten

per 1. October ein hohes Parterre für 250 qm. Röhres Vorsprungstraße 13 part.

Ein Parterre-Logis mit Garten zu verm. sofort Ronhäuser Steinweg 20, daf. Atelier.

1. Etage mit schönem Garten

per 1. Octbr. zu verm. Sophienstraße 36. Die Wohnung, mit Gas- und Badeeinrichtung versehen, hält 7 Zimmer und reich. Zubehör. Auch Stallung kann dazu abgegeben werden. Röh. Gartenstraße 8 part.

Gustav Adolf-Straße 15

eine Wohnung in 1. Etage von 4 weisenstr. Stuben und reichlich Zubehör, alles neu vorgerichtet, zum 1. Juli zu vermieten. Röhres Elsterstraße Nr. 26.

Im Hause Vorsprungstraße Nr. 17 ist die linke Hälfte der 1. Etage vom 1. October ab zu vermieten.

Rödentalv. Julius Berger, Reichstr. 1, I.

Alexanderstraße 15 ist 1. Juli eine häusliche 1. Etage, 3 heiz. Stuben und Zubehör für 430 M. zu vermieten.

Höhe Str. 42, 1. Et. I. (4 St. 2 Kamm. 2 Stub.) f. d. Preis von 531 M. zu verm.

Eine mittlere 2. Etage zu verm. Nähe. Bayerische Straße 121, 3. Etage.

Zu verm. ein Logis 2 Tr., 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör. Röhres Neudorf, Rückenstraße Nr. 2, Hof 1 Tr.

Zu vermieten eine 2. Etage pr. 1. Juli, Preis 312 M. Röhres Magazingasse 6 part.

Eine 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör, verhältnishälfer sofort oder später zu vermieten. Höpfistraße 13, 2. Etage.

350—400 M. Kronprinzstr. Logis 2. Etage, sofort beziehbar, eleg. eingerichtet, mit Balkon zu vermieten. Röh. beim Restaurateur Holzer, Brandvorwerksstraße Nr. 19.

Eine schöne 2. Etage,

5 Zimmer nebst Zubehör, ist per 1. Oct. a. c. zu vermieten Elisenstraße 23, part. r. 1. Etage.

Zu vermieten eine 2. Etage in Gera, Preis 312 M. Röhres Magazingasse 6 part.

Eine 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör, verhältnishälfer sofort oder später zu vermieten. Höpfistraße 13, 2. Etage.

Zu verm. per 1. Juli eine halbe 2. Et. zu 450 M. Carolinenstraße 20b, 1. Et.

Per sofort oder 1. Juli d. J. ist eine 2. Et. (neu restaur.) f. 650 M. zu verm. Rückenstraße 26 bei Carl Schade.

Eine halbe 3. Etage zum 1. Juli Elsterstraße 26 zu vermieten. Röh. parterre.

1. Etage zum 1. Juli zu vermieten. Röh. 26 zu vermieten.

Garçon-Logis

mit oder ohne Pension Hainstraße 28, III.

Schönes Garçonlogis für 1—2 Herren

in 1. Et. zu erst. bei Frau Naumann,

Gr. Windmühlenstraße 8 im Laden.

Elegantes Garçonlogis

und ein gut möbliertes Garçonlogis mit Pianino Gartenstraße 18, parterre links.

Bürohausg. 3, III. st. mbl. Garçon. St. u. Alvor. f. S. m. S. u. Hösch. billig.

Gut möbliert. Garçonlogis mit Cabinet sofort zu vermieten. Waageplatz 1, IV. 1.

1 fr. möbl. Garçon. sof. an eine Dame zu verm. Höherstraße Nr. 8, part. lins.

Garçonlogis, kein möbl. 10 M. Kochstraße 81, III. auf Wunsch ohne Möbel.

1 n. d. Nordseite zu gelten. frdl. Garçonwohnung sofort zu verm. Sidonienstr. 1, I. I.

Garçonwohnung, groß, frdl. schön möbl. ist billig zu vermieten Lange Str. 11, II. I.

Garçonlogis gr. Wohn. S. Schaff. f. m. 1—2 Person. Kürnb. Str. 36. Gar. Geb. I.

Garçonlogis, Stube mit Schlaßküche zu vermieten Querstraße 25, II. lins.

Garçonlogis, kein möbl. nahe dem Rödental. Rödentaler Steinweg 3, II.

Hospitalstraße 10, III. bei Frau Schubmacher ruhiges Garçonlogis sof. oder später.

f. mbl. Garçonlogis, Blücherstr. 11/12, II. r. für 1 oder 2 Hrn. (gegenüber d. Bühr. Bahnh.)

Stundliches Garçon - Logis höhe

Strasse 37, 4. Etage links.

Garçonlogis, fr. möbl. H. u. Soalsch. Berl. Str. 112, II. r. gleich b. a. Blücher.

Garçon. f. 1. Juni f. 20 M. Hainstr. 12, II.

Garçonlogis Windmühlenstraße 28, 2. Et. r.

Feines Garçonlogis Emilienstraße 20b, III.

Garçon. Gr. Windmühlenstraße 3, I.

Leichstr. 2, I. Garçonlogis 15 M. S. Hösch.

Königsstraße 2 b. Et. Garçonlogis

Garnoni. Rürnb. Str. 50, 1. Et. r.

Garnoni. Rürnb. Str. 50, 2. Et. r.

Garçonlogis fr. gut möbl. Mittelstr. 22, pt.

Garçon. 12 M. mon. Humboldtstr. 29, III. r.

Garçon. sof. od. später Eberhardstr. 6, III. I.

frdl. Garçonlogis Thalkirch. 12, 2 Trepp.

Garçonlogis frdl. möbl. Turnerstr. 3, II.

Garçonlogis rub. u. fr. Sidonienstr. 8, II. I.

Garçonlogis, sep. Thomaskirchhof 10, II.

Garçonlogis, frdl. Sidonienstr. 50, 1. Et. I.

Garnoni. Humboldtstr. 13, pt.

Garçonlogis Gartenstraße 19 part. r.

Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Johannisg. 21, 2. Et.

Garçonlogis Rödning. Außenartenstr. 7, I.

Garçonlogis, sein. Humboldstr. 5, III. r.

Garçonlogis Humboldstr. 5, parterre.

Garçonlogis, f. mbl. meistfrei Reichstr. 17, II.

Garçon. schön u. bill. Brandvorwerkstr. 16, I.

frdl. Garçon. 10 M. Blücherstr. 21, III. I.

Garçonlogis Berliner Straße 108 part. r.

Rub. Garçonlogis Königspatz 14, 3. Tr. r.

Garçonlogis, Gutritzscher Str. 96, III. r.

frdl. Garçonlogis Humboldstr. 31, 2 Tr. I.

Ruhiges Garçonlogis Eberhardstr. 12, II. r.

Garçonlogis Schlossstr. 28, 4. Et.

Garnoni. Garçonlogis Schlossstr. 28, 4. Et.

Garnoni. Garçonlogis Blücherstr. 12b, 42 Tr. I.

frdl. Schlaßt. Billigstr. 30, 4 Tr. r.

frdl. Schlaßt

# Schützenhaus.

Heute Sonnabend, den 29. Mai  
Grosses Extra-Concert

(im Abonnement)  
von der gesamten Capelle des Hauses (Orchester 40 Mitglieder) unter Leitung  
des Capellmeisters Herrn G. Huber.

Nach 10 Uhr

Auftraten der Luftkönigin Miss Victorina Dare.

Anfang 8 Uhr.

Dutzendbillets à 3 M. sind zu haben: im Börsenkeller, bei den Herren H. Dittrech,  
Halle'sche Strasse No. 4 — C. Hammner, Grimmaischer Steinweg No. 51 — Ernst Knoke,  
Markt No. 8 — E. Stoll, Tucher Strasse No. 28 — O. Meissner & Co., Nicolai-  
strasse 62 — Ritter & Jacob, Schillerstrasse 1 u. 2 — Theod. Diemcke, Peters-  
steinweg No. 5 — Carl Gelsbach, Gerberstrasse 61 — Paul Uber, Schulstrasse No. 6.  
Abonnements: für Familien 10 M. — Einzel-Abonnements 5 M. — für Stadtrende  
8 M. im Comptoir des Schützenhauses.

Echte Bairisch Bier (dunkel) à Glas 25 M. von F. Erich in Erlangen — Crottitzer  
Lagerbier à Glas 15 M. — Moselweine von Röhss & Kiesgen 75 M. per Schoppen.

Im Vordergarten rechts  
See- und Süßwasser-Aquarium.

Einziges im Königreich Sachsen. — Besetzt wie noch nie.  
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 11 Uhr.

Eintritt à Person 50 Pf. Abends für Concertbesucher 80 Pf.

Die Verwaltung des Schützenhauses.

## Frühschoppen-Concert.

Anfang 11 Uhr.

Von 11 Uhr an: Allerlei von jungem Gemüse mit Cotelettes oder Zunge.

## Concert-Garten — Gohlis

(G. Kotte, früher Kindermann-Hennersdorf).

Morgen Sonntag, den 30. Mai

## Grosses Extra-Concert

von der gesamten Capelle des Schützenhauses zu Leipzig unter Leitung des Capellmeisters Herrn G. Huber.

## Bonorand.

Morgen Sonntag, den 30. Mai

## Militair-Früh-Concert

von C. Walther mit der Capelle des 107. Regiments.

Anfang 6 Uhr.

## Drei Lilien, Reudnitz.

Morgen

## Grosses Extra-Militair-Concert

vom ganzen Trompetercorps des Königl. Sächs. II. Husaren-Regiment. Kronprinz  
Friedrich Wilhelm des Deutschen Reichs und von Preußen.

Nach dem Concert Ballmusik.

W. Hahn.

## Schillerschlösschen Gohlis.

Sonntag, den 30. Mai

## Grosses Früh-Concert

von dem Muschor des 106. Regiments unter Direction des Königl. Musch.  
directors Herrn W. Berndt. Anfang 6 Uhr. Eintritt 30 M.

## Knauthain, Gasthof an der Mühle.

Empfiehlt seine neu restaurirten Vocalitäten, sowie Garten und Regelbahn zur  
gefalligen Benutzung. NB. Jeden Sonn- und Feiertag früh und Nachmittag

## Flügelkränzchen

im neu decorirten Saal.

Für gute Speisen, Getränke und prompte Bedienung ist bestens gesorgt.

C. Rothe, Gastwirt.

## Schönau. Gasthof zum gold. Stern.

Den 30. und 31. Mai

## Kuchenessen.

Concert u. Ballmusik vom Trompetercorps d. s. g.  
II. Husaren-Reg. Nr. 19 aus Grimma. Es lobt ganz ergeben ein F. Bonnöder.

## Connewitz, Gerhardt's Restaurant.

Heute Sonnabend Schlachtfest.

Morgen gesellschaftliches (Schweinsfleisch).

NB. Heute Sonnabend früh Spezials.

## Sohleussig zum grünen Jäger

liefert Sonntag, den 30. von 8 Uhr an zu einem gesellschaftlichen Schweinsfleisch.

freundlich ein. Reicht guten Speisen und Getränken wird bestens aufwartet.

E. H. Feist.

## Grimma,

## Restaurant zum Schützenhaus.

empfiehlt seine großen und schönen, der Neuzeit entsprechend eingerichteten Vocalitäten  
zur Ablaufung von Gesellschaften für ältere und kleinere Gesellschaften.

## Table d'hôte 12 Uhr.

Reichhaltige Auswahl salter und warmer Speisen in jeder Tageszeit.

Beständige Biere und gut gepflegte Weine.

## Florenz Eckhardt,

Besitzer.

NB. Auch bin ich gern bereit, Auskunft über Sommer-Wohnungen zu geben. D. o.

## Gasthof in Leutzsch.

Prächtiger Garten, schöner Sommerauf-  
enthalt, für Gesellschaften im Saal Pianino,  
Spielplatz mit Schaukel; echt Bairisch u.  
Lagerbier, solide Bedienung empfiehlt  
ergebenst Hermann Hake.

## Taucha.

### Restaurant z. Schützenhaus.

Es empfiehlt gebratenen Vereinen und Ge-  
sellschaften sein Vocal, Saal mit Flügel,  
Garten, Wiese, Schießstand u. s. w. zur  
Ablaufung von Sommertagen.

Für gute Speisen, f. Getränke ist  
bestens gesorgt.

Achtungsvoll E. Behnsch.

## Café-Restaurant

Ernstian Bachstr. 11 (nähe Johannapark).

## Wiener Damenbedienung.

## Leipzg. Schankbier

a Gl. 10 Pf., à Lit. 16 Pf., 60 Fl. 3 Mk.

— O. Hildebrandt, Plagw. Str. 14.

## W. D. Lindner's Restaurant,

14 Klostergrasse 14.

Heute Menu: Weißsuppe,  
Rindfleisch und Meerrettichsauce,  
Gef. Leber und Kartoffelpüree,  
Kartoffel, Gef. Kalbsbrust.

Compt. Salat.

Blindenteil, Käse, Soße, Piqueur.

Ab. Stamm: Schw. Cotelettes u. Gurkenfäl.

## Halle'sche Str. Parkstrasse.

## Goldene Kugel.

Heute: Allerlei.

Morgen: Speckküchen u. Ragout flan.

Adolph Ferkel.

NB. Sämtliche Lotterie-Listen  
liegen aus.

## Schlachtfest

empfiehlt heute. Von 8 Uhr an Rindfleisch.

P. Henning.

## Goldner Engel, Königsplatz 17.

Heute Schlachtfest, dabei empfiehlt keine Wurst, Vereinslägerbier, Weizen- und Bierbier Bitterbier. Es lobt  
ergebenst ein G. Müller.

## Zur Klosterschenke

Schlachtfest empfiehlt heute nebst

seinem Krothiner Bier à Glas 15 M.

Ernst Vettors, Gewandsgäßchen 1 b.

## Restaurant Reichsgericht.

Albertstrasse Nr. 2.

Heute: Schlachtfest, Wurst und

Suppe wird auch außer dem Hause verkauft. Gleichzeitig empfiehlt ich meinen  
Mittagstisch.

(R. B. 555.) Barthel's Restaurant.

Burgstr. Heute Mittag u. Abend

Schweinsknochen mit Klößen, jeden Abend

neue Heringe u. Kartoffeln Bier auf Eis E.

## Joachimsthal-Tunnel,

Hainstraße 5.

Heute Abend Schweinsfleisch m. Klößen.

Schweinsknochen empfiehlt heute von

4 Uhr an G. Krämer, Katharinenstr. 18.

Edelisch kräftiges Mittagstisch.

## Restauration zur Höhe Kochstr. 30.

Heute Schweinsfleisch. Garten und

Regelbahn stehen zur gefäll. Benutzung.

## J. A. Engelhardt,

Thomaskirchhof 9. Heute Schweinsknochen.

## Heute Schweinsfleisch.

Dabei empfiehlt A. Bairisch, Herzbier,

Thüringer Weizenbier, Lagerbier auf Eis,

Erlanger & Braunschweig.

— NB. Heute Mont-

agage u. Freitags Jungbier.

— Grüne gebräute Herrlichkeit von mir geliebte Biergläser u. Gläsern gef. bald mit wieder zu-

stellen zu wollen.

Morgen früh Spezials.

W. Pastorius, Gebäude, Bachstraße 15.

## Blauer Hecht.

Gäste Schweinsfleisch.

A. Haus.

## Münchner Bierhalle

Burgstr. 21.

Schweinsknochen u. Klöße.

Kühle Blonde, Lichtenhain u. Hofer

Bier jezt vorzügl., Localität. führt

als Garten empfiehlt Seidel.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf.

dagl. Mittagst. Port. 30 M.

# Central-Halle.

## Morgen Sonntag Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.  
Bellevue, | heute Abend  
Kreuzstraße. | gutbesetzte Tanzmusik.



Einem geehrten Publicum hiermit zur Anzeige, daß meine erste, direct bezogene  
Sendung des berühmten echten

eingetroffen ist.  
NB. Heute Abend: Cotelettes und Zunge mit Allerlei von  
jungem Gemüse.

**Zum Strohsack.** Heute Schweinsköden mit Klößen. H. Hebenstreit.

**C. G. Frauendorf.** Heute Schweinsköden mit Klößen. H. Hebenstreit.  
**Restaurant Central-Halle.** zur gefäll. Nachricht!  
daß das Ausstellungs-Restaurant heute  
von 6 Uhr ab für Nicht-Concert-Theilnehmer  
geschlossen ist.  
**H. Stamminger.**

## Restaurations-Eröffnung.

Geehrten Freunden, Nachbarn und Bekannten die ergebene Mittagstunde, daß ich  
mein Restaurant verbunden mit Productengeschäft nach Sidonienstraße 36 verlegt  
habe und bitte daß mir in meinem früheren Locale gewisse Vertrauen gütig über-  
tragen zu wollen.

Achtungsvoll und ergebenst

**C. G. Frauendorf.** früher Goldhähnchen.

## Garten-Restaurant Heller,

zum Bamberg. Gut. angenehmer Aufenthalt.

## Restaurant Central-Halle.</h2

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 175.

Sonnabend den 29. Mai 1880.

74. Jahrgang.

(R. B. 554.) **Insol**  
**Buen Retiro.** Heute Topfbraten mit Thür. Klößen,  
morgen früh Speckkuchen, Ab. Allerlei  
von jungem Gemüse. W. Rosenkranz.  
**Grosses Garten-Restaurant Wartburg.**  
Heute Allerlei von jungem Gemüse.  
**Schweinsknochen** von früh 8 Uhr an (Wirttag  
mit Klößen) empfiehlt heute  
W. Bremke, Neumarkt Nr. 28.

**Uferstrasse No. 9.**  
**Heute großes Schlachtfest.**  
Gleichzeitig empfiehlt ich einen kräftigen Mittagstisch.  
NB. Sonntag den 30. d. M. Gesellschaftliches Schweinaussteigen. H. Waltmann.  
Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt Karl Rohde, Klosterstraße 4. Biere  
Stammfrüstück und Stammabendbrot.  
NB. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

**Restaurant H. Lorenz,** Burgstraße 24  
empfiehlt seinen vorzülichen Mittagstisch im Abend, 50,- reichhaltige Auswahl  
der Speisefarbe, f. Söhlter Lagerbier, à Glas 10,- Echt Söhlter, Bayerisch.  
Stammfrüstück und Stammabendbrot.

**Zur Erholung,** Bayerisch. Lager, Bierbier, echte Dönniger Soße.  
Bauditz. Heute Abend Schweinsknochen hochff. Qualität à Glas 10,- über die Straße à Bier 16,-  
Heute Abend „Schweinsknochen“ b. E. Nitsche, Meißnerstr. 48.  
Echt Bayerisches (Gebrüder Reif, Erlangen), Lagerbier (Riebeck & Co.) sein.

**Restaurant Börner**  
**Ledig's Passage,** früher Stadt Wien,  
Petersstraße Nr. 20,  
empfiehlt seinen anerkannt kräftigen Mittagstisch, Suppe, Portionen u. Dessert im Abonnement 80,- sowie reichhaltige Frühstück und Abend-Speisefarbe, echt Bayerisch Bier aus der Freiherr-von-Lucher'schen Brauerei, f. Söhlter Mettwurst, gleichzeitig empfiehlt ich noch dem gebräten Publicum meinen angenehmen windstillen Sommergarten.

Hochachtungsvoll Moritz Börner.  
Heute Abend Côtelettes mit Allerlei!  
Restaurant u. Café Neumann,  
Neumarkt 6,  
empfiehlt Mittagstisch, 1/2 65,-  
2 der feinsten Sort. Billards.  
Heute Abend Soufflés.  
Küche Locale. Reserv. Zimmer.  
S. g. Mittagst. 25,- & S. m. Hainstr. 5, Tunnel.

**Spedikution** von 8 Uhr Abend.  
**Gose Kohlhor.**  
**F. L. Brandt.**  
**A. Furtkert's Restaurant,** Burgstraße 19,  
empfiehlt kräftigen Mittagstisch, mit Bier  
oder Kaffee 60,- — NB. Heute Abend:  
Schweinsknochen mit Klößen.

**Central-Hotel**  
empfiehlt Mittagstisch, 1/2 Port. 80,- mit  
Nachtisch. Abonnement 75,-  
Familientisch gut u. kräftig incl. Suppe  
u. Kaffee, Woche 3 A. Reutritschof 7, I.  
Ein j. Alm. f. kräftigen Mittagstisch,  
öffn. mit Preisangabe bei Herrn Dr.  
Dittrich, Halleische Straße niederzulegen.

**Beiträge**  
zur Errichtung von Ferien-Colonien für kränkliche  
schulpsichtige Kinder unbemittelster Eltern  
nehmen entgegen:

Realch.-Oberlehrer Dr. Böttcher, Armenträger, Thälstraße 8, III.  
Professor Credner, Lindenstraße 8, I.  
August Damm (Firma: Gustav Bus), Mauricianum.  
Dr. Gensel, Vorstand der Gemeinnützigen Gesellschaft, Neumarkt 19, I.  
Realch.-Oberlehrer Dr. Wold, Götz, Sophienstraße 11, part.  
Julius Haackel, Lange Straße 16.  
Profess. Schul-Inspector Schulz Dr. Hempel, Lange Straße 15, II.  
Professor Dr. med. Houbner, Armenträger, Emilienstraße 27, I.  
Dok. Krömer, Albertstraße 8, III.  
Geb. Horst Prof. Dr. Ludwig, Liebigstraße 30, I.  
August Methe (Firma: Carl Forblich), Grimmaische Straße 34.  
Johannes Mackwitz, Schützenstraße 21.  
C. Reimann, Director der I. Bürger-Schule und der Fortbildungsschule für Mädchen,  
Braustraße 12, I.  
Privatmann J. G. Siegel, Centralstraße 11, part.  
Brüder Spillner, Windmühlstraße 30.  
Geb. Medicinalrat Professor Dr. Wagner, An der I. Bürger-Schule 1, II.  
Geb. Rath Prof. Dr. Windscheid, Wartstraße 11, II.  
Robert Weiss (Firma: Weiss & Co.), Beiter Straße 48.  
Herrn. Wilhelm, Ranzäder Steinweg 18.  
Expedition des Leipziger Tageblattes.

**Dank.**  
Der am 7. März d. J. in Leipzig verstorbenen  
Herr Kaufmann **Friedrich Gustav Steckner**  
hat durch lebenslängliche Verfügung seiner Vaterstadt Pegau die Summe von Dreitausend Mark mit der Bestimmung überwiesen, diese Stiftung zum Besten Pegauer  
Kinder zu verwenden.  
Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen, rufen wir dem  
Bewohner für diesen Zweck seiner innigen Unabhängigkeit an seine Vaterstadt unter  
teilen Dank in das Grab nach, der um so lebhafter und inniger ist, als der Ver-  
bündete schon bei Lebzeiten seinem Wohlwollen für unser Gemeinwesen wiederholt den  
lebendigsten Ausdruck verliehen hat.

Pegau, 24. Mai 1880.  
Der Stadtrath.

**Die Stadtverordneten.**  
Hermann Richter,  
I. S. Vorsteher.

Zum Besuch der vom 13. bis mit 27. Juni d. J. stattfindenden  
**Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Wurzen**  
verbunden mit Verlosung von Ausstellungsgegenständen, laden freundlich und  
ergebenst ein  
Wurzen, im Mai 1880.

**Die Ausstellungs-Commission des Gewerbe-Vereins.**

**Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs**  
veranstaltet Sonntag den 30. Mai a. c. einen Abschluss mit Concert und Ball  
nach Connelli (Waldbühne), wozu Mitglieder und Freunde des Vereins hiermit  
Kameradschaftlich eingeladen werden. Anfang 1/4 Uhr. Abschluss punct 1 Uhr von  
der Vereinsbrauerei auf.

Ein Siegelring (Goldtopas) am 27. d.  
Abends Ende der Mittel- u. Eisenbahnstr.  
Gobis verloren. Abzugeben gegen gute  
Belohnung Lessingstr. 12, III. bei Bühl.

Borgestern wurde eine Herbedecke  
verloren. Abzugeben gegen Belohnung  
Große Fleischergasse 10/11 parterre.

Verloren wurde am Montag Nachmittag  
in einer Drosche (Gobis, Rosenthal, Sonnen-  
rand) ein Cigarrenetui, schwarzes Leder,  
weißer Bügel. Gegen gute Belohnung ab-  
zugeben bei Deneke, am Markt 3, III.

1 Dienstbuch verl. auf Henriette Hobusch  
laudend. Abzug. Bauer, Straße 118, I. 188.

Entlaufen eine junge Hündin, blaugrau  
mit weißer Abzeichnung. Abzugeben gegen  
Dank u. Belohnung Querstraße 8 part.

Tanzenbänkchen (matzgeblich) entfl. Schleiter-  
straße 4. Abzug. geg. Belohnung bei Fr. Hinrichs.

Zuglauf. 1 II. Hund. See. Insel.  
Geb. abzu. Pfaffenstr. 5, b. Koch.

Im Pfandelgeschäft

Grimmaische Straße 24  
kommen alle bis 15. April verfallenen  
Sachen ohne Abnahme am 12. Juni  
zur Auction.

Alle Pfänder welche bis Ende März  
1. Juni zum Verkauf

Borchardtshaus 17.

Die bis Ende Februar d. J. verfallenen  
Pfänder kommen am 15. Juni ab ohne  
Abnahme zur Auction.

W. verlo. Schütze,  
Kl. Windmühlengasse 12, I.

Pfandels- u. Kreditgeschäft, Brand-  
vorwerk 7, I. Alles bis Ultimo Jan. 1880 ver-  
segten Pfänder w. ohne Abzug. Ultimo Mai verl.

Baron Jules von Lindenau

wird aufgefordert, seine gegenwärt. Adr. im  
„Invalidendant“ zu Leipzig niederzulegen.

**Omnibus.**

Jahrepläne der Omnibus-Linie Thon-  
berg-Leipzig sind in der Central-  
station Brühl, Schwarzes Rad, zu  
haben.

Hat der Pächter der Theater-  
restauration das Recht, den Ueber-  
gang über die Theater-  
terrasse, während auf derselben  
Concerthe aufgeführt werden,  
dem Publicum abzusperren?

Welche Mittel kann er gegen  
Diejenigen dann anwenden, die  
sich seiner Anordnung nicht unter-  
werfen? Gewalt? etwa Haftrecht?

Kann der Pächter die Herren  
Officiere beliebig von seinem Ver-  
bot befreit lassen?

Die Terrasse ist von und für  
Leipzigs Bürgerschaft erbaut, zu  
freier Benutzung, und daher  
der Stadtrath diese Freiheit be-  
schränkt hätte, so würde sicher  
eine offizielle Bekanntmachung er-  
scheinen sein.

Die geehrte Stadtbehörde wird  
gejämend gebeten, hier Schuh  
und Abhülle zu schaffen.

**Mehrere Bürger.**

F. B. Noch immer kein Lebenszeichen  
und doch in meiner Nähe? Alles gut,  
Richtig verrathen. Verreist?

Wünscht Tel. (Schw. I.) Annäbre. m. d. v.  
Rosenth. b. Südst.-gefla. D. so h. k. postl. Nacht.

Antw. prf. f. lge. At. q. und b. — N. I.  
Std. d. O. i. b. — W. m. n. geb. m. i. m.  
ertr. — D. Südb. lgl. i. m. Attr. — Id. Dfb.!

Man versucht das hochseine Gußbacher  
à Glas 20,- Reh. Schumuck, Peterstr. 6.

Wo abonnirt man?

zum Haarschniden 12 Marken 3,-  
monatlich frischen u. Kosten 3—5,-  
bei E. Heilrich, Friseur,

Peterstraße 31, wie & vis Ledig's Pass.

Gegen schwielige Füße!

Es verlässt Niemand, dem daran  
gelegen, sich von diesem lästigen Lebel  
zu befreien, ohne der Gefahr ausge-  
setzt zu sein, die Säumecke ganz  
gleich zu unterdrücken, das so vorzüglich

**Fußstreupulver** \*)

anzuwenden, welches in der ganzen  
deutschen Armee mit enormem Erfolg  
gebraucht wird.

\*) Borräthig in Dosen à 50,- in  
Louis Müller's Drogenhandlung,  
Turnerstraße und Albert Zander,  
Klosterstraße.

Jeder Dame

sei bei Bedarf die Bettfedern- u. Bett-  
deckenhandlung von J. Kirschberg, Brühl  
Nr. 27, als billige und reelle Bezugs-  
quelle auf Seite empfohlen.

## Monstre-Concert

im Ausstellungsgebäude am Königsplatz  
Sonnabend, 29. ds. Mits., Abends,

bei electricischer Beleuchtung (Vocal- u. Instrumental-Musik)  
unter Mitwirkung

der Damen: Frau Reicher-Kindermann (Mzzo-Sopran),  
Frau Cornelie Meysenheim (Sopran),

der Herren: Schelpner (Bariton) und Lederer (Tenor) vom Stadttheater zu Leipzig,  
der Dirigenten: Kapellmeister Reinecke und Mühlendorfer,

der Bundesdirigenten: Dr. Langer, Leop. Greif und Rich. Müller,  
sämtlicher Leipziger Männergesangvereine, 800 Sänger und 150 Musiker.

Cassen-Verkauf Sonnabend ununterbrochen von früh 8 bis Abends 8 Uhr.

Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Programm.

1. Priester-Marsch aus der Oper „Alalia“ von Mendelssohn, Dirigent: Kapellmeister Mühlendorfer, ausgeführt von den Capellen des 106. und 107. Infanterie-Regiments und des Herren Musikdirector Büchner.

2. Friedensouverture von G. Reinecke, dirigiert vom Komponisten, ausgeführt von den beiden Militär-Capellen.

3. Festesang an die Künstler von Mendelssohn, Dirigent Dr. Langer, ausgeführt von den Gesang-Vereinen Hellas, Piedestal, Männergesang-Verein, Sängergesang und Söldner.

4. Arie aus der Oper „Barbarina Cornaro“ von Franz Lachner, vorgetragen von Frau Reicher-Kindermann. Orchester des Herren Büchner, Dirigent Herr Kapellmeister Mühlendorfer.

5. Meditation von Bach. Capellen des 106. und 107. Infanterie-Regiments und des Herren Musikdirector Büchner.

6. Arioso aus der Oper „Barbarina Cornaro“ von Franz Lachner, vorgetragen von Frau Cornelie Meysenheim. Orchester des Herren Büchner, dirigiert von Herrn Kapellmeister Mühlendorfer.

7. Dankespiel vom Kremer, Dirigent Herr Leop. Greif, ausgeführt von sämtlichen Männergesang-Vereinen. Orchester: Capelle des 107. Infanterie-Regiments. Harfe: Herr Bengel. Orgel: Herr Leopold Reinhold Böhme.

8. Tannhäuser, Ouverture von Rich. Wagner. Capellen des 106. und 107. Infanterie-Regiments und des Herren Büchner. Dirigent: Musikdirector Büchner.

9. Arie aus der Oper „Hand Heilung“ von Marschner, vorgetragen von Herrn Schelpner. Orchester des Herren Büchner, dirigiert vom Kapellmeister Mühlendorfer.

10. 2 Lieder: „Vogel im Wald“ von Laubert, vorgetragen von Greider am Spinnrad von Schubert; Frau Reicher-Kindermann.

11. Arie aus der Oper „Suzanna“ von Händel, vorgetragen von Herrn Georg Leopold. Orchester des Herren Büchner, dirigiert vom Kapellmeister Mühlendorfer.

12. Chorgesang sämtlicher Männergesang-Vereine. Dirigent: Herr Richard Müller.

a) Frühling-Lied von G. Reinecke.

b) Zwei Volkslieder von Rich. Müller.

13. Rhapsodie von Liszt. Dirigent: Königl. Musikdirector Berndt, ausgeführt von beiden Militär-Capellen und der Capelle des Herren Büchner.

Geistliche Blätter A 3.—

Summertide Blätter A 2.— pro Person.

Allgemeine Blätter A 1.—

Der Vorverkauf der Eintrittskarten findet von heute ab an der Gasse des Ausstellungsgebäudes und bei den Herren

Kleins Kunsthändlung (Ravenstein) Neumarkt.

J. Norroschowitz, Neumarkt.

Gust. Russ, Grimmaische Straße.

C. Roem, Grimmaische Straße.

Apitzsch, Grimmaische Steinweg.

W. Kessler, Taubert Straße.

Leutemann, Körner- und Südstraße.

E. Spaarmann, Bauer, Straße (Bauer, Platz).

J. B. Hansen, Am Markt.

Café Felsche, Augustusplatz.

Franz Schneider, Weißstraße.

H. Stimminger, Görlitz.

Alex. Twietmeyer (Geschäftshandlung) Gellerstraße.

Zschiesche & Köder, Königstraße.

Reudnit: Schlosskeller.

## Alten Damenkränzchen.

**Achter.** Heute Sonnabend „Café Richter“. Bericht des Dorf. Besuchsausflug, Rollenverteilung und Programm-Aufstellung.

## Familien-Nachrichten.

**Elisabeth Steinmüller**  
Paul Kübel  
Gen. Leut. d. R. S. R. S. Infanterie-Regim.  
„Prinz Johann Georg“ Nr. 107  
e. f. s. A. B.  
Leipzig, im Mai 1880.

**Bernählt:**  
**Georg Großmann**  
Klara Großmann geb. Drewes.  
Leipzig. Den 24. Mai 1880.

**Waldemar Blohm,**  
Hauptmann und Compagniechef im 2. Kgl.  
Sächs. Grenadier-Regiment No. 101,  
Kaiser Wilhelm, König von Preussen,  
Ottilie Blohm geb. Weigel  
Vermählte.  
Dresden. Leipzig 27. Mai 1880.

Heute früh wurde und ein gesundes  
Mädchen geboren.  
Leipzig, 28. Mai 1880.

**Wolf Schäfer und Frau,**  
geb. Böttner.

Die Ankunft eines kräftigen Knaben  
seiner Freunden und teilnehmenden Be-  
gästen beobachtet an  
Leipzig, am 28. Mai 1880.

**Georg Berlin und Frau,**  
Toni geb. Böck.

Durch die glückliche Geburt eines mun-  
teren Mädchens wurden hochfreut!  
Brod, den 24. Mai 1880.

**Ludwig Lippmann und Frau**  
geb. Praetorius.

Heute wurde und ein Mädchen geboren.  
Leipzig, den 27. Mai 1880.

**Hermann Delschler und Frau,**  
geb. Böde.

Die glückliche Geburt eines muntern  
Mädchen zeigen hochfreut an  
Leipzig, 28. Mai 1880.

**Moritz Keller, Lehrer, W. Keller geb. Fuchs.**

## Nachtrag.

\* Leipzig, 28. Mai. Gestern Abend passierte Ihre Majestät die Königin von Griechenland mit ihren fünf Kindern und in Begleitung von 20 Personen den hiesigen Berliner Bahnhof und reiste mit Courierzug um 9 Uhr Abends weiter nach Berlin, nachdem sie in der Bahnhofsvorstellung der Frau Morgenstern souffiert hatte.

\* Leipzig, 28. Mai. Wir konnten vor einigen Tagen mitteilten, daß von hier aus sozialdemokratische Wahlblatt-Schriften in dem Fürstenthume Schwarzburg-Sondershausen bei Gelegenheit der in diesen Tagen dort stattgehabten Reichstagswahl verbreitet worden seien. Heute wird uns aus Sonderhausene gemeldet, daß der dortige Landrat die von einem angeblichen Volkswahl-Komitee in Arnstadt erlassene, von August Krull in Leipzig verlegte und in der Genossenschaftsdruckerei in Leipzig, welche sich ebenfalls mit der professionellen Herstellung sozialdemokratischer Agitationsliteratur beschäftigt, gedruckt Schrift: „An die Wähler des Wahlkreises Schwarzburg-Sondershausen“ auf Grund des Reichsgesetzes vom 21. October 1878 verbietet hat, weil in dieser Schrift unter Kundgebung sozialdemokratischer, auf den Umlauf der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteter Verbrechungen und in einer Eintracht unter den Befreiungsklassen gefäßbundenen Weise zur Wahl des als Sozialdemokrat bekannten Louis Bierer in Leipzig aufgefordert worden ist.

\* Leipzig, 28. Mai. Es gereicht uns zum Vergügen, unserer Lesern, im Anschluß an die kürzliche Mitteilung über die Errichtung eines Denkmals zu Ehren unseres volkstümlichen Dichters Julius Rosen, die Mitteilung machen zu können, daß die hiesige Firma Wilh. Friedrich eine neue Aufgabe der „völkischen“ Werke Julius Rosen's veranommen. Rosen, der Sänger des „Compteur“ des „Za Mantua in Banden“ und so vieler zu Volksliedern gewordener Gedichte, ist unzweifelhaft einer der Dichter der neuen Zeit, welche sich die meisten Sympathien des Volkes gewonnen haben, er ist im besten Sinne des Wortes ein Volksdichter. Diese neue Ausgabe seiner Werke zeichnet sich durch geübige Ausstattung aus und wird in etwa 15 vierzeiligen Lieferungen (je 8 Bogen in 8°) zum Preis von 75 Pfennigen erscheinen und die Weihnachten d. J. vollständig vorliegen. Der noch lebende einzige Sohn des Dichters, Herr Dr. Reinhard Rosen, Oberlehrer in Oldenburg, hat die Herausgabe übernommen und wird die Ausgabe durch bisher unbekannte Illustrationen, sowie durch eine ausführliche Biographie seines verehrten Vaters bereichern. Wir glauben gerade jetzt den Augenblick sehr günstig für diese bühnische Ausgabe gewählt und hoffen, daß das deutsche Volk den Dichter auch durch den Rauf seiner Werke ehren wird.

\* Leipzig, 28. Mai. Die Preismedaille der Weltausstellung zu Sydney steht sich nach der Abbildung, welche die Nummer 1925 der Illustrirten Zeitung vom 22. Mai bringt, recht geschmackvoll dar. Die Zeichnung der Medaille

heute Nachmittag 11½ Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden fröhlichen Mädchens hochfreut.  
Leipzig, den 27. Mai 1880.

**Otto Schlein**  
**Minna Schlein geb. Brüger,**  
Gott schenkt uns heute ein munteres  
Mädchen.  
Leipzig, am 28. Mai 1880.

Heute früh 1½ Uhr verschloß nach langen  
Leiden unter guter braver Sohn u. Bruder

**Albin Bührig**  
Controleur der Stadtfeuer-Einnahme zu  
Leipzig, im 28. Lebensjahr. Freunde und  
Bekannte hier durch die traurige Nachricht.  
Reudnitz, den 28. Mai 1880.

Die Beerdigung findet Sonntag Nach-  
mittag 5 Uhr vom Trauerhause Heinrich  
straße 16 statt.

Gestern Mittag 11½ Uhr entschloß sanft  
nach langen schweren Leiden mein lieber  
Gatten Frau Clara Emilie Bührig, geb.  
Wittgen, im 27. Lebensjahr. Dies zeigt  
tiebschreibet allen teilnehmend. Verwandten  
und Freunden hier durch an  
Wolfsdorf, am 28. Mai 1880.

**Theodor Bührig.**

N.B. Die Beerdigung findet Sonntag 30. Mai.  
Nachm. 5 Uhr v. Trauerh. Rathausstr. 24,  
n. d. neuen Friedh. zu Reudnitz aus statt.

Gestern Mittag 11½ Uhr entschloß sanft  
nach langen schweren Leiden unter guter Gatte und  
Bater

**Friedr. Moritz Zweining**  
Bürger und Glaser. Im lieben Schmerz  
zeigt Dies an und bittet um stilles Beileid  
Heurlette Zweining.

Gestern Mittag 11½ Uhr entschloß nach  
mehrwochentlichen Krankheit mein lieber  
Bruder,

**Christian Schinck,**  
Bibliograph,  
wurde hier durch tiebschreibet angezeigt  
Leipzig, den 29. Mai 1880.

die trauernde Schwester

**Carol.** verm. Höfer geb. Schind.

Heute Nachmittag 11½ Uhr entschloß sanft  
und ruhig nach langem Krankenlager unsere  
teure, herzengute Gattin, Mutter, Schwie-  
ger, Groß- und Urgroßmutter, Frau

**Friederike Richter, geb. Schumann,**  
im 80. Lebensjahr.

In tiefer Betrübnis teilen dies mit

**Die hinterlassenen.**

Frauenstein, Chemnitz, Göbels u. Leipzig,  
am 27. Mai 1880.

**Pauline verm. Huhn geb. Grätz**  
nebst Kindern.

Heute Vormittag entschloß sanft  
unter innig geliebter Gatte und Bater

**Gottlieb Wenzel.**

Statt jeder besonderen Befragung  
zeigen dies hiermit allen Freunden und Bekannten um stillen Teilnahme  
bittden hier durch an

**Die tiebschreibten hinterbliebenen.**

Leipzig, den 28. Mai 1880.

Roch dreiwöchentlichen schweren Leiden  
starb heute unter lieber Sohn Albert.

Dies pur schuldigen Nachricht.

Thonberg, den 28. Mai 1880.

**Albert Hößelbarth und Frau.**

ist in Sydney entworfen, wurde aber in London, wo die Prüfung stattfand, abgeändert und vereinfacht. Je nach dem Werke der prämierten Geigenpände wird die Medaille in Gold, Silber oder Bronze geprägt. Auf der Vorderseite hält eine Australier darstellende Frauengestalt in der einen Hand einen Lorbeerkrantz, mit der anderen führt sie sich auf einen Schild, welchen das Wappen von Newföldwales — das südlische Kreuz, das goldene Blatt, ein Schiff, Sack und Spaten und eine Garde — bedeckt. Die daneben stehenden Sinnbilder stellen Wissenschaft, Kunst und Handel dar. Den Hintergrund nimmt das Ausstellungsgebäude ein, über welchem die Worte: *Orna recentus quam para nites* (Wie hell glänzt du jüngst erst Entstandene) stehen. In der Randumschrift liest man: *International Exhibition MDCCCLXXIX N. S. W. Sydney*. Die Rückseite nimmt ein Gewinde von australischen Blumen und Pflanzen ein. — Wir berichteten bereits im volks- wirtschaftlichen Theile unserer Donnerstagsschrift, daß die Fabrikate der hiesigen Pianofortefabrik von Julius Blüthner mit zwei ersten Preisen prämiert wurden. Diese doppelte höchste Auszeichnung verleiht sich so, daß sowohl der ausgestellten Flügel wie auch den Pianinos der erste Preis zuerkannt wurde. Julius Blüthner beschließt die Weltausstellung zu Sydney mit sechs Instrumenten (drei Flügel, darunter ein großer Klavier-Concertflügel, und drei Pianinos). Sicherlich gereicht es unserer Stadt zur erfreulichen Ehre, daß auf dem neu eröffneten Markt, auf dessen Bedeutung Europa so große Hoffnung setzt, die heimische Industrie in dieser glänzenden Weise als die hervorragend erste anerkannt wurde. Der Umstand, daß den Blüthner'schen Pianinos ganz speziell ein erster Preis zugesprochen wurde, veranlaßt uns schließlich darauf hinzuweisen, daß sich auch in Pianinos das Blüthner'sche Fabrikat gegen Begehrung erfreut. Bei 800 Flügeln liefert die Fabrik jetzt jährlich gegen 1200 Pianinos. Trotz dieser bedeutenden Leistungsfähigkeit genügt die Produktion der Nachfrage immer noch nicht ausreichend, so daß augenblicklich neue Bauten in Angriff genommen werden, welche weitere hundert Arbeitsstühlen gewähren sollen.

\* Leipzig, 28. Mai. Der vom hiesigen Stadt-

verordneten Collegium in seiner letzten Sitzung

gegen 2 Stimmen (die Herren Reichert und Broda)

gesetzte Beschuß, den Rath zu erfüllen, er möge

in Erwögung ziehen, ob es nicht angezeigt er-

scheine, Vorlehrungen zu treffen gegen das Ueber-

handnehmen der Sitte, Waren, insbesondere Kleidungsstücke, außerhalb der Verkaufsställe

auszuhängen oder aufzustellen, findet in den

Kreisen der Bürgerschaft sehr verschiedenartige

Beurteilung. Während von der einen Seite

der Beschuß abschlägig kritisiert und darin eine

ungerechtfertigte Beharrung des freien Ge-

werbedriebes gefunden wird, erklärt man sich

auf der anderen Seite damit einverstanden,

wie man die Ausführung sieht, daß der

gewohnte Brauch in neuerer Zeit zur Un-

zufriedenheit geprägt sei und die verschrecklichsten Stra-

fen unserer Stadt, zum Beispiel die Grimma'sche Straße, in eine Art Berliner Mühlendamm zu

verwandeln drohe. Wir glauben annehmen zu dürfen, daß die Intentionen der großen Mehrheit des Stadtverordneten-Collegiums nicht dahin ge-richtet sind, das Aushängen von Verkaufsgespen-ßänden ganz zu unterdrücken, sondern daß man nur gewisse Auswüchse, die unverkennbar zu Tage getreten, treffen will. Es wird zunächst abzuwarten sein, welche Auffassung der Rath dem be-treffenden Beschuß entgegenbringt.

— „**Inspector Bräig**,“ ein alter lieber Bekannter aus dem Reuter'schen „Ull mine Stromid“, wird sich heute im Carolatheater in der Person des Herrn Emil Thomas vorstellen. In Erinnerung sei hier gebracht, daß Herr Emil Thomas sich das Verdienst erworben, die Reuter'schen Dichtungen überhaupt der Bühnenwelt geschlossen zu haben. Wir werden also heute Gelegenheit haben, den ersten Bräig der deutschen Bühne lernen zu können. Eine Wiederholung des Stücks findet nicht statt.

\* Leipzig, 29. Mai. In Bezug auf das heute Abend in der Ausstellungshalle auf dem Königplatz stattfindende Monstre-Concert werden den Besuchern derselben noch folgende Mitteilungen von Interesse sein. Für den Hall, daß sich eine Abkühlung der Temperatur in der Halle als nötig erweilt, wird diese Abkühlung dadurch herbeigeführt werden, daß der ganze Concertraum den Tag über mehrere Male von der Feuerwehr mit Wasser ausreichend geprüft wird. Die Platz-einteilung ist so getroffen, daß das ganze Mitteltheil der Halle den ersten Platz bildet, während die Seitenteile den zweiten Platz umfassen und der übrige Raum mit den Seitennischen für den dritten Platz bestimmt ist. Das Anfahren der Wagen ist vom Rohplatz her und die Abfahrt in der Richtung des Obstmarktes zu bewerkstelligen. Die Probe mit der elektrischen Beleuchtung am Donnerstag Abend ist glänzend ausgefallen. Nach Beendigung des Concertes findet ein Commers in der Halle bei dem Ausstellungsrathaus statt, der durch Vorträge der vereinigten Gefangenviere und der Musikcapellen sehr lebendig zu werden verspricht und an dem sich Jedermann beteiligen kann; auch ist nach dem Concert das Rauchen gestattet. Während des Concertes wird für die Versorgung der Besucher durch die umfassenden Vorlesungen des Herrn Stammer in ausreichendem Maße gesorgt sein.

\* Leipzig, 29. Mai. Der einzige Tag, an dem die Beerdigung der Königin von Griechenland stattfindet, ist der 30. Mai. Der Begräbnisort ist die Kirche des Heiligen Nikolai in der Nähe des Marktes.

— „**Club ver. Brr. Lindenau-Plagwitz. Off. Const.**

**Gasthof 3 Linden, Lindenau. Heute 8 U. A.**

**Schwimmanstalt. Am 28. Mai: Temperatur des Wassers 17°.**

**Wilhelmsbad**

Bad für Männer und Frauen, seit seiner Eröffnung.

**Sophienbad Temp. d. Schwimmbecken 20°**

**Augustusbad**

Bad für Männer und Frauen, seit seiner Eröffnung.

**Johannabad**

Bad für Männer und Frauen, seit seiner Eröffnung.

**Bad Petersbrunn**

Bad für Männer und Frauen, seit seiner Eröffnung.

**Meteorologische Beobachtungen**

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.

Barometer red. auf 0° Millimeter.

Thermometer Celsiusgraden.

Relative Feuchtigkeit Prozent.

Windrichtung und Stärke.

Himmels-Aspekt.

27. Mai Abends 10 Uhr

750.0 + 20.2 66 S 2 klar

28. - Morgens 8 Uhr

753.1 + 19.4 58 NW 1 wolzig

Nachmittags 2 Uhr

753.5 + 17.6 81 W 1 trüb

Minimum der Temperatur — + 16.0. Maximum — + 25.0.

\* Stark dunstig. \* Stark Regen.

Zeitung der Sächsischen Meteorologischen Kommission, Leipzig, 1880.

Zeit zur Erholung gönnen wollen, auf das mit Natur Schönheiten in so reicher Weise umgebene Bad Berka an der Ilm, bei Weimar, aufmerksam machen zu sollen, das ja bekanntlich von Leipziger Familien schon seit Jahren mit einer besonderen Vorliebe stark frequentiert wird. Die Börse des Bades Berka, dessen Einrichtungen unter der bewährten Leitung des Herrn Sanitätsraths Dr. Ebert in den beiden letzten Jahren eine ganz bedeutende Erweiterung erfahren haben, so daß solche jetzt allen Ansprüchen genüge leisten dürften, sind hinsichtlich bekannt. Die Radel- und Laubwälder, mit denen Berka von allen Seiten umschlossen ist, haben sich zu neuer Pracht entfaltet, und es ist seitens der Forstbehörde Alles gethan, um den Aufenthalt in denselben so angenehm wie möglich zu machen. Aber auch für die sonstige Verpflegung der Gäste ist neuordnung in noch besserer Weise Sorge getragen, zu den bereits bekannten Hotels "Deutscher Kaiser", "Tanne" u. s. w. ist neuordnung namentlich das Kurhaus hinzugekommen, für dessen Bewirtschaftung eine Persönlichkeit gefunden worden ist, welche es sich angelebt sein lassen wird, das Kurhaus wieder zum Vereinigungspunkt der Fremden zu machen. Die Omnibusverbindung mit Bahnhof Weimar ist eine geregelte geworden und die Omnibusse verkehren täglich zwei Mal nach Weimar, so daß solche sowohl zu den Vormittags als auch zu den Nachmittags in Weimar einstremenden Eisenbahnzügen zu finden sein werden. Außerdem wird auf vorherige Bestellung durch Postkarte oder Telegramm Herr Fahrwärterleiter Adelbert Krause in Berka a. Ilm jederzeit seine Wagen am Bahnhof bereit halten und für deren Benutzung die billigsten Preise berechnen.

— Trotzdem, daß die Luftschifferin Frau Securius keine glänzenden Einnahmen gehabt, wurden der jungen Dame doch, im Hindernis auf ihre so tüchtigen und interessanten aeronautischen Leistungen, mehrere Engagementsbauerbitten von Inhabern größerer Etablissements unserer mit Gasanstalt versehenen Vororte gemacht. War nun auch die junge Frau, welche nur scherzend über ihr pecunie-  
res Fließgeschick in Leipzig sprach, gar nicht abgeneigt, noch einmal ihr Glück zu versuchen, so waren es wieder andere Fatalitäten, welche ihr hier die Annahme eines anderen Engagements erschweren, aus denen sich eigentlich herausstellt, daß unsere Stadt sowie deren mit Gasanstalten versehenen Vororte für Luftschiffer durchaus keine besonders günstigen Chancen bieten. Abgesehen davon, daß sich nicht jedes Gartenestablisement zum Aufsteigen eines Luftballons eignet, ist auch die Gaszuführung immer mit mehr oder weniger Schwierigkeiten, resp. Kosten verknüpft. In Gotha, wo Frau Securius mit ihrem Ballon aufsteigen sollte, verurteilten die Vorberichtigungen (Rohrt- und Schlangenleitung) zu erhebliche Kosten, und in Plagwitz, wo allerdings die Leitung mit erforderlichem (+ bis häßlichen) Füllungströhe schon vorhanden, traten wieder andere Bedenken auf, z. B. auch die Schwere des Gases. Rümlich auch das Feuchtgas hat sein specifisches Gewicht, und die verschiedenen Gasanstalten liefern schwereres oder leichteres Gas. Von competenter Seite wurde denn Frau Securius darauf aufmerksam gemacht, daß das Gas der Plagwitzer Anstalt noch schwerer sei als das der Anstalt im Sellerhausen, so daß Frau Securius in Plagwitz sich eines größeren Ballons hätte bedienen müssen, beziehentlich noch mehr Unfoten gehabt hätte (der Kubikmeter Gas kostet 20 Pfennige). Darum sah die junge Luftschifferin lieber davon ab, hier nochmal Ballonfahrten zu unternehmen; sie reiste am Donnerstag nach Magdeburg, wo sie nächsten Sonntag im Odeon aufsteigen wird. Uebrigens hat Frau Securius versprochen, doch noch einmal im Laufe dieses Sommers nach Leipzig zu kommen, um Luftfahrten auszuführen.

— Vor dem Reichsgericht in Leipzig wird nächstens ein Gegenstand zur Verhandlung kommen, welcher für sämtliche Photographen Deutschlands und für das gesamte Publicum von weittragender Bedeutung ist. Ein Berliner Photograph, der wider den Willen und wider das Verbot eines Brautpaars, das sich bei ihm hatte photographieren lassen, einen der gewonnenen Abbildungen in seinem Schaukasten öffentlich ausstellt, wurde deshalb wegen Verbreitung dieser Photographie ohne Genehmigung des Berechtigten von der Strafammer zu 100 Mark Geldbuße event. 10 Tagen bestraft. Der Vertheidiger des Verurtheilten, Rechtsanwalt Punkel, wird sich bei diesem Urtheile nicht beruhigen und ein endgültiges Erkenntniß des Reichsgerichts zu Leipzig veranlassen.

\* Leipzig, 28. Mai. In der ersten der heutigen von der zweiten Strafammer des heutigen lgl. Landgerichts verhandelten Anklagen erfolgte die Freisprechung der berehel. Emilie Wilhelmine Bieger aus Reudnitz wegen verschiedener Diebstähle; dagegen wurden in den folgenden Verhandlungen verurtheilt: Wilhelmine Ernestine Heidlich von hier wegen Diebstahl zu drei Monaten, Marie Martha Taschenberger aus Reudnitz wegen Diebstahl zu zwei Wochen drei Tagen und Carl Gottlob Leibmann aus Karlsruhe wegen Betrugs zu drei Monaten Gefängnis.

— Leipzig, 28. Mai. Gestern gegen Abend machte ein bießer Kauflmann in einem einspanigen Kutschgespann mit seiner Frau und Tochter eine Spazierfahrt durchs Rosenthal. Bei der Leibnizstraße wurde das Pferd plötzlich schrein, während er nur einen Augenblick aufgestanden war, und ging mit den beiden im Wagen sitzen gebliebenen beiden Damen auf und davon. Es jogte im tollen Lauf nach dem Rosenthaltor zu, überfuhr zunächst einen ihm im Weg stehenden Kinderwagen, in welchem sich ein 1½ Jahr altes Kindchen befand, zerkrümpte denselben und rannte sodann an einen Gascanalader an, wobei nicht nur letzterer umbrach, sondern der ganze Wagen in Stücken ging und

die beiden Frauen höchst unsanft hinausgeschleudert wurden. Von Deichsel und Strangen los, lief das schweine Pferd noch die Rosenthalgasse hindurch, über den Fleischerplatz und die Promenade bis an Lehmanns Garten, woselbst es endlich von mehreren Soldaten festgehalten wurde, ohne daß es weiteres Unheil angerichtet hatte. Ein günstiges Geschick hatte auch über dem obenerwähnten Kind wie über den beiden Frauen gewacht, denn erstere blieb trotz der groben Gefahr unverletzt, ebenso kam die Kaufmannsfrau mit dem Schreden davon, während deren Tochter eine Verwundung am Knie davontrug. — Ein anderer derartiger Unfall ereignete sich um dieselbe Zeit in der Stadt. Am Augustusplatz gingen die vor einen Kutschwagen gespannten Pferde eines Rittergutsbesitzers plötzlich durch, als Derselbe mit seiner Frau im Wagen saß. Die schweren Thiere jagten schräg über den Kopfplatz direct auf Hauffe's Hotel los und prallten dort an das Haus an, wobei ein Pferd starb, die Deichsel des Wagens zerbrach, das Gesäß aber zum Stehen gebracht wurde. Auch in diesem Falle war ein Unglück nicht geschehen und die Insassen des Wagens nicht verletzt worden; auch der Kutscher, der unterwegs vom Wagen gesprungen, war ohne Schaden davon gekommen. — Gestern Abend kamen an der Promenade eine weite des Museums zwei Frauenspersonen mit einem mit Porzellan, Schlüsseln, Tellern und Gläsern angefüllten großen Korb daher. Sie gingen zu beiden Seiten des Korbs und trugen ihn in der Mitte, als ein ihnen begegnete junger Mann den Scherz machen wollte, zwischen den beiden Trägerinnen über den Korb hinwegzuspringen. Der Witzbold hatte aber zu kurz angelegt, daher es kam, daß er nicht darüber, sondern mit in den Korb hineinsprang und natürlich eine nicht geringe Verwüstung anrichtete. Eine große Bratenschale, ein Dutzend Teller, ebensoviel Gläser und noch Verschiedenes ging in Stücke, so daß der Spaß dem jungen Mann ziemlich thuer zu stehen kam, denn selbstverständlich mußte er sich zum Schadensatz bereit erklären.

\* \* Reudnitz, 27. Mai. Unsere Polizei- und Tagesschön ist in den letzten Tagen um folgende Vorfälle fernherweit bereichert worden. Ein Thierquälerei aus Anger, welcher seinen Arbeits Hund nicht besonders günstig zu behandeln pflegt, zog sich einen politischen Beweis zu und ein bei einer bießen Witwe bediensteter Knecht, welcher mit einer Kohlenambulanz zu einer Zeit, wo die verkehrstreichen Straßen des Ortes besonders stark frequentiert sind, wie toll dahin jagte und gegen den einschreitenden Schuhmann noch den Grobian herauftaute, ward ebenfalls zur Verantwortung gezwungen. Einem Chemnitzer, über welchen dessen Frau Beschwerde zu führen gezwungen ward, da der sorgsame Familienvater nicht nur den eigenen, sondern auch noch den geringen Verdienst der Frau vertraut, ist Beweis ertheilt und im Wiederholungssalle Unterbringung in die Bezirksarbeitsanstalt Möckern androht worden. Wegen groben Unfugs mußte sodann ein Steinmetz aus Volkmarstdorf, dem es in Reudnitz offenbar zu wohl ward, ins Gefängnis genommen werden. Von einem Todesplatz an der Chausseestraße biß irgendemand einen Bettüberzug mitgehen. — Die wiederholten Lamentationen über das Offenlassen des Bahnares des alten Verbindungsbahn werden nun hoffentlich verstummen. Nachdem bereits die Chausseestraße von dem bekannten Schwartenbau an der Bahn verunziert ist, ist ein Gleis nun mehr auch an dem zwischen Konstantin- und Kohlgartenstraße gelegenen Verbindungsbahnareal erfolgt. Es bleibt Jonach nur noch die Einsiedigung der zwischen Chausseestraße und Lüdchenweg befindlichen Bahnstraße übrig; in Dies geschehen, kann man sagen, daß Reudnitz faktisch mit Breitern vernichtet ist.

— Ein junges Herrchen sprang am Donnerstag Nachmittag in der Hauptstraße zu Gotha, während der Pferdebahnwagen, ein offener Sommerwagen, sich in voller Fahrt befand, mit auffälliger Besändigkeit über die Seitenwand des selben mitten hinein unter die Fahrgäste. Der Conduiteur erschreckte den elegant gekleideten Herrn, derartige Künste in Zukunft zu unterlassen, da er, abgesehen von dem damit verübten Unfuge, sehr leicht verunglücken könnte. Ueber diesen wohlgemeinten Rath wurde der betreffende Dingling höchst ungernlich, erklärte, daß Dies den Conduiteur gar nichts angehe, vielmehr könne Derselbe, wenn er das "Kau" nicht halte, von ihm über die Bordwand geworfen werden. Jetzt liegt der Beamte den Wagen halten und setzte den sonderbaren Turner ab; ein Freund derselben, welcher zwar vorgezogen hatte auf regelmäßige Weise auf den Wagen aufzuspringen, aber ob der Abschaltung des Ersten berücksichtigte, exultt das gleiche Schicksal. Mit dem Vorwurf, daß der Conduiteur ein "dummes Luder" sei, entfernten sich sodann die beiden noblen Herren.

\* Volkmarstdorf, 25. Mai. Unweit Stötteritz brannte gestern Nachmittag der Troschenschuppen der Ziegeler Schneider's in Crottendorf gänzlich nieder, und zwar in Folge der Dürre und des starken Windes sehr rasch. Der Schuppen war 92 Schritte lang und 14 breit. Wohngebäude, Brennöfen u. dergl. blieben verschont, da der Sturm nach den Feldern trieb. Deshalb wurden nur die Früchte der angrenzenden Helder noch beschädigt, bez. zerstört. Fewerwähren waren genügend zur Stelle. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

— Gotha. In einer schönen erhebenden Feier gestaltete sich am vergangenen Montag die Einweihung des neu errichteten Schulhauses, wenn auch durch den anhaltenden heftigen Regen der projectierte Zug der Schulfinder und der Abschluß vom alten Schulhaus verhindert wurde. Um 9 Uhr nahm der Weihacht im neuen Schulhaus, welches mit Flaggen, Girlanden und Inschriften geschmückt war, seinen Anfang. Nach-

dem im Schulzimmer, das mit dem mit Lorbeer umkränzten Bild des Königs und mit den aus Eichen gebildeten Symbolen des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung, sowie zahlreichen Kränzen geschmückt war, die Schulfinder, einige Fortbildungsschüler und die zahlreich erschienenen Gemeindemitglieder Platz genommen, bestieg nach dem Gesange eines Chors und einer Arie Herr Bezirksschulinspector Schulrat Dr. Hempel das Lehrpult und drückte zunächst seine Freude über den gelungenen Bau aus. Hierauf betonte Derselbe, daß zum gebräuchlichen Wirken in dem Hause als Hausherrn der Fleiß in der Arbeit, die Zucht und die Furcht des Herrn als der Weisheit Anfang nötig seien. Doch mühten sich mit diesen Hausherrn auch die Eltern zur gemeinschaftlichen Arbeit verbinden. Schule und Haus, Haus und Schule müsse Einssein in dem Bewußtsein, daß leibliche und geistige Wohl der Kinder zu Brüdern. Nach hierauf erfolgtem Gesange einer Arie und dem Gebet des Herrn Pfarrer Müller, welcher die Schule samt Lebenden und Verstorbenen dem Schutz des höchsten empfahl, brachte Herr Lehrer Tippmann in warmen Worten der Gemeinde seinen Dank dar für die Mühe und Kosten, die sie nicht gekostet habe, um dem Lehrer und den Kindern eine würdige Stätte der Arbeit und ein trautes Heim zu schaffen, und hoffte hieran die Bitte, daß die Eltern so rege wie heute, an dem Ehrentage der Schule, sich auch an den Tagen der Arbeit und der Prüfung beteiligen möchten. Herr Lehrer Tippmann schloß hierauf mit einem Hoch auf den allberehrten König Albert als den Beschützer und Förderer aller Gutes. Eine große Freude bereitete Herr Schulrat Dr. Hempel allen dadurch, daß er der Schule die prächtigen Thierbilder von Leutemann zum Geschenk macht, wofür Herr Kammerherr von Heldorf als Vorsitzender des Schulvorstandes dem Geber seinen Dank aussprach. Mit dem Gesange des Liedes: "Run danet Alle Gott" und dem von Herrn Lehrer Tippmann gesprochenen apostolischen Segen schloß die erhebende Woche. Während die Schulfinder in dem Wartezimmer von Seiten des Lehrers mit Kaffee und Weinjäckchen erquickt wurden, besichtigten die Festgenossen eingehend die übrigen Räume des Schulhauses, dessen Bau von Herrn Baumeister Gerstenberg in Delitzsch nach dem Entwurf des Baumeisters Roth in Rötha ausgeführt worden ist. Es wurde einsinnig als zweidimensional und schön, als eine Bierde des Ortes erkannt. Herr Lehrer Tippmann gab schließlich seinen dankbaren Gefühlen noch dadurch Ausdruck, daß er den Schul-, Kirchen- und Gemeindevorstandsmitgliedern ein einfaches Mittagsmahl in seiner neuen Wohnung bereit hatte, bei welchem auf Eintracht und segensreiches Zusammenwirken zwischen Schule und Gemeinde hießt wurde.

— Dem Branddirektor Lothar Weigand in Chemnitz ist für die von ihm bei dem Brande am 19. März mit eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung dreier Menschen vom Verbrennungsmorde die goldene Lebensrettungsmedaille und dem Commiss Richard Voigt ebenfalls für seine bei diesem Brande geleisteten, die Rettung von Menschenleben fördernden Dienste die silberne Lebensrettungsmedaille verliehen worden. Wie notwendig eine consequent durchgeführte Aufsicht auf die Biekhänder und deren Pfleger ist, beweist eine Anzahl d. J. von einem Bezirksarzt gemachte Erfahrung, als er über eine von dem Chemnitzer Vereine der Impfgegner angezeigte angebliche Impfschädigung unter Bezugnahme des Gemeindevorstandes die gewünschten Erörterungen anstellt und hierbei feststellen konnte, daß die angeblich in Folge der Impfung geforbenen Kinder Biekhänder gewesen, daß sie nicht an den Folgen der Impfung, sondern an Darmkatarrh in Folge mangelhafter Ernährung gestorben und daß endlich außer den bereits genannten noch drei andere noch nicht geimpfte Biekhänder in derselben Familie an gleicher Krankheit gehorben waren.

— In Zwickau, den 25. Mai. Endlich ist es den Nachforschungen der Polizei gelungen, den frechen Burschen, der den Worausfall auf den Hotelier Jung händel unternommen hat, dingfest zu machen. Es soll, wie verlautet, ein arbeitschwerer, etwa 17-jähriger Mensch Namens Busch aus Zwickau sein. Schon vor einigen Tagen ist derselbe in der Nähe von Werda als Landstreicher festgenommen und ins Gefängnis abgeführt worden, ohne daß man eine Ahnung von der Wichtigkeit des Fanges hatte. Die Zwickauer Polizei soll die von dem Verbrecher nach seiner Flucht zurückgelassenen Stiefeln bei den bießen Schuhmachern haben recognoscieren lassen, und dabei soll nun einer der Herren ausgesagt haben, er habe die Stiefeln einem gewissen Büchsch gemacht. Es soll diese Meldung dann unter Anderem auch nach Werda gelangt und auf diese Weise die Identität des festgenommenen Landstreicher mit dem Woraus festgestellt worden sein. Möglicherweise ist dies der Büchsch Derselbe, der vor mehreren Jahren wegen eines nicht unbedeutenden Gelddiebstahls bestraft wurde. Büchsch bleibt abzuwarten.

— Burgstädt, 27. Mai. Vorgestern wurde der ledigen Werner aus Röthenbach, als diefe auf Reichenhainer Flur mit Feldarbeit beschäftigt war, von einem Strolch in rohster Weise Geißelt und angebaut. Der Verdacht fällt auf einen wegen einer Handlung bereits mit Zuchthaus bestraftes Individuum, indem es ist es bisher noch nicht gelungen, dasselbe zu erlangen.

— Die Strumpfwirker-Innung zu Mittelfrohna beginnt am 18. Mai unter reger Teilnahme von Nachbar-Innungen das Fest ihres 50jährigen Bestehens und zugleich das goldene Jubiläum zweier ihrer Meister. Mittags fand in hattlichem Zug von gegen 1000 Personen unter Begleitung von 5 Musikkorps feierlicher Einzugszug statt, dem sich später auch ein weiblicher Fest-

actus und zum Abend in verschiedenen Localen festmahl und Vollmusiken anschlossen.

X Aus dem oberen Vogtlande. Diejenigen Herren, welche sich in Leipzig um die Errichtung von Feriencolonien so großes Verdienst erworben haben, möchten wir auf die gesunden und herrlichen Gegenden des Vogtlandes, wo die erholungsbefürchtigen Kinder keine Lust, gutes Wasser, hohe Waldungen u. s. in Höhe und Tiefe finden können, aufmerksam machen. Die Entfernung spielt deshalb keine große Rolle, weil die königl. sächsischen Staatsbahnen in eindrucksvoller Weise auf vorheriges Ansuchen den Kindern sehr billige Fahrt gewährt haben, indem sie gestatten, daß 3 Kinder auf ein Billett fahren. Bei so billiger Beförderung kommen einige Weilen Entfernung nicht groß in Betracht. Die ländliche Idylle des Vogtlandes, welche die herrlichen Naturgenüsse während des ganzen Jahres umsonst hat, gehört wohl deswegen zu den gefestigten in ganz Sachsen. Möchten die edlen Besitzungen allzeit Unterstützung und Nachahmung finden! — In der Gegend von Adorf und Bad Elster blieb jetzt wieder die in anderen Gegenden nur selten vorkommende buchbaumblättrige Kreuzblume (*Polygala chamaebuxus*).

— Für die vielgepriesenen Bewohner des oberen Erzgebirges scheinen nun endlich etwas bessere Zeiten gekommen zu sein. Die Gorlfabrikanten beleben alle Gasthöfe und Straßen und überbieten einander den Arbeitern gegenüber durch hohe Lohnsätzen. Ein Mädchen verdient jetzt 2 bis 3 Mark täglich, ein Kind bis 1 Mark 50 Pf. Eine merkwürdige Erscheinung macht sich in Folge der Aufhebung des Veredelungs-Verlehes an der Grenze demeritbar. Vor dem 15. Mai durften die böhmischen Arbeiter ebenso viel fertige Gorlwaaren frei über die Grenze nach Sachsen schaffen, als sie Rohmaterialien bezogen hatten. Das hat jetzt aufgehört. Einige Annaberger und Buchholzer Fabrikanten haben in Folge Dessen nach Zwickau, Glauchau, Meerane und Freiberg eingezogene Arbeiterinnen entendet, welche junge Mädchen dort anlernen. Andere errichten Filialen in Weißert, um die brüchigen Arbeitskräfte zu verwerthen. Die Waaren, welche man in Böhmen fertigt, gehen meist nach England. Die Landwirthe sind freilich schon jetzt beforgt, woher sie die Arme zur Ernte nehmen sollen, denn was nicht ganz ruhe und unbeflüstliche Hände hat, sieht Gorl.

— In der Nacht zum 26. Mai hat sich in Freiberg in der Jäger-Kaserne ein Sergeant erschossen. Als Motiv der That nimmt man Viebekummer an.

— Der läßlich aus dem städtischen Krankenhaus in Meißen ausgetrocknete Verbrecher ist nach Verlobung weiterer Einbrüche in der Gegend von Riesa wieder aufgegriffen worden.

— In welch schräger Weise in manchen Orten troch der jetzt guten Schulen die Verwaltung unter der Schuljugend zunimmt, davon ließt Löbau in einem Beweis. Dasselbe sind, wie der „Dresden. Anz.“ meldet, binnen kurzer Zeit nicht weniger als 25 Schüler wegen Diebstahls u. zur Anzeige gebracht worden.

— Dresden, 27. Mai. Die Vorarbeiten für den Bau der schmalspurigen Sekundärbahn Hainsberg-Dippoldiswalde-Schmiedeberg sind im flotten Gange. Seitens der königl. Amtshauptmannschaft Dresden werden gegenwärtig die Grundstücke, deren Nutzen von dieser Bahn berührt werden, durch eine Bekanntmachung darauf aufmerksam gemacht, daß dem bei der Vermessung überhaupt bei allen zum Bau erforderlichen Arbeiten beschäftigten Personale der unbefindliche und jederzeitige Zutritt zu den Feldern zu gestatten ist, dagegen wird den betreffenden Grundstückseigentümern die Vergütung etwa verursachten Schadens nach dessen legaler Ermittlung zugesetzt.

— Die Art und Weise der bevorstehenden Theilung der Dresdner Amtshauptmannschaft erregt das lebhafte Interesse derjenigen Ortschaften links der Elbe, welche mit dem Bezirk rechts der Elbe geschlagen werden sollen. Es sind dies Blasewitz, Gruna, Striesen, Tolkewitz, Laubegast, Leubnitz, Dobritz, Seidnitz und Niedersedlitz. Die Bewohner dieser Orte sind keineswegs mit diesem Project einverstanden, da sie ihr übriger Beruf in der Hauptstadt nach Dresden-Alstadt führt, wo nicht nur die anderen königlichen Behörden, mit denen sie in Beziehung stehen, sämlich ihren Sitz haben, sondern auch die meisten Geschäfte abgewickelt werden. Sie befürchten daher durch ihre Überwohnung an die Neuköllner Amtshauptmannschaft nicht nur wesentlichen Zeitverlust zu erleiden, sondern glauben auch, ihrer geographischen Lage nach das abgerissene Ende eines anderen Bezirks dargestellt, daß die Stelllinie des Bezirksoberbands rechts der Elbe zu werden, das bei jeder Gelegenheit überstimmt würde. Die Gemeindevorstände der genannten Orte haben sich daher mit einer Eingabe an die am Sonnabend stattfindende Bezirksoverfassung gewendet mit der Bitte, dem Projecte in seiner jetzigen Gestalt ihre Zustimmung zu versagen.

— Wie dem „Dresden. Anz.“ mitgetheilt wird, ist die projektierte Erbauung von Straßen-Eisenbahnen mit Dampfbetrieb ohne sichtbare Rauch in Dresden und Umgebung wieder einen wesentlichen Schritt ihrer Entwicklung näher gerückt. Die Ausführung hat die Gesellschaft der Schweizerischen Locomotiv- und Maschinenfabrik in Winterthur übernommen und soll der Bau der verschiedenen, zusammen circa 65 Kilometer langen Linien in Angriff genommen werden, so bald der Rath und das Finanzministerium die nachgeholte Genehmigung für Anlage der Probefreie von Dresden bis Görlitz erhalten haben wird.

— In Weissenberg in der Lausitz sind in der Nacht zum 26. Mai 7 Häuser und 4 Scheunen ein Raub der Flammen geworden.



# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 175.

Sonnabend den 29. Mai 1880.

74. Jahrgang.

## Vom Tage.

Wir sagten gestern, daß bei dem hohen Course, welchen die Reichsbahngesellschaft für die Übernahme der ungarischen Investitionsanleihe beabsichtigt, das Steigen der ungarischen Goldrente unabdinglich sei. Nur ein sehr geringes Geldpapier so hoch bezahlt wird, so bedeutet das einen Wink mit dem Bumpezahl, auch das spricht nichts zu lassen. So gestab es denn auch. Ungarische Goldrente war am Donnerstag die Parole des Tages an den Börsen. In Berlin zeigte sich übrigens Stützenmangel in einigen Effecten. Credit 479,50 (477), Disconto 171,25 (171,50), Lauta 114 (115,20), Darmunder 30,15 (30,25), ungarische Goldrente 81,50.

Wir haben schon gestern von dem Gutachten der beiden Rechtsgelehrten hinsichtlich der Vertheilung oder Nichtvertheilung einer Dividende an die Stammaktionen der Halle-Sorau-Gubener Bahnen berichtet. Wir haben den noch hinzufügten, daß das sehr ausführlich verneinende Gutachten des Justizrat Arndt's mit dem Sache schlägt; der Aufsichtsrath habe sich einer entgegengesetzten Entscheidung des Kassierministers zu führen. Die "Magdeburg. Sta." meint, daß sei wohl die Brüder zu einer Dividendenzahlung.

In den Blättern ist viel überreicht darüber, daß Bleichröder den bewußten Antrag auf Aenderung des Abstimmungsrechts dagegen eingebracht habe, um dem Haus Jacob Vandau, welches das vorher Mal seine Beute durchgebracht, während Bleichröder's Kandidaten durchfielen, ein Patron zu bieten. Das Haus Vandau war jedoch Concurrent in der Humanitäts-Gesellschaft, welche einen überzeugenden Einspruch gegen den Vorschlag eingebracht. Es gilt für Bleichröder und Geissel zu verhindern, daß die Vandau's bei dem in den nächsten ordentlichen Generalversammlung vorzunehmenden Ausschusstratschau die Oberhand erlangen. Die Annahme des Antrags Bleichröder's würde denselben der Höhe überheben, der Vandau in der Geschäftlichkeit des Vertheilens der Aktionen an Strömänner zu rückspringen. — *Wie Millionen?* Haben Sie nicht schon genug eingefasst? Sind Sie nicht zufrieden damit, daß Sie von goldenen Schlüsseln leben können?

Herr v. Ohendorff in Bomburg erklärt, er sei zwar aufgefordert worden, sich bei der Gründung einer ähnlichen conservativen Bank in Hannover abzuhelfen, habe aber eine solche Vertheilung abgelehnt.

Die "Sta." bemerkt zu der Nachricht, daß das Handelsamt die Abfertigung des Unionbank in Wien wegen ihrer Forderung an die Mährisch-Schlesische Centralbahn abgelehnt habe: Wie und scheint, inwieweit die Position des Unternehmens erleichtert worden, sofern nicht das Ereignis in einer höheren Instanz geändert wird. Ist aber die Vertheidigung der Unionbank nicht drängend, so entfällt auch das wichtige Motiv, welches in der neulich Generalversammlung seitens des Herrn Quellmalz für seine Anträge geltend gemacht worden ist. Von mehreren Seiten wird und überinstimmend mitgeteilt, daß Herr Quellmalz in der Generalversammlung den starken Aktionären der Société keine Vertretung habe. In diesem Falle erscheinen seine Anträge in hohem Grade bedeutungsvoll. Es soll eine neue Verwaltung gewählt werden, und die Statuten sollen eine derartige Änderung erhalten, daß der Verlauf des ganzen Unternehmens durch die Zustimmung von 2/3 der in der Generalversammlung gerade anwesenden Aktionäre bestimmt werden kann, während nach den jetzt geltenden Vorschriften hierzu 1/2 des ganzen Aktienkapitals erforderlich sind. Über die Augmenfenzheit dieser Vorschrift mag sich streiten lassen; wenn aber die Société beige die Vorschrift zu bestehen wünscht, so sollten die Aktionäre sich zuvor über den Zweck vergewissern. Bis jetzt sind die Absichten der Société beige nicht bekannt; die Erfahrungen aber, welche die Aktionäre der Dampf-Bodenbacher und der Grau-Röslauer Bahn mit der Société beige gemacht haben, lassen doch empfehlenswert erscheinen, daß alle unabhängigen Aktionäre in der auf den 20. Juni einberufenen Generalversammlung vertreten sind. Anmeldungen müssen spätestens am 9. Juni erfolgen.

## Königl. Amtsgericht Leipzig. Handelsregister.

Eingetragen am 26. und 28. Mai: Herr Hermann Friedrich Böhr hier ist Mitinhaber der biegsigen Firma A. Böhr. — Herr Julius Albert Binder ist aus der biegsigen Firma Binder & Schmidt als Mitinhaber ausgetreten. — Firma D. Beer & Co. (Grübl 17). Inhaber die Herren David Beer und Leo. Wermann hier. — Firma G. Berger in bei zig (Mahlmannstraße Nr. 2b). Inhaber Frau Auguste Emilie Berger geb. Kramann dagegen. — Firma Georg Herrmann in Leipzig (Obmarkt Nr. 2). Inhaber Herr Curt Georg Herrmann dagegen. — Firma Leitrich & Leopold in Leipzig (Bahnhofstraße Nr. 19). Inhaber die Fabrikanten Herren Ferdinand Leitrich und Johann Leopold in Wien. — Das Größte der Herren Carl Herm. Aug. Ewald für die biegsige Firma Ewald & Greif erhielt geweisen Procurat. — Herr Ludwig Heinrich Dodel hier ist Mitinhaber der biegsigen Firma G. Gaubig & Blum. — Das Größte der biegsigen Firma Franz Heyer & Co. — Aeußerniederlassung. Herr Anton Heine Wolff. — Das Größte der Herren Paul Georg Otto und Johann Carl Bernhard Gustav Schmidt zu gemeinschaftlicher Rechnung der biegsigen Firma Carl Friedr. Weber Jr. erhielt geweisen (Collectio.) Procurat.

## Vermischtes.

— Leipzig, 28. Mai. Dem Director der Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesellschaft, Herrn Bau-  
rat G. Kohl in Weimar, ist von dem Groß-  
herzog von Sachsen das Patentkranz I. Abtheilung  
des großherzoglichen Hausesordens vom weißen Falten  
verliehen worden.

— Rheinische Eisenbahn. Die zweite Ein-  
zahlung auf die neuen Stammaktionen der Rheinischen  
Eisenbahn ist mit 20 Prozent — 180 A per Aktie  
am 15. Juni bis 1. Juli s. c. zu leisten. Am he-  
utigen Platze nimmt die Allgemeine Deutsche  
Credit-Inbank im Auftrag der königlichen Direc-

tion die Einzahlungen in den Vormittagsstunden  
später freitags entgegen.

— Nachträglich entnehmen wir dem "Vortrag" zum 10. Heft des "Generalarchivs" das vom 3. Bande an dafelde auch ohne Courstabellen und Verlosungsscheine zum ermäßigten Preise von 20 A pro Band zu haben ist. Auch sollen sämmtliche jetzt bestehende Usancen aller Börsen angewandt werden. — *Berkebröni.* Ein auch für weitere Kreise interessanter Vorschlag ward der Triester Handelskammer von der königlichen Direction der Rheinischen Eisenbahn, an welche sie sich um Berkebröni erwidrigung zum Befunde der Düsseldorfer Ausstellung gewandt hatte. Demnach ist die Bahnverwaltung vor dem 15. Juni d. J. nicht in der Lage, irgend welche Preisveränderung einzutreten zu lassen. Dagegen ist sie bereit, vom genannten Tage ab bei einer Vertheilung von 200 Personen Extrafahrt zum Preise der Einzelfahrt für Hin- und Rückreise zu stellen, wobei die Rückfahrt innerhalb vier Tagen mit den gewöhnlichen Zügen ermöglicht werden kann. Eine gleiche Erwägung soll auch größeren Gesellschaften von mindestens 50 Personen zugestanden werden, die alsdann hin- und Rückfahrt mit den fahrplanmäßigen Zügen zu machen haben werden.

— Der Hauptindustriezug des meiningerischen Bezirks Sonneberg — die Kinderspielwarenfabrikation — wird, wie bereits gemeldet, mit einer Collectio-Ausstellung in der im Oktober d. J. in Melbourne stattfindenden Weltausstellung vertreten sein, welche einen übersichtlichen Gesamtüberblick über die Produktion des obhauptigsten Spielwarenreichtums zu gewähren im Stande ist. Die Collectio-Ausstellung umfaßt nicht nur sämmtliche Kinderspielwarenarten aus Holz und Papiermaché, als Menschen und Thierfiguren und Gruppen aller Art, Ställe, vollständige Kinderstuben, Menagerien, Oekonomiegüter, Puppen und Läuflinge, Kinderwagen, Kleider, Trompeten u. s. w., sondern auch Glaswaren zum Schmuck des Christbaumes, als Perlenketten, Glashügel- und Glasmengen- und Porzellans- und Terracottasachen aller Art, soweit dieselben das Kinderspielwarenach verhüten. In den leichten Branchen, namentlich in der Porzellanierei, sind außerordentliche Fortschritte gemacht worden und haben sich an der diesbezüglichen Ausstellung außer Sonneberg auch die Städte Gräfenroth und Höchstädt und andere Fabrikorte, wie Laucha, Reusa, Unterneubrunn u. c. beteiligt.

— Berlin, 27. Mai. Der Bundesrat trat am 26. d. R. unter dem Vorste des Staatsministers Hofmann zu einer Plenarsitzung zusammen, in welcher ein vom Präsidium vorgelegter Berichtsbericht der Statistik-Ausschüsse ist, der ermäßigte statistische Gebühr von 10 A für 10,000 Kilogramm unterliegen (s. 11 Nr. 3 des Gesetzes über die Statistik des Waarenverkehrs vom 20. Juli 1879), zur Vertheilung kam. Auf den von dem königlich-sächsischen Befolmächtigen Geh. Finanzrat Gols erstatteten Vortrag wurde das Berichtsbericht mit der Maßgabe genehmigt, daß dasselbe mit dem 1. Juni d. J. in Kraft treten soll. Über die von verschiedenen Seiten gestellten Anträge auf Erweiterung des Berichtsberichts wurde eine spätere Beschlussvorbehaltung vorbehalten.

— Die im "Reichs-Eisenbahn-Amt" aufgestellte Übersicht der Betriebs-Ergebnisse der Eisenbahnen Deutschlands — ausschließlich Bayerns — für den Monat April d. J. ergibt für die 88 Bahnen, welche auch schon im entsprechenden Monate des Vorjahres im Betriebe waren und zur Vergleichung gezeigt werden konnten, nachstehende — theilsweise auf provisorischen Ermittlungen beruhende — Daten: Die Ginnahme aus allen Betriebsjahren war im Monat April d. J. bei 44 Bahnen — 88,01 Proc. der Gesamtzahl höher und bei 89 Bahnen — 46,99 Proc. der Gesamtzahl geringer als in demselben Monat des Vorjahres und pro Kilometer bei 89 Bahnen — 46,99 Proc. der Gesamtzahl höher und bei 44 Bahnen — 88,01 Proc. der Gesamtzahl (darunter 12 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) geringer, als in demselben Monat des Vorjahres. Die Ginnahme aus allen Betriebsjahren vom 1. Januar bis Ende April d. J. war bei 72 Bahnen — 86,74 Proc. der Gesamtzahl höher und bei 11 Bahnen — 13,28 Proc. der Gesamtzahl geringer als in demselben Zeitraum des Vorjahres und pro Kilometer bei 84 Bahnen — 77,11 Proc. der Gesamtzahl höher und bei 18 Bahnen — 22,89 Proc. der Gesamtzahl (darunter 8 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) geringer als in demselben Zeitraum des Vorjahres. Bei den unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen, ausschließlich der vom Staate für eigene Rechnung verwalteten, betrug Ende April d. J. das gesamte koncessionierte Anlagekapital 1,905,866,500 Mark (400,860,900 A Stammaktionen, 45,450,000 A Prioritäts-Stammaktionen und 748,066,900 A Prioritäts-Obligationen) und die Länge derjenigen Strecken, für welche das Kapital bestimmt ist, 4090,87 Kilometer, das auf je 1 Kilometer 294,279 A entfallen. Bei den unter Privatverwaltung stehenden Privatbahnen betrug Ende April d. J. das gesamte koncessionierte Anlagekapital 1,400,823,857 A (540,592,150 A Stammaktionen, 228,141,900 A Prioritäts-Stammaktionen und 631,889,807 A Prioritäts-Obligationen) und die Länge derjenigen Strecken, für welche dieses Kapital bestimmt ist, 6919,62 Kilom. so daß auf je 1 Kilometer 202,570 A entfallen.

— Überflüssige Scheidebüchse. Bom Rheinlande aus wird offiziell über die Verhängung Klage geführt, welche dem Verlebt aus der zu großen Menge der im Umlauf befindlichen Reichsbüchsen mitschuldigt. Das steht natürlich in directem Widerspruch zu den Erwägungen, auf denen der besondere Bundesrats-Beschluß hervorgegangen ist, die Auszahlung von Silbermünzen zu erheben. Die Handelskammer zu Köln hat schon mehrmals den Antrag gestellt, daß auch die Reichsbankhauptstelle in Köln zur Umwechselung von Reichsbüchsen gegen Gold ermäßigt werden möge, indem hat dieses Gefüll bei den betreffenden Reichsbahndörfern bisher Berücksichtigung nicht gefunden. Nun ist überdies noch die Gründigung der Regierungshauptstelle zu Köln, Reichsbüchsenmünzen vom 20 Pfennigstück abwärts umzuwechseln, im Hinblick darauf zurückgezogen worden, daß ein Theil der 20-Pfennigstücke zur Umwechselung in Markstücke bestimmt sei. Da besonders über die große Menge der im Umlauf befindlichen

20-Pfennigstücke geklagt wird, will die Kölner Handelskammer noch einmal Vorstellungen bei den Behörden erheben.

— Berlin-Anhaltische Eisenbahn. Infolge Beschlusses der am 29. v. R. abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung und mit Genehmigung der königl. preuß. Staats-Herwaltung werden die im Umlauf befindlichen, bisher noch nicht verlosten 4 Proc. Prioritäts-Aktionen der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft — Privilegium vom 7. December 1849 resp. 18. Februar 1849 — zum 1. September 1880 mit der Maßgabe festgestellt, daß von diesem Tage ab die Bergung aufhort und die Rückzahlung zum Rentwert zugleich der 4 Proc. Binsen vom 1. Juli bis 31. August d. J. vom 1. September e. an erfolgt. — Bereits vom 1. Juli an werden aber die gefüllten Prioritäts-Aktionen zum Rentwert zugleich der Binsen vom 1. Juli an bis zum Tage der Präsentation eingelöst. Der Betrag der etwa fehlenden Coupons wird vom Capitalbetrag der Prioritäts-Aktionen abgezogen. In Betriff der jährlichen Dividende wird der 4 Proc. Binsen vom 1. Februar 1881 nicht zur Einlösung gelangen, tritt gerichtliches Depositions-Vorfahren ein.

— Eisenbahnconferenz. Auf der am 26. Mai er. in Frankfurt a. M. abgehaltenen Eisenbahnconferenz sind bezüglich der vorliegenden Befolge zur Abänderung des Eisenbahn-gütertarifis folgende Anträge angenommen worden:

1) Auf die Einführung einer allgemeinen ermäßigten Gütekategorie ist zu verzichten, wenn dieselbe nicht ohne Frachtverhöhung und Abänderung des gegenwärtigen Eisenbahn-gütertarifis gewährt werden kann.

2) Unter der Voraussetzung halten wir die Errichtung einer zweiten Gütekategorie für einzeln, der Erhöhung besonders dedektive Artikel, sowie zur Verringerung des besonders hohen Gütekategorie für Sendungen auf kurze Entfernung eine Ermäßigung der festen Stationstaben (sog. Expeditionsgebühr) für dringend notwendig.

3) Es ist generell festzustellen:

a) daß der Betreiber bei Aufgabe von Gütern

(mit Ausfuhr von Sperrgut) in Quantitäten

von 10,000 Kilog. mit einem Frachtdienst die

Gestellung eines Wagens + 10,000 Kilog. Frachtkosten resp. von solcher Kontraktion, welche die Beladung dieses Quantums auf einem Wagen ermöglicht, verlangen kann;

b) daß, wenn auf der betreffenden Station solche Wagen nicht vorhanden sind, die betreffende Bahnhofswaltung verpflichtet ist, statt dessen Wagen mit einer Geländeitragfähigkeit von 10,000 Kilog. (also j. 8 zwei + 5000 Kilog.) zur Beladung zu stellen, dabei aber die Säge der für Ladungen von 10,000 Kilog. gültigen Tarife der Classe B bzw. der Specialtarife zur Anwendung zu bringen.

Punkt 1 und 2 finden mit 24 gegen 17 Stimmen,

Punkt 3 mit großer Majorität Annahme. — Die Künige 1 und 2 sind bekanntlich von der Handelskammer zu Halle gestellt und auch für die am 8. Juni in Magdeburg und am 10. Juni in Berlin stattfindenden Konferenzen angemeldet.

— Halle-Sorau-Gubener Bahn. Die "B. B." veröffentlicht die von dem Geh. Justizrat Dorn und dem Justizrat Arndt ausgearbeiteten beiden Gutachten hinsichtlich der Rückzahlung der per 1879 ermittelten Dividende auf die Stammprioritäten, deren Erlöse nicht bloß von den direkt beteiligten mit Spannung erwartet worden sind, sondern auch von weiteren Kreisen. Die Frage ist principiell und für sich allein von hohem Interesse, da der Fall, in welchem die Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn sich befindet, sich da und dort wiederholen wird. Der Reinertrag stellt sich demnach gegen das Vorjahr 1878 um 1,412,168 Frts. geringer. Der Bericht schlägt vor, eine Dividende von 4,87 Frts. zur Vertheilung zu stellen, dabei aber die Säge der für Ladungen von 10,000 Kilog. gültigen Tarife der Classe B bzw. der Specialtarife zur Anwendung zu bringen.

Punkt 1 und 2 finden mit 24 gegen 17 Stimmen,

Punkt 3 mit großer Majorität Annahme. — Die Künige 1 und 2 sind bekanntlich von der Handelskammer zu Halle gestellt und auch für die am 8. Juni in Magdeburg und am 10. Juni in Berlin stattfindenden Konferenzen angemeldet.

— Gothaer Bahn-Gesellschaft. Der Verwaltungsrat beschließt die Begebung eines neuen Anleihens von 5 Millionen Francs.

— Paris, 27. Mai. Der in der Generalversammlung der Actionäre der Suez-Canal-Gesellschaft verlesene Geschäftsbericht bestätigt den Reingewinn für das Betriebsjahr 1879 auf 2,744,880 Frts. der Reinertrag stellt sich demnach gegen das Vorjahr 1878 um 1,412,168 Frts. geringer. Der Bericht schlägt vor, eine Dividende von 4,87 Frts. zur Vertheilung zu bringen. Für das Jahr 1880 weisen die vier ersten Monate bereits wieder eine Reckennahme von 4,044,080 Frts. gegen den entsprechenden Zeitraum des Jahres 1879 auf.

— Washington, 27. Mai. Schatzminister Sherman bestätigt, daß er vom 2. k. R. ab öffentlich auf 4- und 4½ proc. Obligationen entgegen-

sich bereit verständigt. Preußischerseits reicht die Geldmittel das Bankhaus Jacob Vandau in Berlin dar; die österreichische Strecke baut die Kaiserl. Königl. österreichische Regierung. (H. St.)

— Wien, 28. Mai. Die Generalversammlung der Staatsbahngesellschaft genehmigte die Anträge des Verwaltungsrates und bestimmte die Dividende auf 5 Proc. wonach das Gesamttertragsjahr pro 1879 dreißig Francs pro Aktie ergibt. Der Julicoupon wird mit Anzurechnung 5 Proc. Abzugsabzug auf die die vierjährigen Interessen mit 10 Proc. eingelöst. 294,964 Frts. werden auf Rechnung pro 1880 übertragen. Die austretenden Verwaltungsräte wurden wieder gewählt.

— Elisabeth-Westbahn. An der heutigen Börse machte sich für die mit 5 Prozent in Silber garantierten Prioritäts-Obligationen von 1879 (Silberbahn) gleichzeitig reger Begehrung als die Künige 12. Mai. Die Generalversammlung der Eisenbahn-Gesellschaft genehmigte die Anträge des Verwaltungsrates und bestimmt die Dividende auf 5 Proc. pro Aktie. — Die Börse zeigt sich für die mit 5 Prozent in Silber garantierten Prioritäts-Obligationen von 1879 gleichzeitig reger Begehrung als die Künige 12. Mai. Die Generalversammlung der Eisenbahn-Gesellschaft genehmigte die Anträge des Verwaltungsrates und bestimmt die Dividende auf 5 Proc. pro Aktie.

— Gotthardb

X. Aus dem oberen Vogtlande. Die vorwoblichen Früchte haben in der diesigen Gegend nicht so viel Schaden angerichtet, wie andernorts; aber ohne alle Spuren sind sie doch nicht vorübergegangen. Die Saaten, welche an nicht geschützten Bergabhängen stehen, zeigen allerdings erstickte Spuren; doch ist die Erziehung in den Thälern und an hohen Orten nicht zu bemerken. Der angestiegte Schaden ist durch den letzten fruchtbaren Regen, dem wieder die nothige Sonnenwärme folgte, theilsweise schon ausgeschlossen und wird hoffentlich auf die Erntearbeit ohne Einfluss sein. Am deutlichsten zeigt sich allerdings die Wucht des Stroms an den Waldungen. Der Mainwuchs ist vielfach erstickt, und fast des prächtigen Blaugrüns, welches die Rodelbäume sonst zeigen, erstickt man schwache Spuren, die solche an den Zweigen herabhängen. Aus eigener Anschauung aber haben wir uns überzeugt, daß nur die an den Waldbäumen stehenden Bäume vom Strom getragen haben, während in der Mitte des Waldes der Wachstum noch unverdorben grün. Die jungen Ansämlungen, welche nicht inmitten hoher Wälder liegen, sondern frei von den Nord- und Südwinden bestreut werden können, haben am fühlbarsten zu leiden gehabt; denn die Spuren der jungen Bäumchen zeigen dort meist erstickte Schädlinge; doch ist die Erziehung deswegen nicht von so großer Traurigkeit, weil der Mai und der Juni für das Wachstum der Rodelbäume noch günstigen Einfluss auszuüben vermögen.

W. Aus der Bremberger Gegend (Provinz Polen), 27. Mai. Saatentzünd. Unsere Landwirthe befinden sich während der letzten acht Tage in großer Aufregung. Die Nachfröste, welche eine Kälte von 6 Grad unter Null entwiederten, erfüllten ihre Herzen mit Bangen. Noch glaubte man hoffen zu dürfen, daß der an den Feldfrüchten angerichtete Schaden kein zu großer sei, denn die kalte Witterung hemmte doch schnell die Entwicklung der ungarischen Pflanztheile. Heute kann man erkennen, daß der angestiegte Schaden ein ganz enormer ist. Der Roggen erstickt auf leichtem Boden total; schwerer Kälte ist weniger; im Allgemeinen kann man aber annehmen, daß der Ernte vernichtet wurde. Kartoffeln und Bohnen, welche bereits aufgegangen waren, erstickt gänzlich; auch von den Lupinen blieb wenig. Der Klee ist außerordentlich und verspricht nur noch eine geringe Ernte. Erbsen und Widen litten gleichfalls Schaden. Weißkohl und Weizenfelder, welche auswintern, bereit ungepflegt und mit Sommerung noch bestellt, anderen Feldern sieht diese Eventualität noch bevor. Auch der Raps litt außerordentlich und wurde schon auf mehreren Gütern gemäht und zu Hau geworfen. Welche trübe Aussichten für die Zukunft eröffnen sich da den so sehr bedrangten Landwirthen!

### Leipziger Börse am 28. Mai.

Die in Berlin geführten vorberichtigend gewesene Tendenzen wurde hauptsächlich durch die seitens des Creditanstalt-Consortiums zu einem allerdings äußerst hohen Course erfolgte Übernahme der ungarischen Investitionsbanken bestimmt. Es ist naturgemäß, daß der hohe Preis dieser Anleihe auf die Coursetwicklung verschiedener Papiere, welche annähernd eine gleich Sicherheit bieten, im Course aber verhältnismäßig noch niedrig liegen, von jüdischem Einfluss fern zu sein. Klamentisch lenkte sich die Kaufmacht auf ungarische Goldrente und andere gleichartige Werte. Die Börse lagt sich, daß wenn das neue Anlehen einen so exorbitanten hohen Course bedingen kann, die nicht schlechter jüdische Werte Ungarns eine entsprechende Preisdifferenz erfahren dürfen, und daraufhin schreitet man zu Räumen. Der hierdurch hervorgerufene reale Verlust gestaltete sich noch umfangreicher durch Deckungsläufe, zu welchen die Contremine namentlich in österreichischen Creditinstituten gezwungen worden war. Der in Speculationskreisen übliche Idiotengang, daß bei bevorstehender Ananspruchnahme der internationalen Geldmärkte, zumal also bei Zusammentreffen zweier so umfangreichen Emissionen die Haute-Finance schon für Haushalte sorgen werde, hat gestern seine Schuldigkeit vollaus gethan. Die Saatentzündungsberichte aus Ungarn, auch der eingetretene längst gewünschte Witterungsumschlag modifizieren vielleicht den Umstundes einer freundlicheren Stimmung bei der Speculation vor sich. — An unserer heutigen Börse traten irgend welche Unterschiede gegen den gestrigen Verlust nirgends zu Tage. Die geschäftliche Entwicklung vollzog sich in demselben schleppenden Tempo wie gestern und ebenso wurden nur einige wenige Papiere herausgegriffen, für welche man sich interessirt. Daß unter solchen Umständen das Gesamtinteresse des Tages aus den gewohnten beschleunigten Grenzen nicht herausbrach und die Kursschwankungen nur in schwachen Intervallen stattfanden, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden.

Von den heimischen Staatspapieren hatten Reichsanleihe und preußische Consols ziemlich beträchtliche Umläufe aufzuweisen, während die sächsischen Papiere fast vernachlässigt blieben. Gute Frage möchte sich für Landrenten, 4% prozent. Pfandbriefe der Creditanstalt, Dresden und Chemnitzer Stadtanleihe, sowie für Nassauer Anleihe und Bautzner Anleihe bemerkbar.

Der Eisenbahnmarkt war fest, aber still. Zu um 1 Proc. geweigter Notiz waren Altenburg-Zeil gefragt, ferner bedangen Hause-Tepis 0.60 mehr, dagegen erlöste Bergische eine Kleinigkeit. Bauschulden A ziemlich preßhaltend, L. B. schwachlich sehr fest und für Wiener Rechnung stark gefragt. Mainzer angenehm und anziehend, auch Nordwest A besser. Thüringer begehr, aber zu gestriger Notiz fehlend. Rumänien steigend; Obligationen zu 90.50 sehr lebhaft und 90.75 Gold schieden; vermautliche Eisenbahnwerke beachtet. Werrabahnen wurden 0.20 unter legtem Course gehandelt.

Bon den Stammprioritäten zogen Gottsbüro-Großenhainer (+0.25) und Halle-Sorau (+1.60) vorwiegend die Beachtung auf sich. Weimar-Sora erhielten eine Kleinigkeit, blieben aber noch begehr.

Auf dem Gebiete der Bankaktionen stand die Börsenmaklerie fast ganz still. Leipzig's Credit haben sich um 0.40, inden wurde trotz erhöhter Notiz Material nicht abgesetzt; auf Vorprämie per Juni wurde 145.25 oder 150 bezahlt, auf Stellage per Juni zu 146/141 gehandelt. Sächs. Bank gingen in Kiewneleien zu etwas ermäßigtem Course um; Weimarische Bank gingen gleichfalls nur in sehr kleinen Beträgen um. Sächs. Handelsbank schlossen offert.

Bon den Industrieaktien erhielten Deutsche Werkzeug einen ausführlichen Contractschlag; dieselben wurden von 20. Brief auf 18. Gold gezeigt. Rammann erhielt eine Kleinigkeit, während Vereinsbieractien 0.50 profitierten.

Außerordentlich still ging es auf dem Koblenz-actienmarkt zu. Recht beliebt waren Sachsen-Thüringische, die mit 1 Proc. Coursetance aus dem Verkehr befreigten; man hat für dieses Papier sehr gute Meinung. Lugau-Niederwürthnitz haben sich um 1.

Das Geschäft auf dem Prioritätengebiete war heute nicht von Belang. Bedeutende Kaufordnungen lagen vor für Bautznerader I und III, von welchen Material schwer erklärlich war; I. Emision wurde im Course etwas herabgesetzt, ohne daß aber Stütze in reichlicher Weise zur Verfügung gestellt wurden. Prag-Dorf und Bautzen-Priester mühten sich Coursetabelle getragen zu lassen, dagegen erzielten Ausfuhr-Liste I und II, Donau-Drau, Galizier I und III, 4% proc. Gros-Kotlach, Bremberger III und Rumänier, sowie zeigen, erstickt man schwache Spuren, die solche an den Zweigen herabhängen. Aus eigener Anschauung aber haben wir uns überzeugt, daß nur die an den Waldbäumen stehenden Bäume vom Strom getragen haben, während in der Mitte des Waldes der Wachstum noch unverdorben grün. Die jungen Ansämlungen, welche nicht inmitten hoher Wälder liegen, sondern frei von den Nord- und Südwinden bestreut werden können, haben am fühlbarsten zu leiden gehabt; denn die Spuren der jungen Bäumchen zeigen dort meist erstickte Schädlinge; doch ist die Erziehung deswegen nicht von so großer Traurigkeit, weil der Mai und der Juni für das Wachstum der Rodelbäume noch günstigen Einfluss auszuüben vermögen.

Das Geschäft auf dem Prioritätengebiete war heute nicht von Belang. Bedeutende Kaufordnungen lagen vor für Bautznerader I und III, von welchen Material schwer erklärlich war; I. Emision wurde im Course etwas herabgesetzt, ohne daß aber Stütze in reichlicher Weise zur Verfügung gestellt wurden. Prag-Dorf und Bautzen-Priester mühten sich Coursetabelle getragen zu lassen, dagegen erzielten Ausfuhr-Liste I und II, Donau-Drau, Galizier I und III, 4% proc. Gros-Kotlach, Bremberger III und Rumänier, sowie zeigen, erstickt man schwache Spuren, die solche an den Zweigen herabhängen. Aus eigener Anschauung aber haben wir uns überzeugt, daß nur die an den Waldbäumen stehenden Bäume vom Strom getragen haben, während in der Mitte des Waldes der Wachstum noch unverdorben grün. Die jungen Ansämlungen, welche nicht inmitten hoher Wälder liegen, sondern frei von den Nord- und Südwinden bestreut werden können, haben am fühlbarsten zu leiden gehabt; denn die Spuren der jungen Bäumchen zeigen dort meist erstickte Schädlinge; doch ist die Erziehung deswegen nicht von so großer Traurigkeit, weil der Mai und der Juni für das Wachstum der Rodelbäume noch günstigen Einfluss auszuüben vermögen.

Die ausländischen Staatsanleihen traten heute etwas mehr in den Vordergrund, namentlich zeigte sich wieder gute Kauflust für ungarische Goldrente, welche abermals um 0.65 stieg; ferner waren österreichische Renten animiert und höher; beträchtliche Umläufe fanden in Prager Stadionanleihe statt, welche 0.50 im Course nachgaben.

Wechsel still; beides Wien und langes London in guter Frage, letzteres zu der um einen Hennig ermäßigten Notiz stehend. Wien fortgesetzt anziehend, auch kurzes Holland besser.

Sorten fest, aber still; österreichische Banknoten schlossen gleichwie Rubel etwas höher.

### Börsen- und Handelsberichte.

D. Frankfurt a. M., 27. Mai. Wir haben heute über eine sehr alte Börse zu berichten. Als Ursache des Anstoßes, welches auf verschiedenen Verleihgebieten herrschte, ist in erster Linie die Übernahme der ungarischen Investitionsbanken durch das Creditanstalt-Consortium zu dem bereits gestern erwähnten exorbitant hohen Course von 106.11 zu verzeichnen. Dieser finanzielle Erdrock des ungarischen Finanzministers machte an allen Börsenplätzen einen günstigen Einfluß und verfehlte nicht, die Gesammtmenge vortheilhaft zu beeinflussen. Von Wien wurde "Rentenbauflie" gemeldet und Berlin sandte höhere Montanwertpapiere. Auf Realisationen brüdelten die Course nach Notiz wieder etwas ab, ohne daß jedoch die allgemein günstige Disposition der Spezialisation erschüttert wurde. Creditinstitute, gestern Abend 238%, bewegten sich zwischen 239—239, — 240%, und 239%. Saatbahnaciens, gestern Abend 238%, zwischen 238% und 238. Lombarden notierten 22. Zwei böse besser. Banken sehr fest. Deutsche Effectenbank und Beteiligungsbank höher. Wechsel jetzt. Privatdiskonto 2%.

Berlin, 28. Mai. Course von Lotteries-Anleihen. Augsburg 7 fl. 28.25 fl. B. Baurat der Stadt-Anleihe 20 Proc. 24.50 bez., finnische Prämiens-Anleihe 10 Tblr. 50.20 fl. Lübecker Prämiens-Anleihe 186 fl. Rialland, Stadt-Anleihe 45 fl. 46 fl. Stadt-Anleihe 10 Lite 16.75 bez. Raab-Grazer Prämiens-Anleihe 100 Thlr. 92.20 bez., schwedische 100 Tblr. Note 53.50 fl. Türkische Prämiens-Anleihe 100 fl. 211.80 fl. Venezianische Stadt-Anleihe 30 Lite 25 fl.

Frankfurt a. M., 27. Mai, Abends 6 Uhr 5 Min. Effecten-Societät. Creditinstitute 239%, finnische 237, Lombarden 72%, Galizier 238%, österr. Goldrente 78%, ungar. Goldrente 91%, ll. Orient-Anleihe 60%, fest.

Bien, 27. Mai. Das katholischen Festtagss wegen heute keine Börse.

Bien, 27. Mai. Privatverkehr. 12 Uhr 5 Min. Credit 278.30. Papierrente 72.66, ungar. Goldrente 106.47%, fest.

Berlin, 28. Mai. Barrensilber war heute im Preis flauer und fand für die mit dem Dampfer "Paris" angeführten Partien nur 82%, d. bedungen worden. Mexikanische Dollars, die seit einiger Zeit unverändert auf 82%, d. standen, sind gleichfalls flau gewesen und kleine Beiträge derselben standen zu 82% d. Rechner. Die ostindischen Wechselpapiere waren flau zu 8%, d. Shanghai meldete bis 8%, d. Hongkong 3% 10%.

Berlin, 27. Mai. Consols 99%, Preuz. 4proc. Consols 99%, 4proc. bairische Anleihe 98%, italienische 8proc. Rente 84%, Lombarden 71%, 8proc. Bautzen, alte 10%, do. neue 10%, 8proc. Russen von 1871 88, 8proc. Russen von 1872 87%, 8proc. Russen von 1873 90, 8proc. Russen von 1886 10%, 8proc. Hunderte Amerikaner 104%, ungar. Goldrente 92%, österr. Goldrente 74%, Spanier 17%, — Wechselnotierungen: Deutsc. Börsen 20.84. Wien 13.02. Rialland 25.50. Petersburg 24%. — Blasius 2.50%, 3. Proc.

Berlin, 27. Mai. Abends 6 Uhr 30 Minuten. Preuz. 4proc. Consols 99%, Consols 99%. Türlten 10%, 1873er Russen 90, ungar. Goldrente 92%, Russen 52%. Fremde Fonds pemilic st. ruhig. — Aus der Stadt hoffen heute 60.000 fltl.

Berlin, 27. Mai. Sehr fest. Stadt mobilisiert 72.00, Spanier 97%, do. 10%, do. unier. 16%, Banque suzanne 64.00, Societe generale 560.00, Credit industrie 126.90, Egypter 298.00, Banque de Paris 1032.00, Banque d'compte 786.00, Banque universitaire 610.00, il. Orientanleihe 60%, Türlten 36.00, Londoner Reich 25.31%.

Berlin, 27. Mai. Abends. Boulevard-Büro. Türlten 11.50, ungar. Goldrente 93%, Egypter 297.00, Kuban.

Florenz, 27. Mai. Test katholischen Festtagss wegen heute keine Börse.

Petersburg, 27. Mai. Wechsel auf London 20%, ll. Orientanleihe 90%, ll. Orientanleihe 90%.

Bankausweise. — Der Aufschwung der Sächs. Bank in Dresden vom 28. Mai er. lausst mit Berichtigung der jetz. der letzten Übericht vom 15. Mai er. eingetretene Renditionen wie folgt:

Activa.

Courshöchstes deutsches Geld . . . . . 17.331.974 Jun. 1.110.590.

Reichskonschein . . . . . 183.640 Jun. 26.910.

Raten anderer deutscher Banken . . . . . 10.563.400 Jun. 3.514.900.

Große Gossenbelände . . . . . 136.210 flbn. 391.894.

Wechselbelände . . . . . 41.964.370 Jun. 216.719.

Lombardbelände . . . . . 8.778.110 Jun. 65.579.

Effectenbelände . . . . . 4.398.397 flbn. 116.022.

Debitoren und sonstige Aktiva . . . . . 4.938.151 flbn. 51.892.

Passiva.

Eingezahltes Aktienkapital . . . . . 30.000.000 unverändert.

Reservefonds . . . . . 3.440.806 unverändert.

Banknoten im Umlauf . . . . . 43.762.600 Jun. 5.307.300.

Täglich fällige Verbindlichkeiten . . . . . 2.911.152 flbn. 904.727.

In Rücksicht auf gebundene Verbindlichkeiten . . . . . 4.311.114 flbn. 16.981.

Sonstige Postwa . . . . . 292.511 Jun. 69.489.

Die umlaufenden Raten waren demnach am 23. Mai er. mit circa 84%, Proc. (64.09 Proc. gegen 60.84 Proc. des Ausweites vom 15. Mai er.) bedingt und betrug die Ratenreserve 1.067.414 flbn. (gegen 1.712.314 flbn. am 15. Mai er.)

London, 27. Mai.

Totalreserve . . . . . 16.789.000 Jun. 584.000 fltl.

Notenumlauf . . . . . 26.7.1.000 flbn. 368.000 .

Baarvorwahl . . . . . 27.538.000 Jun. 214.000 .

Portefeuille . . . . . 19.403.000 flbn. 33.000 .

Guthab. der Bem. . . . . 25.517.000 Jun. 188.000 .

do. des Staats . . . . . 7.421.000 Jun. 120.000 .

Notenumlauf . . . . . 14.543.000 Jun. 593.000 .

Regierungsbildner . . . . . 15.890.000 Jun. 17.000 .

Prozentverhältnis der Reserve zu den Posten 47%. Clearinghouse-Umlauf 85 Millionen, gegen die entsprechende Werte des Vorjahrs Zunahme 7 Mill.

Paris, 27. Mai.

Portefeuille der Hauptbank und der

Filialen . . . . . 30.111.000 fltl.

Gaufende Rechnungen der Privaten . . . . . 27.807.000 .

Guthaben des Staatschafes . . . . . 276.000 .

Abnahme . . . . . 2.921.000 fltl.

Baarvorwahl . . . . . 2.291.000 fltl.

Gesamt-Vorschüsse . . . . . 6.223.000 .

Petersburg, 27. Mai. Ausweis der Reichsbank vom 13. Mai.

\*) Ab und Gunahme gegen den Ausweis vom

13. Mai.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann Joseph Schatzne in Cottbus. Concordia-Verwalter: Kaufmann Heinrich Tschirn in Cottbus. Ausmeldestift: bis 7. Juli er. Wahltermin: 26. Juni er.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. Nach der "S. B. H." haben in Finnland folgende Firmen ihre Zahlungen eingeholt: Finnische Schweißfären und Superphosphat A. G. Abw. Wilh. Becker, Sekretär. — Auf dem Domkapitel, Rücksp. — Finnische Literatur-Gesellschaft.



Berantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Hättner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhse; für den musikalischen Theil Prof. Dr. C. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Dr. Griesmer;  
für den volkswirtschaftlichen Theil C. G. Pauke, sämtlich in Leipzig. Druck und Verlag von G. Volz in Leipzig.